Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Benno, Meißen, Bischof, Heiliger, 1010-1106 / Benno / Hadrian

Gewiß: vnd Approbirte Historia Von S. Bennonis, etwo Bischoffen zu Meissen, Leben und Wunderzaichen, so er vor vnd nach seinem seligen Absterben, an mancherlay orthen, durch die Gnad Gottes gewürcket, auch sein Canonization und Fest betreffent

München 1602

Res/4 Bavar. 967
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10884847-6
VD17 12:126112U

Res. 4°
Bavar.
967

Bav. eccl. 967.

Historia

R.

Gewiß: vnd Approbirte Historia

Von S. Bennonis/ etwo Bischoffen zu Meissen/ Leben vnd Wunderzaichen/ so er vor vnd nach seinem seligen Absterben/ an mancherlay orthen/ durch die Gnad Gottes gewürcket/ auch sein Canonization vnd Fest betreffent.

Getruckt zu München bey Adam Berg/
Im Jahr: 1602.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorred.

ALs Weyland der Durchleuchtigist Fürst vnd Herr/ Herr Albrecht/ diß Namens der V. Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Ober: vñ Nidern Bayrn/ ꝛc. hochseligist zugedencken/ auß sonder Lieb vnd Anmutung/ so Jr Durchl: zu vnser L. Frawen Stifftkirchen/ in derselben löblichen Hauptstatt München/ jederzeit getragen/ die Gebain deß H. Bischoffs Bennonis, neben andern Reliquien vnd Heylthumben/ dahin zu Jhr Dl. Begräbnus/ geschenckt vnd verordnet/ so man Anno Domini 1580. den 16. Monats Iunii, in der Newen Vest erhebt/ vnd in beysein der Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herren/ Herrn Wilhelmen/ Pfaltzgrauen bey Rhein/ Hertzogen in Obern vnd Nidern Bayrn/ regirendem Landsfürsten. Deßgleichen Hertzog Ernsten/ Bischoffen zu Freysingen/ als Herrn Ordinarij, an jetzt Churfürsten zu Cölln/ ꝛc. vnserer gnädigisten Fürsten vnd Herren/ jhrer Durchl: Herrn Brudern. Mehr der Durchleuchtigisten Fürstin vnd Frawen/ Frawen Jacobe/ Hertzogin in Bayrn/ gebornen Marggräuin zu Baden/ ꝛc. bayder höchstgemelter Fürsten Anfrawen/ sampt viler hiesigen Ordens Personen/ der gantzen Clerisey, vnd einer grossen menig Volcks/ inn: vnd ausser der Statt/

mit einer herzlichen vnd ansehenlichen procession, in vnser Frawen Kirchen getragen vnd verwahret. Dannenher etlich fürnem: vnd stattliche Personen/ ein grosse Andacht (vermittelst mehrerley Miraclen/ so sich vor zehen Jahren vnd noch newlicher hie/ vnd sonsten bey seinem Heylthumb begeben) darzu gewunnen/ vnd gewöllet/ daß man seine Reliquien mehrers ziehren vnd einfassen/ auch sein Fest/ so Järlich auff den 16. Iunii fellt/ solenniter vnd herzlich halten solle/ darzu dann jhr vil reichlich contribuirt/ milte Handtraichung vnd Stifftung gethan: Der ewig GOtt/ wölls jhnen vnd allen andächtigen Catholischen Wolthätern/ durch das Fürbitt seines grossen Heiligen Bennonis, vnd aller Heiligen/ hie vñ dort hundertfeltig widergelten.

S. Bennons Fest/ den 16. Junij.

Solches hat gegenwertigen Tractat, von S. Bennonis Leben/ Legend/ Wunderwercken/ Canonization, vnd was demselben anhängig/ dem andächtigen Leser zu Lieb vnd allerlay bericht/ in den Truck zufertigen/ verursachet. Weil dann in einem Jahr vber die 1000. exemplaria abgangen/ noch stets vil darnach fragē/ aber kains mehr im vorrath/ hat mans wider vnter die Händ genommen/ von newem vbersehen/ an etlich: orthen verbessert/ vnd was sich für Wunderwerck bey S. Bennonis Heylthumb in kurtzer zeit zu Münchē begeben/ mit einkommen lassen/ entgegen was in dem ersten Püechel Latinisch gewesen/ dißmal vmbgangen.

Vnd ob wol nit ohn/ daß der Ehrwirdig vñ Hochgelert/ Herr Hieronymus Emser, der H. Canonum Licentiat, dises vnsers H. Leben/ Anno 1512. in 33. Capitteln/ Latinisch außführlich gnueg vergriffen vnd beschriben/ hat man doch für vnnöthig gehalten/ solches alles von wort zu wort zuuerteutschen/ sonder nur allain das fürnembste/ vnd was zu vn-

sern vorhaben dienlich/ kürtzlich darauß zunemmen/ auff das Papir zubringen/ für rathsam gehalten.

Erstgemelten Herrn Licentiaten Emsers Vorreden seyen zwo/ die erst an Hertzog Georgen zu Sachssen/ ꝛc. hochseligister gedächtnus/ darinn rühmet er die alten Fürsten von Sachssen gar hoch/ vnd sonderlich die drey Ottones, mit vermelden/ wie sie sehr from: andächtig: vnd Gottselige Fürsten gewesen/ stattliche Clöster für Mann vnd Weibs Personen gestifft/ Kirchen pawet/ Hoch vnd Nider Stifft auffgericht/ so man in Sachssen/ Thüringen vñ Meissen noch sehen solle.

Innhalt Licentiaten Emsers Vorreden.

In der andern Vorred beschreibt er die Gelegenhait deß Lands vnd der Stätt inn Meissen/ lobet es vast/ daß es ein fruchtbare Gegendt/ mit allerlay was zu Menschlicher Narung/ Handthierung/ Wollüst vnd Glückseligkait gehörig/ versehen sey: Weiter wird erzehlet/ wie Kayser Hainrich der erst/ vngefehrlich vmb das Jahr 930. die Statt Meissen erpawet: Die Hungern bey Merseburg auffs Haupt geschlagen. Hernach sein sohn Otto der erst/ Anno 948. das Hochstifft daselbst/ vorderist Gott zu Lob/ vnd in der Ehren deß H. Apostel Joannis/ auch Bischoff vnd Martyrs S. Donat/ erhebt/ Land vnd Leut darzu geschenckt/ welches Bapst Ioannes der 13. mit sonderlicher Freyheit/ Nemblich/ daß es niemant/ als dem Römischen Stuel vnderworffen seyn solle/ begabet vnd fürsehen.

S. Joannes Apostel vnd Euangelist. S. Donat.

Vnd ob wol Licentiat Emser mehr nicht/ dann 4. Bischoffe zu Meissen nennet/ hele man doch darfür/ es solle dem Leser gar nicht verdrießlich seyn/ wann man sie ordenlich (wie dann ain besondere verzaichnus derselben/ biß auff vnsere zeiten/ bey dem Stifft München verhanden) erzehlet/ wie volgt.

Verzaichnus der Bischoffen zu Meissen.

Der Erste Bischoff zu Meissen hiesse Burckhart / ein Gottseliger Mann. Der 2. Volckhold / diser kauffet das Dorff Borus / vñ den zohl vber die Elb / zum Stifft. 3. Ayco / erlanget vom Kayser Otto dem dritten / deß Grauen Esico Lechen / nemblich Wurtzen / Bicken / Bouch vnd Lubbenitz mit allen jhren Zugehöringen. 4. Euuard. 5. Weipert. 6. Theodericus. 7. Rogmerius. 8. Crafft. 9. Menward.

S. Benno.

Der 10. Benno, was diser für ein heiligs Leben geführet / vnd wie er dem Bisthumb vorgestanden / geben seine Miracl vnd volgender Bericht zuerkennen.

11. Herwick / welcher die Kirch Wurtzē gestifft. 12. Eramgorus. 13. Gotwuld. 14. Reinward. 15. Bertold. 16. Bruno. 17. Gerung / diser hat deß H. Martyrs Donati Heylthumb / sampt dem Grab gen Meissen bracht / vnd das Dorff Corpn pawet / vmb das Jahr 1154. Der 18. Martin. 19. Theodericus der ander / warde Bischoff do man zehlet 1190. vnd pauwet S. Affræ Closter zu Meissen. 20. Bruno der ander / warde Bischoff / Anno Dñi. 1210. kauffet das Schloß Stolpen / mit allen zugehören / vnd stifftet die Kirch Budissin. 21. Hainrich. 22. Conrad / ward mit Marggraff Hainrich zu Meissen strittig / wegen der Gränitz Wurtzer gebiet / vñ etlicher Zehent in Meissen vnd Lusatz. 23. Albrecht. 24. Witicho / ward Bischoff / Anno Dñi. 1267. vñ von Marggraff Hainrich hart verfolget. 25. Bernhard / ein Graue von Camentz / hat das Closter Morgenstern gestifftet / Pirn vnd Dreßden verkauffet. 26. Albrecht der ander. 27. Witicho der ander / ain Freyherr von Colditz / hat das Schloß Nossen vnd Libenthal / mit jhren angehören zum Stifft kaufft / vnd Mögelin gepawet. 28. Joann von Eisenberg / hat die vier Vicariat zu Meissen gestifft / wie auch S. Barbaræ Pfriend zu Wurtzen / starb Anno

Gränitz vnd Zehent stritt.

Closter Morgenstern. Dreßden.

no Dñi. 1370 den 11. Ianuarii. 29. Theodericus der dritt von Goch / diser holet sein confirmation vnd bestettigung selbst von Rom / vnd starb vnter wegen. 30. Conrad der ander / von Walhausen / kaufft die Weinberg zu Kotzebroda für deß Bischoffs Tafel / vnd pawet das Weingewächs zu Mögelin / Oberwarth vnd Goßlitz. 31. Joann der ander / von Gentzenstain / stifftet S. VVenceslai Vicariat zu Meissen / vnd ward zum Ertzbischoff gen Prag begeret. 32. Niclas / Prediger Ordens / hat den Schloßthurn zu Mögelin pawet / vnd mit dem Ertzbischoff zu Magdeburg / so jhme seiner Kirchen vnd Stiffts Freyheit ansprach / Krieg geführet / darauß vil vnrath / verwüstung der Gottshäuser vnd Dörffer entstanden / vnd weil er letzlich obsieget / stifftet er S. Victoris Fest. 33. Joan der dritt von Kitlitz / bawet das alte Hauß im Schloß Stolpen / so hernach verbrunnen / vbergabe endtlich das Bisthumb seinem Vettern / gegen ainer Järlichen pension / vnd endet sein Leben zu Budissin. 34. Thimo / ain Freyherr von Colditz / hat die Capellen im Schloß Stolpen gebawet / deß Bischoffs Einkommen zur Tafel guten thails versetzet / in die 18400. Gulden Schuldt gemacht / etlich Silber Geschirr durch die Rauber / do er in deß Kaysers Geschäfften offt veraiset / verloren / etlichs verkaufft / daß man lang hernach nicht ainige Silbere Schüssel mehr gehabt: Vnd also gehet es zu / wann die Geistlichen Prælaten den Weltlichen Höfen nachziehen / starb Anno Dñi. 1410. im December. 35. Rudolph von Plauenitz / diser zahlet ein guten thail schuldt wider ab / vnd kauffet den Flecken Reinerstorff bey Stolpen / starb Anno Dñi. 1424. 36 Joann der vierdte / von Schweidenitz / genant Hofman / der H. Schrifft Doctor, hat das Fest der erfindung deß Kinds Jesu gestifft / das Schloß Nossen verkaufft /

Krieg zwischen Magdeburg vnd Meissen.

Vbel hausen.

kaufft/ vñ vmb dasselb Gelt die Flecken Wilßdorff bey Stolpen / vnd Schmölin bey Wurtzen eingethan / diser Bischoff ist durch die Freyherren von Daube vnd Honstain mit brant vnd rauberey hefftig verderbt worden / darůber gemelte Freyherren/ durch wol verdiente straff Gottes in solche Armuet gerathen / daß sie nimmer zuleben gehabt / vnter disem Bischoff hat das Bisthumb am Einkommen/ Früchten vnd Gepewen sehr abgenommen/ dann er sich auff das zeitlich haußhalten nichts verstanden / ist in dem Concilio zu Costnitz / wider die Hussiten / für der fürnembsten Theologen ainen gehalten worden/ starb Anno Domini 1451. Der 37. Caspar von Schönberg/ zuuor Domdechant/ so dem Bisthumb in wenig Jahren treffentlich wol gehaust/ starb Anno Dñi. 1463. den 18. Aprilis. 38. Theodericus der viert / auch von Schönberg/ deß Nechsten leiblicher Bruder / zuuor Domprobst / ein mässiger Herr / eines eingezogen / stillen Lebens / hat sehr wol gehaust/ das Dorff Retschitz bey Wurtzen/ vnd Stauch kaufft/ Kopschitz vnd Kösseren gelöst / das Chamer Ampt zu Stolpen: Item, S. Michaëlis vnd Laurentii Vicariat zu Meissen gestifft / starb Anno Dñi. 1476. am Charfreytag / verliesse an parem Geldt 8800. Gulden. 39. Joann der fünfft von Weissenbach / bayder Rechten Doctor, zuuor Domdechant/ diser leget die Probstey Wurtzen / mit den Dörffern Talwitz vnd Wasewitz zur Bischoflichen Tafel / vnd bekam ein andere Probstey gen Wurtzen. Die Dörffer Paus vnd Bach hat er dem Bisthumb geaignet. Ein herrlichen Saal im Schloß Stolpen / einen Traydkasten zu Mögelin / die Bischoffliche wohnung zu Meissen / die Mil zu Wurtzen / auch die Fischweiher zu Goldbach vnd Bischoffswerde gepawet / 5. fueder Saltz zu Hall p 1000. Gulden kaufft / vnd vnangesehen er

Verderbung deß Bistums Meissen.

von

von seinem Vorfahren ein guete Summa Gelts gefunden/ darzu noch den Geistlichen vnd andern in seinem Bisthumb beschwerlich: starcke Anlagen aufferladen/ etlich Güeter verkaufft/ daruon er vber alles sein Einkommen in die 53000. Gulden zuwegen bracht/ hat er es alles mit Weltlichen Geschäfften verthan/ vnd das Bisthumb in grosse schult gesetzt/ darbey man augenscheinlich zuspüren/ daß es kein guet thuet/ wann die Bischoff Weltlichen Höfen nachtrachten/ starb Anno Dñi. 1487. an Aller Heiligen tag zu Leiptzig. 40. Joann der sechste/ von Salhausen/ der Rechten Doctor, zuuor Domdechant. 41. Joann der sibent/ von Schleinitz/ Domsinger/ war ein gelärter/ haußlicher Herr/ mit allerlay Tugenden/ so ein Geistlicher haben sol/ begabet/ pawet das verbrunnen Schloß vnd Stätl Wurtzen widerumb/ vnd ob wol die Lutherisch Ketzerey bey seiner Regirung vast einrisse/ hat er doch maisten thails seiner anbeuolchnen Schäfflein in der wahren/ Catholischen Religion biß an sein end erhalten/ in dem jhme der Durchleuchtig/ Catholisch Fürst vnd Herr/ Hertzog Georg zu Sachssen/ starcken Beystandt gelaistet. Verricktet vilerlay Gepew/ vñ sonderlich S. Donat thurn mit grossem vnkosten/ starb Anno Dñi. 1537. den 13. Octob. 42. Joann der achte/ von Maltitz/ zuuor Domdechant/ hernach seines vorfahren Coadiutor, ein gelärter/ wolgeübter Herr in H. Schrifft/ vnd vberauß sänfftmüetig/ mueste nach Hertzog Georgen zu Sachssen Absterben grosse verfolgung vnd vnbild außstehen/ die Geistlichen wurden verjagt/ Kirchengüeter den Weltlichen verkaufft/ vnd die Catholisch Religion allenthalben vntergetruckt/ so er mit Gedult vberwunden/ starb letzlich auß vnmueth vnd langwiriger Kranckhait/ Anno Dñi. 1549. den letzten Nouembris. 43. Niclas der ander/

Grosse verschwendung.

Lutherisch Ketzerey eingerissen.

Hertzog Georgen von Sachssen Absterben.

ander / von Carlewitz / Domherr zu Meissen / ein schwacher Herr / welchen die Domherren wider seinen willen beredet / daß er die Waal letzlich angenommen / starb Anno Dñi. 1555. den 17. Aprilis. Der 44. Joann der neundte / von Haugwitz / disen erwölten Herr Julius Pflueg / Bischoff zu Naumburg / auch Domdechant zu Meissen / vnd Bernhard von Draschwitz / Domherr daselbst / weil diser zeit kein andere Capitularen verhanden waren / bey seiner Regierung seyen dem Stifft grosse Widerwertigkaiten zugestanden / so er alles demütig nachsehen müssen / dann er ein hochuerständiger / gelärt: fridsam: vnd fürsichtiger Herr gewesen / vnd souil dißmal von den regierenden Bischoffen zu Meissen / biß auff vnser jetzige zeiten.

Sonsten habē allerlay geistliche im Domstifft Meissen / so ein Gottseligen wandel geführet / sich so gar einzogen vnd vnsträfflich verhalten / daß die Hertzogen von Sachssen vnd Marggrauen zu vilbesagten Meissen vrsach genommen / solich Bisthumb desto mehr zubedencken / stifftung zuthun / vnd stattliche gepew fürzunemen / wie dann die Kirch daselbst noch einmal grösser / als sie zuuor gewesen / gemacht / ein besonder Fürstliche Capellen vnd Begräbnus gepawet / auch Hertzog Ernst vnd Albrecht Gebrüeder / vom Hauß Sachssen / vnd Marggrauen zu Meissen / ein ewigen löblichen Gottsdienst / dergleichen in der gantzen Christenheit nit zufinden / mit singen vnd betten / so man tag vnd nacht vollbringen / vnd nimmermehr (wie die Engel im Himmel) auffhören oder feyren müssen / verordnet / dergestalt:

Ewiger Gottesdienst zu Meissen.

Schuler.

Daß vmb 12. Vhr im Mittag / etlich klaine Schuler kamen / Vigilien für die Christglaubigen abgestorben sungen.

Fürstliche Caplän.

Denen folgten stracks 8. Fürstliche Caplän / so in jr Capellen auch Vigilien vnd Vesper / sambt der Complet von

vnser

vnser Lieben Frawen / andächtigklich verrichteten / welches nun biß auff 2. Vhr nach Mittag weret.

Hernach erschinen die Domherren vnd gantze Clerisey / so auch Vigilien / Vesper vnd Complet / wie es die zeit erfordert / sungen. Domherren vnd Clerisey.

Alsbald funden sich andere Singer / die man Grabater nennet / innmassen sie zu der Fürsten Begräbnus gewidmet waren / welche erstlich die Vigilien vnd Vesper mit der Complet verrichteten / aber vmbgewechßlet / heut von dem Leiden Christi; Deß andern tags / von vnser lieben Frawen Mitleiden; Drittens die History von der Erklärung Christi / das verzohe sich vngefehrlich auff die ander oder dritte Stund in die Nacht hinein. Grabater.

Wann dise weg giengen / stelten sich die Octauianer an jre statt / also gehaissen / daß sie von der achten stund an / biß in die geschlagen Nacht / jhren Gottesdienst mit Psalliren hielten. Achter.

Alsdann kame der groß Chor widerumb / vnd sungen zu Mitternacht Metten.

Nach vollendung derselben / war ein ander Orden der Grabater vorhanden / der verbracht seine Horas vnd Tagzeiten / nach dem vergangen Abend die Vesper gehalten worden.

Vber das erschinen mehr die Fürstliche Caplän / vnd sungen Metten / sambt den Tagzeiten von vnser lieben Frawen / volgents die erste Meß vnd Seelampt für die Christglaubigen abgestorben.

Do sie nun solches verricht hetten / stelten sich die Schuler auff den grössern Chor / vnd sungen auch ein Seelampt.

So bald aber der Tag herbrache / hebet man die Prim vnd andere Tagezeiten an / wie es die Kirchen Ordnung

gabe/vnd warden gemainlich vor dem Hohenampt/zwey oder drey andere Ampter gehalten/etwo vom Fronleichnam Christi/oder H. Creutz/ oder von deß Stiffts H. Schutzherrn vnd Patronen.

Do man nun den H. Gottsdienst allen verrichtet hatte / warden widerumb Psalmen gesungen biß 12. Vhr im Mittag/ vnd also ordenlich fort / wie man angefangen.

Damit man aber deß Hochstiffts Meissen Herrligkeit/ Ansehen vnd Geistlichen schatz / auch der alten Catholischen/ frommen Fürsten Personen zu Sachssen innbrünstige Andacht / löbliche Gottesgaben / vnd köstliche Schänckungen/ noch mehr erkennen mög / hat man nit vmbgehen sollen / volgente Verzaichnus vnd Register der fürnemmen Clenodien auch hieher zusetzen vnd mit einzubringen.

Verzaichnus der Haylthumber im Domstifft Meissen.

Erstlich war ein gulden Creutz/ voller Edel Gestain vnd Perlen / sonderlich mit einem spitzigen Demant versetzt / auff etlich tausent Gulden geachtet/verhandē/ welches die Durchleuchtig Fürstin / Fraw Elisabeth / Marggrauen Wilhelms zu Meissen Gemahel / ein geborne Marggräuin auß Merhern/ der Kirchen geschenckt.

Zum Andern/ein gulden Creutz/welches die Durchleuchtig Fürstin / Fraw Barbara geborne Königin auß Polen / Hertzogin zu Sachssen/ der Kirchen vnd Capittel geben.

Drittens/ widerumb ein gulden Creutz/voll Edelgestain vnd Perlen / so die Durchleuchtig Fürstin / Fraw Zdena / geborne Königin auß Böhem/ Hertzogin zu Sachssen/der Kirchen geschenckt.

Vierdtens/ ein gulden scheibliche Tafel/mit Edelgestain versetzt / so der Fürsten von Sachssen gewesen.

Fünff-

Fünfftens/ ein gulden Thau/ mit Edelgestain versetzt/ so die Fraw Puckin der Kirchen geaignet/ daß man für jhren Herrn bitten soll.

Sechstens/ zwo gulden Rosen/ welche die Durchleuchtigen Fürsten/ Hertzog Ernst vnd Albrecht/ der Kirchen geben.

Sibendten/ ein Silbern verguldte Monstrantz/ so Hertzog Ernsts gewesen.

Achten/ ein Silbern verguldts Creutz.

Neundten/ ein groß Silbern verguldt Maria bild/ mit dem Kindl Jesu/ welchs die Durchleuchtig Fürstin Zdena/ rc. der Kirchen geschenckt.

Zehendten/ mehr ein silbern verguldte hoche Monstrantz.

Eilfften/ ein silbern verguldt Bild/ S. Joannis Euangelisten/ hat auch die Durchleuchtig Fürstin Zdena hergeben.

Zwölfften/ ein Silberne Monstrantz/ welche die Durchleuchtig Fürstin Elisabeth Marggräuin hergeben.

Dreyzehendten/ ein braite verguldte Monstrantz/ mit 2. Brillen/ so Hertzog Ernst der Kirch verehret.

Vierzehendtē/ ein verguldte Monstrantz mit dem Dorn.

Funffzehendten/ ein klain verguldt Monstrantzle/ mit einem Christall/ so die Durchleuchtig Fürstin/ Fraw Elisabeth Marggräuin hergeben.

Sechzehendten/ zway verguldte Straussen Ay/ so auch die Hertzogin Zdena der Kirchen geschenckt.

Sibenzehendten/ ein Silbern verguldter Apffel.

Achtzehendten/ ein silbern verguldter Sarch/ darinn das vnschuldig Kindel gelegen/ so die Fürsten von Altenburg gen Meissen bracht.

Neunzehendten/ ein groß Silbern Brustbild/ mit Edlen stainen versetzt/ S. Bennonis, weget 73. Marck/ so die Kirch mit viler Leut hülff machen lassen.

Zwaintzigisten / mehr ein Silbern Brustbild / mit Edelgestain / S. Donati, hat auch die Kirch machen lassen.

Zum ain vnd zwaintzigisten / das Haupt mit einer vergüldten Inful S. Briccii, so Patron deß Hoch Altars.

Zway vnd zwaintzigisten / ein groß scheiblig: verguldte Monstrantz / hat ein Bischoff von Schönberg hergeben.

Drey vnd zwaintzigisten / ein Creutz mit einer Brillen / ist mit Silber auff Holtz geschlagen gewesen.

Vier vnd zwaintzigisten / ein new Silbern Monstrantz / so man an dem achten vnsers HErrn Fronleichnambs Tag truge / welche Doctor Tam Löser der Kirchen machen ließ.

Fünff vnd zwaintzigisten / zwey Silbern verguldte Bilder / vnser lieben Frawen / vnd S. Wolffgangs.

Sechs vnd zwaintzigisten / ein Silbern Tafel / so der Achtbar Herr Joann Gennig / Doctor vnd Domdechant machen lassen.

Siben vnd zwaintzigisten / vier verguldte Arm / der erst mit einer Brillen / so ein Bischoff machen lassen. Der ander helt ein Christallen Thurn in der Handt. Der dritte einen Fahn. Der vierdte / mit Gestainen an den Fingern.

Acht vnd zwaintzigisten / ein vierecketer vergulter Thurn.

Neun vnd zwaintzigisten / ein Silbern Vaß / der Tauffstein genant / hat die Kirch / mit etlicher Personen hülff / machen lassen.

Dreyssigisten / zway verguldte Credentz oder Scheuren / so die Herren vom Capittel kaufft.

Zum ain vnd dreyssigisten / ein verguldt Creutz / mit einer Brillen / Agnus Dei genant / welches Joann Wulckenham Canonicus, der Kirchen geben.

Zwey vnd dreyssigisten / ein klain Creutz / mit den Bildern der

der seligen Junckfrawen Mariæ vnd S. Joann: das Creutz war von Goldt / aber der Fueß vnd Bilder von Silber / hats Joann Creutzburg Domherr / der Kirchen geschencket.

Drey vnd dreyssigisten / ein Silbern Bild / mit vergulter Klaidung / hat die Durchleuchtig Fürstin / Fraw Amuleia auß Bayrn hergeben.

Vier vnd dreyssigisten / ein Silber Bild vnser Fraw verkündigung / hat auch die Fürstin Amuleia auß Bayrn hergeschenckt.

Fünff vnd dreyssigisten / ein schwartz Straussen Ay / so auch die Fürstin Amuleia auß Bayrn der Kirchen verehret. Mehr ein verguldter Napff / welchen Joann Schreiber der Kirch geben.

Sechs vnd dreyssigisten / ein halb weiß Silber / vnd halb verguldte Monstrantz / neben einem verguldten Straussen Ay.

Siben vnd dreyssigisten / ein Monstrantz mit einem Thurn.

Zum acht vnd dreyssigisten / zway Creutz mit Silbern Blech auff Holtz geschlagen / hat die Kirch machen lassen.

Dise Clenodia / sampt der Vicarien Kelch vnd Pacificaln, seyen den 11. Maii, Anno Dñi. 1542. hieweck kommen / vnd in allem an Gold / Silber / Perl vnd Edelgestain / sampt den Ornaten / an gulden silbern vnd andern stucken / auff ein hundert vnd funfftzig tausent Gulden / dem werth nach / geschetzt worden / jetzt ist das wenigist nit mehr verhanden / vnangesehen der gegebnen Recognition vnd Reuers / dz man es nur in verwahrung / der besorglichen lauff halber / zunemmen begert.

Von

Von S. Bennons Leben vnd History.

Bennonis Eltern vnd herkommen/ auß dem Ersten Capittel Lic. Emsers.

WAs nun vnsers Heiligen History vnd Legend betrifft/ ist anfangs zuwissen/ daß Benno statliche vnd ansehenliche Eltern gehabt/ dann sein Vatter ein Graue von Bultenburg/ Namens Friderich/ in Sachssen/ nicht weit von Goßlarn gewesen/ die Mutter ward Bezela/ vñ sein Bruder Christoph genant/ so nach seines Vatters ableiben/ die Graffschafft besessen/ weil sich Benno von Jugent auf aller Weltlichkeit entschlagen: Diser bayder Brůder/ thut Kônig Hainrich diß Namens der viert/ in einem seiner Brieff meldung/ wie volgt:

Heinrich von Gottes Gnaden Kônig. Kundt sey allen Christglaubigen vnd vnsern Getrewen/ jetzt vnd kůnfftig/ daß Wir/ durch Fůrbitt vnser geliebten Fraw Mutter Agnes Kayserin/ ein Guet/ so Graff Christophē vnd seines Brudern Bennons/ vnsers Caplans gewesen/ im Dorff Partimleb gelegen in Northdoringen/ S. Peters Altar zu Goßlarn auff S. Petersberg/ aigenthumblich eingehåndiget haben/ vñ schencken/ ꝛc. Geben den 3. Martii, Anno Domini 1062.

2. *Cap.* Benno/ heist *Benedict.*

Der Taufnam Benno/ sol/ als man in gemain schreibet vnd saget/ inn der Sclauonischen Sprach/ anderst nichts/ weder wie bey vns Benedict seyn/ es seyen auch diß

Namens

Namens etliche fürnem: vñ ansehenliche Herren gewesen / Nemblich / [a] Benno / etwo Bischoff zu Osnaburg: Ein anderer Bischoff zu [b] Oldenburg: [c] der dritt / Bischoff zu Utrecht: der viert / Hertzog Benno zu Sachssen / so zu der zeit Ottonis deß andern gelebt / vnd noch mehr gleiches Namens zufinden.

[a] Crantzius in metropoli, lib. 5. c. 26.
[b] Lib. 3. c. 51
[c] Pet. Mersæus pag. 368

Was die Wenden oder Sclaven für ein vnglaubig / verruecht Volck gewesen / wo sie / nach ein oder deß andern Scribenten maynung / herkommen / wie sie etwo vnderschidlich genennt worden / wo sie hin vnd wider gestraifft vnd sich nider gethan / halten wir für vnnöthig / vmbstendlich zuerzehlen / sonder gnueg zusein / wann wir wissen / daß sie gegen Mitternacht Land vnd Leut bekrieget / eingenommen / verderbt vnd verwüestet / sich auch etlich Bischoff / fürnemblich vnser H. Benno / Item / Priester vnd Ordensleut vast bemüehet / ob sie sich zum Christlichen Glauben bekereten.

Crantzius in Sax. lib. 4. c. 27. & 29.

3. Cap.

Da man von Christi vnsers Haylands seligen geburt zehlet / 1010. ist diser vnser Benno geborn / vnd seines Alters im 5. Jahr / dem H. Bischoff Bernward zu Hildeshaim / so auch von Gräflichem Stammen / vnd Bennoni verfreundt gewesen / vberschickt worden / welcher jhme VVigerum, Propsten S. Michaels Closter daselbst / als ein gelerten vnd Gottsförchtigen Mann / für einen Præceptorem vnd Vnterweiser zugeordnet / vnter dessen zucht / disciplin vnd Lernung sich der jung Knab dermassen angelassen vud verhalten / daß mennigklich ein sondere Hoffnung von jhme geschöpfft / vnd jhne geliebt:

4. Cap. Bennonis geburt / auffziehung / vnterweisung vñ studiren. Crantzius in metropol. lib. 3. c. 49.

Do nun Bischoff Bernward zimlich alt vnd mit Fieber beladen warde / Auch vast in die fünff Jahr darnider

5. & 6. Cap.

lage/wartet jhme Benno fleissig auff/so dem alten sehr angenemb/vñ als er letzlich seiner selbst wol entpfunden/hat er den Knaben/in gegenwürd seines Præceptoris vnd Lehrmaisters/mit volgenten worten angesprochen vnd vermonet: Mein Sohn/du sihest wol/wie mich das Alter vnd Kranckhaiten vberfallen/ich auch biß Dato vil vbels außgestanden/wir kônden aber zu Gott anderst nit kommen/weder durch trûbsal; Wann dann die jenigen/so Gottselig leben/widerwertigkeit leiden müessen/wie wird es denen ergehen/welche ohn alle Forcht Gottes/gleich dem vnuernünfftigem Viech/in der Welt vmbschweben: Wofern du dann dise Sachen recht betrachten willst/oder Jugendt halber noch nicht zu gnüegen verstehest/so gedenck etwo an meinem rath/vnd volg demselben/fleuch/meide/vnd entschlag dich der Welt/dann sie einer anklebigen/gifftigen Sucht zuuergleichen ist/voller Angst/Not/Betrug/Hinderlist/Vnwarhait/haimlicher Tick/Bluetgirigkait/Laster vnd Boßhait: Hab Gott vor Augen/vnd diene demselben allain/Laß dich bôse Gsellschafft nicht verführen/halte dich deines Lehr vnd Zuchtmaisters/sey jhme gehorsam wie deinem Vater. Darauff küsset er dem Knaben die Händ/beualch jne Herrn Probst VVigero mit fleiß/verordnet seinen letzten willen/schlosse die Augen senfftigklich zu/vnd wandert hin zu Gott/ein erlebter Herr/der sich guter Werck stets beflissen/ward in S. Michaels Closter zu Hildeßhaim/so er von grund auffgepawet/begraben/allda sich auch Miraclen erzaigten.

Vmb disen selig verstorben Bischoff/dessen fall sich Anno Domini 1022. begeben/trawret månniglich gar sehr/

sehr / sonderlich Benno / welchen sein Zuchtmaister kaum ertrösten kundt / setzet aber seine Gedancken stracks zum Geistlichen Standt / daruon er durch seinen Vatter vnd etlich Befreundte / die jhne lieber bey einem grossen thun in der Welt gesehen hetten / etwas abgehalten warde.

Nicht desto weniger fuhre Benno in seinem studiren fleissig fort / name zu an allerlay Tugenten vnd gueten Sitten / daß er vilen / auch den alten ein treffenlich Exempel gabe. 7. Cap.

So bald nun sein Vatter mit Todt abgienge / hat er sein Geistlich vorhaben bey der Muetter / die ein Gottselig: andächtige Fraw gewesen / leichtlich erhalten / alle Weltligkait / sambt den gemainen studiis verlassen / vnd sich allain auff die Heilig Schrifft / guete Werck / betten / wachen / vnd fasten begeben. Warde zeitlich gen Pariß in Franckreich verschicket / allda er / wie man liset / Doctor worden. 8. & 9. Cap.

In dem achtzehenten Jahr seines Alters / name er den Münchs Orden bey Sanct Michael zu Hildeßhaim an / thet hernach Profeß / vnd da er 25. Jahr erraicht / ist er zum Diacon oder Euangelier / im dreyssigsten / auß Beuelch seines Abts Adalbert / zum Priester geweycht / vnd also in seinem löblichen thun vñ wandel menniglich zum spiegel vnd vorbild der frombkait worden. Er führet ein keusches leben / vnd beflisse sich der Messigkait dermassen / daß er gar selten zum Nacht Essen kame. In der Andacht ward er so inbrünstig vnd entzündet / dz er mit trucken Augen nit kunte Meß lesen / darüber sich seine Brüeder sehr verwundert: vnd entsetzten / vnd do jhr Abt die schult der 10. Cap. Benno wird ein Münch.

Natur bezahlt hette / erwölten sie jhne durch das mehrer zum Prælaten / gleichwol ein ander / so auch ein frommer vñ zu weltlichen geschäfften tauglicher Mann / Sigebert genant / etlich stimmen hette / dem er stracks zuweichen begeret / mit steiffer bitt / jhne mit den zeitlichen sorgen / an dem Geistlich: vñ beschaulichen Leben nit zuuerhintern / er muest aber die Prælatur drey Monat lang verwalten / biß er lezlich mit wainenden Augen entlassung erlanget.

Benno wird ein Abt.

Als aber König Hainrich der dritte / die Kirch vnd Stifft Goßlar völlig auffgericht / welche durch Bapst Leonem den IX. selbst / in gegenwürd etlicher Cardinäl / Bischoffen vnd Abten / bey 73. in der anzahl / geweyhet / ist vnser Benno / mit bewilligung / guthaissen vnd befelch / berührter Bäpstlicher H. vnd König Hainrichs / auß seinem Closter erfordert / vnd zu Goßlar / vnter andern ansehelichen Geistlichen Leuten / zum Vorsteher / Magistro vnd Canonico verordnet worden: Allda er vnd andere Canonici, so man Königkliche Caplän genent / sich in jhrem Ampt / vnd sonsten dermassen verhalten / daß inner wenig Jahren / 8. Ertz: 38. Bischoff / darunter auch einer Bapst / nemblich Clemens der II. vnd 1. Domprobst / deren Namen in Herrn Emsers History zusehen / an vnterschidlichen orthen in Teutsch: Welschlanden vnd Franckreich erkieset worden.

11. Cap.

Bapst Leo weyhet die Kirch zu Goßlar.

12. Cap.

13. Cap.

Zu Goßlarn hat nun vnser Benno 17. Jahr in aller Gottseligkait / mit wachen / fasten / betten vnd Almus geben zubracht / der Kirch vnd Stiffts daselbst einkommen von seinem Erbthail vnd aignen Güetern / Mölen / Höfen vnd ewigen Zinsen wol gemehret / darumben glaubwirdige zeugnus / brieff vnd sigill / bey vermeltem Stifft

Goßlarn

Goßlarn noch verhanden seyn sollen. Die Brüederliche Lieb vnd Ainigkait hat er vnter den Canonicis ohne vnterlaß erhalten / sonderlich aber mit Probst Anno / vertrewliche Freundschafft gehabt/vnd warde zwischen jnen ain Ja vnd Nain / ain will vñ maynung / nemblich/ das recht vnd guet zuuollziehen vnd böses zumeiden. Wolte Gott / daß alle vnsere Geistliche dergleichen sinn hetten / wurd es gwißlich in der Kirch: vnd Catholischen Religion besser stehen / sie in grösserm ansehen vnd ehren gehalten / vnd den Ketzern desto mehr Forcht / Schrecken vnd Nachgedencken eingejagt werden.

Do man nach Christi geburt 1055. zehlet / ist Probst Anno / durch befürderung Kayser Hainrich deß dritten / Ertzbischoff zu Cöln worden / dann er ein Mann / so zu hoch: vnd wichtigen sachen im Römischen Reich zugebrauchen ware / derhalben jhme die Kayserin jren Sohn Hainrich den vierten/ in sein zucht vnd schutz gabe: Wie nun im Jahr 1066. das Bisthumb Meissen ledig/ ist Benno durch Annonem darzu fürgeschlagen worden / der sich aber hefftig wehret/vnd der Wirden verwidert/ biß man jhne letzlich durch starcke vermonung/ bitt/vnd der Apostel Exempel/ die auch nit stets an ainem orth verharret/ kaum vberredte vnd vermochte. 14. *Cap.* Anno wirdt Ertzbischoff zu Cöln. Benno wird Bischoff zu Meissen.

Als nun der Ertzbischoff Wernher zu Magdeburg / vnsern Bennonem, mit gebräuchigen Ceremonien / nach altem herkommen / benedicirt, geweyhet / vnd zum Bischoff in Meissen bestättigt/ hat er stracks den H. Gottesdienst selbst offentlich verrichtet/ vnd nicht allain vor der Gemain ein herrliche Predig / von Hocheit vnd Wirdigkeit deß Christlichen Glaubens: von verehrung deß höch- 15. *Cap.* Bischoff Benno lase Meß / vnd predigt seine Volck vnd Geistlichen selbst.

sten Gottes: der seligen Geister Freuden / vnd der bösen straff vnd Pein / gehalten / sonder auch die Domherren volgents angered / sprechent: Liebe Herren vnd Brůder / Nach dem sich auß sonderer schickung GOttes begeben / daß ich zu disem ewrem Bisthumb vnd Kirchen kommen / daran ich zwar nie gedacht / vil weniger darnach gestelt / bin ich vrbitig / mein bestes zuthun / Leib vnd Seel daran zustrecken / weder Můehe noch Arbait zusparen / kaine Gefehrligkaiten / die mir vorgehen / mich hintern zulassen / damit ich der Kirchen Nutz vnd Ehr befürderen möge / vnd das jenige zulaisten / was einem gueten Hirten gebůrt: Jhr werdet mir aber / verhoffentlich / mit ewrem embsigen Gebett zu GOtt / trewlichen beystandt vnd hůlff erweisen / dann mir ewer Andacht vnd schöne Ordnung im Gottsdienst / innmassen es meine Vorfahren / als Heilige Leuth / löblich angericht / treffenlich wol gefelt / Der Allmächtig wölle es / zu seinem ewigen Preiß vnd Ehr / also erhalten / vnd vns endlich die Himlische Freuden mitthailen. Dises alles hat der new Bischoff Benno / mit solcher Lieb: vnd Geschickligkait fůrbracht / daß sich jederman darůber hoch verwundert / seiner erfrewet / vnd deß Zeheren nit enthalten kůnden.

Bennonis Vermonung an die Geistlichen zu Meissen.

16. Cap.

Es ist ein gemain Sprichwort / das Ampt gibt den Mann zuerkennen / das hat sich auch an Bennone Augenscheinlich befunden / dann man in der Regierung seinen Verstandt / Weißhait vnd Fleiß erst recht vermercket: Er warde fůrsichtig im rathschlagen / gerecht im vrthail /

thail / wiche weder zur rechten noch lincken seiten zu weit / was er andern beualch / erfüllet er selbest mit der that / trib kainen Pracht / Vbermueth oder Hoffart / warde mild gegen den Armen / vnd ließ jhme Geistliche sachen sehr angelegen seyn / wie er dann das Kirchengesang zu Meissen in ein gewisse Ordnung bracht / inmassen es zu Hildeßhaim gebreuchig / vnd er von Jugent auff in der Geistligkait wol vnterwisen vnd geübet gwesen.

17. Cap. Bischoff Benno visitiert seine Vnterthanen Jährlich.

Seine Vnderthane in den Stätten / Märckten / vnd Dörffern / visitieret vnd besuechet er Jährlich in aigner Person / von Gassen zu Gassen / vnd Hauß zu Hauß / nit weniger auch die Geistlichen vnd Seelsorger / mit hailsamer Lehr / daß sie selbest vollbringen solten / was sie dem gmainen Mann fürtragen: Do sich etwas vnrechts befande / stellet er es ab / vnd bestettet entgegen was recht vnd löblich ware: In Vermohnung vnd Predigen verhielte er sich dermassen / daß jhne mennigklich / reich vnd arme liebten / jhme gern volgten / vnd vil von fern zuezogen / wie er dann nicht wenig bekehret / Christlichen Frid / Ainigkait vnd Brüederliche Lieb vnter dem Volck gepflantzet. Sonsten hette er auch seine gwisse Herberg / do er kundte gelegenlich einkehren. Gegen Auffgang Gedaw / Mittentag Breßnitz / Nidergang Naumburg / Mitternacht Zschelaw / so Kayser Hainrich der Ander / den man in die Zahl der Heiligen GOttes rechnet / der Kirch Meissen geschenckt.

Durch

18. Cap. Durch die Sclauen oder Wenden vnd Böhem ward das Bisthumb zu Meissen so hart verderbet/ dz die Geistlich: vnd Armen jhr gebürent vnterhaltung nit wol mehr haben kunten/ derhalben Bischoff Benno vberal hülff vñ rath suechet/ vnter andern befande sich ein edl: vnd Gottseliger Ritter / Borz genant / der schencket dem Stifft vil von seinen aigen Güetern. Dergleichen thet K. Hainrich der viert / weil er noch vnter Annonis / Ertzbischoffen zu Cöln zucht lebet. Item Bezela / Bennonis Mueter (so jhrem Sohn gen Meissen nachraiset/ ein gar erlebte Fraw/ er jhr aber in Gedau zuwohnen verordnet / vnd sie allda zu zeiten haimsuechet/ daruon sie sondern trost entpfienge) machet all jhr vermögen vnd aigenthumb zu Gelt / vnd verschueffe es der Kirch Meissen / deßwegen jhr der Bischoff ein Gedächtnus mit einem Sontäglichem Ampt stifftet / Daß er also dem Bisthumb wol gehaust / es am einkommen gemehret / vnd was sonsten daruon genommen/ durch gebürliche mittel wider darzu bracht.

Bischof haust er dem stifft Meissen wol.

Gottselige stifftungen.

19. Cap. Es befindt sich auß den Weltlichen Historien / dz sich vor zeiten die Sclauen oder Wenden / ein vnglaubig / Heydnisch Volck / in dem Bisthumb Meissen / herwartz vnd vber den Fluß die Elb/ in grosser anzal nider gethan/ deren etlich gleichwol König Hainrich der 3. zum Christlichen Glauben/ vnd vnter das Reich vnd Joch gebracht/ seyn jhr doch vil widerumb abgefallen / jhren Abgöttern angehangen vnd gedienet: Wie sie dann einen Radigast genant / in grossen Ehren gehalten / der fürnembste aber hiesse Suanthewitz / das ist auff jhr Sprach / heiliges Liecht / disen Teufel vñ Abgott hielten sie für einen Gott aller Götter / weil er so richtig / als sie vermaynten / auff jhre

Die Heydnischen Sclauẽ setzten sich an die Elb.

Der Sclauẽ oder Wenden teufliche Abgötter. Radigast/ Suanthewiz vnd Zcernebock.

jhre Anfragen / Antwort vnd Beschaid gabe / man kundt jhne auch / wie sie bered waren vnd glaubten / anderst nit versöhnen / dann mit Christen Bluet / deßwegen opfferten sie jhme Järlich ainen Christen Menschen auff / den nechsten sie bekommen mochten: Mehr nennten sie einen Zcernebock oder Zcernebohu / das ist / der Schwartz Gott / in dessen gewalt sie alles Vbel seyn glaubten / vnd jhne darfür baten: Welches alles vnd noch mehrers / dem Bischof Bennoni nicht vnbewust ward / derhalben er sich dises armen / verblenten Volcks / krafft seines tragenden ampts / starck angenommen / zaiget den Blinden das Liecht / den Krancken das Hayl / vnd den jrrenden den rechten weeg / dardurch er dann nach vñ nach vil gewann / vnd zu Christen machet / welches dem bösen Feind so groß entgegen / daß er allerlay verfolgung wider den Bischof Bennonem erweckt vnd antrifflet.

Bischoff Benno prediget den Sclauen / vnd bekehrt vil zum Christlichen Glauben.

Erstlich die Sächssisch entpörung vnd krieg / so König Hainrich der IIII. geführt / vñ neben andern Sächsischen grossen Herren / als Hertzog Magnum / vnd Hertzog Herman zu Sachssen: Item / Wezilo / so auch Wernhör genant ward / Ertzbischoffen zu Magdeburg: Burckharden Bischoffen zu Halberstatt: Wernhör zu Merseburg Bischoff / samt Friderichen Pfaltzgrauen zu Sachssen / auch vnsern Bischoff Bennonem vnschuldigklich gefangen nemmen / vnd in das Elend füren liesse / dessen er sich so fast nicht / als vmb die jämmerlich verwüstung seiner Kirch vnd Bisthumbs / so durch ein Kriegßgurgel / Burckhard genant / mit König Hainrichs willen geschahe / bekummeret: Dann eben diser zeit / war Marggraff Dedo zu Meissen gestorben / vnd sein vnmündiger sohn /

20. Cap. Krieg in Sachssen.

Bischoff Bennonis Fencknus vñ Elend.

Burckhard ein Obrister / verderbt das Bisthumb Meissen.

an den Königklichen Hof zum Pfandßman/ vnd auffzu-ziehen verführet vnd genommen.

21. Cap. Bapsts Gregorij deß 7. vnd Kayser Hainrichs deß 4. vnainigkait.

Zumandern/ erregt sich auch ein laidig: vast schädlicher vnwill/ zwischen obgemelten König Hainrich dem vierten/ vnd Bapst Gregori dem sibenten/ zuuor Hildebrant genant/ vnd so ein grosse zwispalt im Römischen Reich/ zwischen Geistlich: vnd Weltlichen/ daß einer disem/ der ander jenem Thail recht gab vnd anhienge/ gleichwol wenig Teutsche Bischoff/ nemblich Anno zu Cölln/ Bezilo zu Magdenburg/ Ertzbischoffen/ Bischoff Bucco zu Halberstatt/ Wernhör zu Merseburg/ vnd vnser Benno zu Meissen/ dem Bapst glauben vnd trawen hielten.

Was nun für hoch: vnd vnleidenliche Laster/ bayde bey Kayser Hainrichs/ vnd vilen Geistlichen im Teutschland/ als Simoney vnd vnzucht im schwung giengen/ vnd den widerwillen zwischen den zweyen höchsten Haubtern im Reich verursacht/ ist vnuonnöthen/ hie außführlich zumelden/ dann solches in mehrerlay Historien zufinden/ Sonderlich aber wolte Kayser Hainrich deß Bapsts waal strittig machen/ vñ für vngiltig halten/ derwegen Platina vnd Blondus dieselb beschriben/ wie volgt:

Wir der H. Römischen Kirchē Cardinäl/ Geistliche/ Epistler vñ Priester/ in gegenwürd der Bischoffen/ Abt/ vnd grosser menig/ so wol Layen als allerlay geistlichen/ erwölen heut/ den 22. Aprilis, Anno 1072. in S. Peters Kirch zur Ketten feur/ zum rechten vnd waren Vicari vnd Statthalter Christi/ den Ertzdiacon Hildebrant/ so ain gelerter/ andächtiger/ verständiger/ gerechter/ standhaffter/ geistlicher/ beschaidner/ nüchter vnd keuscher Mann ist/ der sein haußhaben ehrlich regiert/ den armen wol ge-

Bapsts Gregorij Waal vnd Lob.

wogen/

wogen / vnd von Jugent auff in der H. Kirchen schoß erzogen worden / der soll der Kirch Gottes mit gleichem gewalt vnd macht vorstehen / wie jhne Petrus auß dem befelch Gottes gehabt. Welches diser Bapst trewlich biß an sein end gelaistet / wie Platina weiter von jme zeuget / dz er letzlich zu Salerno gestorben: ein Mann / der gewißlich Gott angenemb gewesen: Fürsichtig / gerecht / gütig: ein Schutzer der armen / Waisen vnd Wittiben: ein ainiger / starcker vnd eyfferiger verfechter der Römischen Kirch / wider der Ketzer Gottlosigkait / vnd hailosen Fürsten macht / so die Geistlichen Güter mit gewalt einzuziehen sich vnterstunden.

Platina in seiner history von der Bäpst leben / bey Gregorio dem 7. so der 164. in der zal gewesen / gleich zum Beschluß.

22. Cap.

Vnangesehen der grossen zerritligkait in der Kirchen Gottes vnd dem Römischen Reich / von wegen deß vnauffhörlichẽ widerwillens zwischẽ dem Bapst vñ Kayser / dz einer den andern / samt seinen zugethanẽ / auffs eusserist verfolgt / diser vmb das jrdisch / jener vmb das himlisch Reich / zustreiten sich anmasset vñ fürwendet / hat es sich doch letzlich geschickt / daß Bischoff Benno / neben andern Sächsischen Herren / deß verhaffts entlassen worden / vñ widerumb zue seinem Bisthumb vnd Kirch komen / welche er verwüest / elend vñ verlassen gefunden / so jne gleichwol hefftiger / als sein Gefencknus angefochten vnd geschmertzet / es aber gegen seinen Domherren / die jme mit jämerlichen klagen vñ nassen augen entgegen kamen / nit scheinen lassen / sonder sich selbst vnd die Kläger mit den worten Job jmerzu getröstet: **Der Herr hat es geben / der Herr hat es wider genomen: wie es dẽ Herrn gefallẽ / also ists geschehen / der namen deß Herrn sey gebenedeyet:** Vnd ob er sich wol zum äussersten

Bischoff Benno wird ledig.

Job j. Cap.

Ein Kriegßgurgel hindert Bischoff Bennonem an vil guten dingen. Tyranney thut kein gut

beflissen/das verderben widerumb zubessern/hat er doch/ sonderlich von dem Verwalter vnd Obristen der Marggraffschafft Meissen/ Burckharden/ grossen widerstandt vnd verhindernuß gehabt/so auch nit vngerochen bliben/ dann do eben diser Burckhard nicht lang hernach/ wegen seiner Tyranney/ fliehen wöllen/ hat sein Pferd/ darauff er gesessen/ vnd sonsten gar resch ware/ kainen tritt mehr gehen wöllen/ biß er grewlich erwörgt worden.

23. Cap.

Bapsts Concilium zu Rom.

Kayser Hainrichs versamlung zu Wormbs.

Bischoff Bennonis Raiß nach Rom.

Im jahr von Christi geburt 1076. schribe der Bapst Gregori/ sonsten Hildebrandt/ ein Concilium gen Rom auß/ darauff auch Kayser Hainrich/ sich der angegeben vnd beschrayten Laster zuentschitten/ berueffen wardt: Entgegen erfordert der Kayser die Bischöff/ Abt vnd Prælaten nach Wormbs/ sich mit jhnen zuentschliessen/ wie man den Bapst/ so jhnen vil zuhefftig wäre/ möchte absetzen: Bischoff Benno aber liesse sich deß Kaysers Geschefft nicht bewegen/machte sich auff/ gleichwol nit ohne sondere gefahr/ zum Concilio gen Rom/ allda er fast angenemb ward: Im auffbrechen gab er die Kirchenschlüssel zween seiner Chorbrüder vñ Domherren/ mit befelch/ im fall der Kayser vnd seine Leut verbant sollen werden/ vnd der Kirchen nit wolten müssig stehen/ sie sperren/ vñ die Schlüssel in die Elb werffen solten/ so auch geschehen.

Die Kirchenschlüssel zue Meissen werdẽ in die Elb geworffen.

24. Cap.

Was den Bapst Gregori wider Kayser Hainrich bewegt.

Die maiste vrsach deß Banns/wider den Kayser/war damalen/ daß er/ auß eingebung vnd anreitzen etlich: seiner Hofdiener vnd Schmaichlern/ fast alle Bisthumb/ Abbteyen vnd Prælaturen vmb Gelt verkauffet/ vnd sich auch vntauglich Geistliche befanden/ die sich also drumb bewurben vnd rissen.

25. Cap.

Da nun Bischoff Benno ein zeit zu Rom verharret/

gewann er ein verlangen nach seinem Bisthumb vñ Kirchen (gleichwol er einen sehr from: vnd fleissigen Weyhbischoff/ Theodoricus genant/ zu Meissen hette) trachtet er doch widerumb haimwartz/ so er kaum mit starcker bitt vom Bapst letzlich erlanget/ vnd mit vil Ablaß vnd ansehelichen Heylthumben/ so er die zeit seines Lebens/ als einen himlischen schatz/ in grossen Ehren gehalten/ begabt ward/ vnter andern mit einem Silbern Pacifical/ darinn etlich Heylthumb gewesen/ so einer/ da er es geküsset/ wol/ der ander aber nit/ vnd jeder auch ein zeit für die ander sehen können.

Bischoff Benno zeucht wider haimb nach Meissen/ vñ bringt vil Ablaß vñ Haylthumb mit sich.

Haylthumb sol man in ehren halten.

26. Cap.

Zu seiner Ankunfft in Meissen/ zohe er als ein vnbekanter Pilgram in einem offentlichen Wirtshauß ein/ dann er nit wolt/ daß man jhme/ mit einholung vnd entpfangen/ vil Pracht vnd wesen aufschlagen vnd machen solte: Fast in derselben stund/ hette sein Wirt einen grossen Visch auß der Elb bekommen/ den thät er auff/ vnd fande darinn den Kirchenschlüssel/ so Bischoff Benno in seinem verraisen/ in erstgemeltes Wasser zuwerffen befolchen hette/ welches alsbald in der gantzen Statt/ auch vnter den Domherren offenbar ward/ die kamen in die Herberg/ vnd erkennten jhren Hirten/ den sie mit grossen Freuden/ neben vil Volcks/ zu seiner Kirchen belaiteten: Den andern Tag frühe/ verrichtet er stracks sein Bischoflich Ampt/ vnter dem Gottsdienst thät er dem Volck ein herzliche Predig/ vnd wer von deß Kaysers wegen im Bann war/ den absoluiert er/ vnd verainiget jhne widerumb mit der Christlichen/ Catholischen/ Römischen Kirch/ dann er dessen vom Bapst gewalt hette/ vnd lebet also in dem zeitlichen Frid/ biß in sein hohes Alter.

Die Kirchenschlüssel zu Meissen/ findet man in einem grossen Visch/ da Bischoff Benno daselbst ankommen.

Bischoff Benno wird zu Meissen wider eingesetzt/ vñ verricht sein Ampt embsig.

27. Cap. Doch ließ er jhme die wolfahrt seiner Kirch / vnd der Vnterthanen Seelen hail / wie auch der vnglaubigen / Abgöttischen Sclauen oder Wenden bekerung / stets vnd sehr angelegen seyn / Wie er dann von allerlay Volck / ein solchen zulauff hette / daß nicht Platz gnueg verhanden ware / jhnen allen zu Predigen / Derwegen er ein sonders ort / ausserhalb der statt Meissen / vngefärlich 1000. schritt daruon / in einem Thal (so man hernach das heilig Thal genennt) zwischen Auffgang der Sonnen vnd Mitternacht gelegen ausserwöhlet / allda er dem Volck von den fürnembsten Articlen deß Christlichen Glaubens (als dem höchsten / wahren Gott: Erschaffung vnd vrsprung der Welt: Adams Fall: Menschwerdung deß Worts: Erlösung deß Menschlichen Geschlechts / vnd was dergleichen mehr / nemblich von den H. Sacramenten / etc. notwendig zuwissen gewesen) prediget / Lehr vnd vnterweisung gab / auch Wunderwerck thete / Dannenher vil vnter den Wenden sich bekehrten / Bueß wirckteten / jhre Abgöttereyen verliessen vnd vermaledeyten.

Bischoff Benno prediget im H. Thal / vnd bekehret vil Volcks.

Auff ein zeit ward vnter dem Predigen gar ein haisser tag / daß mennigklich vor Durst schier verschmachtet / welches der Bischoff warnamb / erhebet seine Augen mit Gebett vbersich / zu dem / welcher den Felß zu einem See / vnd den Stain zu Brunnen gemacht / berühret mit seinem hirtenstab die erden / darauß alsbald ein frischer brunn flosse / daß sich mennigklich erquicken mocht. Vnter andern Wunderwercken / so GOtt durch den Heiligen Bischoff Bennonem scheinen lassen / wirdet auch beschriben / wie er auff ein zeit im Feld den müed: vnd durstigen Arbeitern /

Psalm. 113.

Miracel von einem brunn.

28. Cap.

beitern/durch das Zaichen deß Heiligen Creutz/Wasser in Wein verkehrt: Welches sein Jung mercket/ ließ jhme ein Wasser bringen/vnd saget: Jch wil thuen wie mein Herr/do man fraget was es wäre/ antwortet er/ein ✠ hat er darüber gemacht/wie ich jetzt thue: Vnd Gott wircket/ zweiffels ohne/ durch die verdienst deß H. Manns/ vnd vnschuldige Ainfalt deß Knabens/ daß auch Wasser zu Wein warde. Jtem/ als er sich einmal auff dem Feld etwas verspättet/ vnd die Brucken vber die Elb nicht erraichē künden/ dz er nit gerad in die Statt kommen mögen/hat er sich mit dem Heiligen Creutz bezaichnet/ vnd den nechsten an das Wasser begeben/ auch truckens Fueß darüber gangen/ Welches ein ainfältiger Bawrßman/ so mit einem Fueder Hew jhme nachfolget/ gesehen/ vnd gleichßfals vber das Wasser ohne Schaden gesetzt: Darüber jhne Bischoff Benno/ als einen Freuler/ hefftig gestraffet/vnd jhme verbotten/ solches niemand bey seinem Leben zuentdecken.

Miracel mit Wein/ vnd wie Bischoff Benno truckens Fueß vber die Elb gangen.

Er hat im gebrauch vnd gewonhait/ daß er zu zeiten im feld bettet/vnd heilige ding in der still betrachtet/daran jhme die Frösch in ainer Pfitzen mit jhrem gwagrgen sehr verdrießlich waren/ derhalben er jnen stillschweigen gebot/ so sie stracks hielten: Vber ein klains fiel jme ein/ daß geschriben steht: Die grossen Walfisch/ vnd was sich in den Wassern beweget/ sollē den Herrn benedeyen: Alle wilde Thier/ vnd vnuernünfftiges Vich benedeyen den HErrn: Also möcht etwo der Frösch Plapperen Gott angenemer/ dann sein Gebett seyn: Hiesse sie gleich mit jhrem gewönlichen gesang/ Gott zu Lob/ fort fahren/ darauff hebeten sie mit macht wider an zuschreyen/ daß es in dem feld erklunge.

Nach

29. Cap. Nachdem er aber deß Volcks vber: vnd anlauff/auch deß gemainen rueffs/ seiner Heiligkeit vnd Wunderwercken etwas verdrossen worden/ vnd lieber vnbekant seyn/ auch GOtt dem Allmächtigen allein in der still dienen wöllen/ hat er jhme auff der Gränitz seines Bisthumbs/ im Dorff Naunborg/ haimlich ein Kirchel/ so er in der Ehren der H. Junckfrawen Mariæ/ vnd gantzem Himlischen Höres/geweyhet/darneben auch ein schlechte Cell/ für sich vnd seinen Caplan/ bawen lassen/ die er mit köstlichen Haylthumben vnd Ablaß begabet/ allda er stetts gewohnet/ ein beschawlich absonderlich Leben geführt/ vnd gebettet/ außgenommen/ wann jne sein Bischofflich Ampt anderstwo hin erfordert/ vnter andern hat sein Caplan in acht genommen/ befunden vnd bekennt/ daß Bischoff Benno/ offt nach seiner Andacht/ vor seinen Augen verschwunden/ zu Meissen dem Gottsdienst beygewohnet/ vnd zum Morgen Essen/ widerumb bey jhme in der Cell gewesen sey/ dem er ainsten auff dem Fueßstapffen nachgefolgt/ aber an dem andern Tag kaum wider haim raichen künden/ weil der weg sich auff etlich Meil erstrecket/ darumb er aber von seinem Herrn gestrafft/ vnd solches jemand zuoffenbaren/ jhme verbotten worden. Je mehr er aber gern wöllen verborgen seyn/ je besser hat jne Gott bekant vnd offenbar gemacht/ zum anzaigen seiner Heiligkait/ warde auch das getrayd auff den angepawten Ackern vil ehe zeitig vnd fruchtbarer/ weder der anstossenten Nachparn/ so vil mal/ auch durch geschwornen Ayd/ bezeugt worden.

Bischoff Benno pawt jhme ein Capellen vnd Cell auff dem Gey/ zur Andacht.

Miracel von Bischoff Bennonis erscheinung an vnterschidlichen Orhten.

30. Cap. Was disem Heiligen der Allmächtig in seinem leben/ von künfftigen dingen offenbaret/ seyn allain zwey son-

dere

dere sachen zuuermelden / als da er auff ein zeit vber Land raiset / vnd an einem öden Orth vil Tauben sitzen sahe / prophеceyet er / wie inn kürtz ein newer Orden dort hin kommen würde / durch welches Gebett vil künden selig werden. Wie dann Otto / Marggraff zu Meissen / dem Cistertzer Orden / so hernach erst angefangen / ein Closter / Cell genant / dahin gepawet / herrlich begabet / vnd eingeben.

S. Bennons Weissagung vom Cisterzer Orden.

Item / do Marggraf Hainrich zu Meissen / Dedonis Sohn / Kayser Hainrichen / so sich wider auffpaumet / doch seines aigen Sohns gefangner warde / zuuil anhienge / die abgenommen Kirchen Güter nicht wider geben wolte / sonder noch mehr an sich zohe / Waißl / Wittiben / vnd die Armen vbel hielte vud vntertrucket / das jhme Bischoff Benno ernstlich verhebet / gab er auß grimmen vnd zorn dem erlebten / eyßgrawen / ansehelichen Herrn / ein starcken Backenstraich / entgegen der Bischoff mehrers nit fürgenommen / weder daß er vermeldet / Dise That / muß vber ein Jahr / eben am selbigen Tag gerochen werden / Auß welchem der Marggraff das gespött getriben / es verachtet / vnd an der jahrzeit / sich hochmütig vernemmen lassen / Bennonis getroeter tag sey ohne seinen nachthail kommen / aber nit gedacht / daß er noch nit vergangen: In dem / weil er noch von sachen redet / erschine jhme Bischoff Benno / so zuuor schon gestorben war / in zorniger gestalt / der Marggraff erschrickt sehr / vnd schreyet zu den seinen vmb hülff / aber vergebens / dann er stracks zu boden fiele / vnd deß gähen Todts starb.

Marggrafen zu Meissen Freuel.

Wie nun vil berürter vnd selige Bischoff Benno vermercket / daß die zeit seines absterbens verhanden / hat er

 seine

51. Cap. Bennonis letzte predig.

seine Domherren erfordert / vnd also angeredet; Jhr geliebten Brůder / das stůndle ist nun kommen / darauff ich mit grossem verlangen stets gewartet / deß todts hab ich offt begert / damit ich doch das vbel wider Sanct Peters Schiffel / vnd das verderben meiner anbeuolchen Kirchen / hie nit ansehen dörfft. Weil es aber anderst nit seyn künden oder wöllen / hab ich die verhengnus Gottes vnd versuechung standhafft gedulden / darneben auch Kayser Hainrichs fencknus vñ verschickung in das elend: Burckharten Meissnerischen Verwalters schmach vnd schwere verfolgung: vom Marggrauen trohung vnd straich einnemmen vnd vberwinden müessen / biß die Fürsehung Gottes das vrthail vber die mainaidige Leuth ergehen lasset / kain andere vrsachen hat man wider mich gehabt / weder daß ich dem Gottseligen Bapst Gregorio vnd seinen nachkömlingen bin gehorsam / vñ was meiner Kirch vnd Bistumb gehörig gwesen / begert vnd eingefordert / in dem ich der H. alten Vätter fueßstapffen vnd eyfer bin nachgangen: Ob ich nun solches billich oder nicht fürgenommen vnd befuegt gewesen / wird der ewig Richter in diser stund erkennen / vnd vrthail sprechen / Auch so wol Kayser Hainrich / als andere meine Verfolger bald hernach kommen / vnd den Sentenz anhören: Jch sihe aber / daß jr vmb mich trawret / deßhalben jr hiemit getröst sein sollet / dann jr nach mir einen frommen / Gottsförchtigen vnd haußlichen Bischoff bekommen werdet / vnd ich wil / souil mir Gott gnad verleihet / deß schutz ewrer Kirch stets ingedenck seyn: Jhr wollet aber allen neid vnd haß vnter einander beyseits legen / die Christlich Lieb erhalten / den Gottsdienst one abgang mit rechter andacht verrichten / vnd euch den gmainen mehr / als den aigen nutz lassen angelegen

gelegen seyn: Also wird mich/ für euch bittent/ der Allmächtig/nach jedes verdienst desto leichter erhören. Darauff er jedem die Händ geküsset/sie betten haissen/sich mit Geistlicher Speiß versehen lassen/ vnd also seligklich verschiden/ den 16. Iunii, Anno Dñi. 1106. seines Alters im 96. deß Bisthumbs regierung im 40. Jahre/ den man in seiner Kirch zu Meissen/ ehrlich vnd Christlich zur erden bestättet. Bennonis Ableiben.

Nach Bischoff Bennonis Tod/ starbe bald Kayser Hainrich der Viert elendigklich/ als den 7. Augusti/ zugleich Marggraff/ der Bennonem geschlagen/ wie es prophoceyet ward/ daran sich etlich jrer nachkomen gestossen/ vnd nit allain/ was sie der Kirchen entzogen/ jr wider zugestelt/ sonder mehr darzu gestifftet. Was sich volgents für wunderwerck bey seinem grab zugetragē/ hat Bischoff Witicho der ander/ mit aigner Hand vnterschidlich verzaichnet vnd beschriben/ es seyen auch gnugsame Brieff/ sigill vnd glaubwürdige zeugnussen verhanden/ daß vil krancken geholffen/ andere von grosser gfahr vnd trübsal erlediget/ vnd etlich gar von den Todten/ durch S. Bennonem aufferweckt worden. Do man vmb das jar 1270. seinen Leichnam erhebt/ vnd jme mitten in der Domkirchen zu Meissen ein herrlich grab/ von schönen schwartzen stain zugericht/ hat Bischoff Witicho den Wein/ damit man S Benno gebain von der erden vnd staub geseubert vnd abgewaschen/ vilen brechhafftigē Menschen/ wie ain köstliche salben angestrichen/ vnd sie wircklich darmit gehailet vnd gesund gemacht. 32. Cap. S. Bennonis erhebung. Grab. Wundwerck mit Wein.

Die Casul/ darinn er begraben worden/ sampt dem schlechten Bischoffs stab/ hat man vnuerwesen bey jme in dem grab gefundē/ so auff heutigē tag in vnser L. Frawen Casul. Bischofstab.

Stifftkirchen zu München / gegen S. Bennonis Altar
Insul. vber / gleichßfals sein Insul verhanden vñ zusehen / dann es sachen / so Alters vnd wirdigkait halber / wol in acht zunemmen vnd auffzuheben. Ein Weibßperson von Prezindorff / nahet Freyberg / Meissener Bisthumbs / ware mit dem bösen Feind besessen / den kunt niemant außtreiben / biß man sie letzlich zu S. Bennons Grab bracht / jhr sein Casul anleget / vnd den Hirtenstab in die Händ gabe / da liesse sich der böß feind vberlaut hören: Jetzt ist es zeit / daß ich außfahre / wil aber meiner Wirtin noch ein Letzte lassen / darbey sie meiner jmmerdar zugedencken hab / alsbald brach jhr ein Loch in das ain Schinbain / welches niemant mehr hailen künden.

Von einem besessen weib

Wie gütig S. Benno sich gegen den Frommen / so streng hat er sich wider die Gottlosen erzaigt. Marggraff Wilhelm / der zu Grimmen gestorben / beschweret deß Hochstiffts Meissen vnd ander arme Vnterthane / mit stewren / scharwercken / vnd dergleichen vber die massen / darfür jhme Domprobst Brutenus offtermals bate / aber vmb sonst / derwegen er S. Benno vmb hülff embsig anrueffet / der erschine dem Marggrauen im schlaff / mit vermonung / von seinen vnbild abzustehen / er ward aber von seinen Räthen beredet / daß es nur ein vergebenlicher Traum / vnd nichts darauff zuhalten wär. Vber ein zeit kame S. Benno wider / vnd verderbet jhme mit einer Feurigen Fackel das ain Auge / do er dessen nun wol vnd schmertzlich entpfande / wircket er Bueß / thet den Armen alle schäden ab / vnd schencket jnen mehr darzu / darmit er verhoffenlich benedeyung für maledeyung von Gott erlanget. Der ander Marggraff aber / so Bennonem vbel tractirt / starbe zur straff ohne Kinder vnd Erben ab.

Bueß.

Straff.

Seine

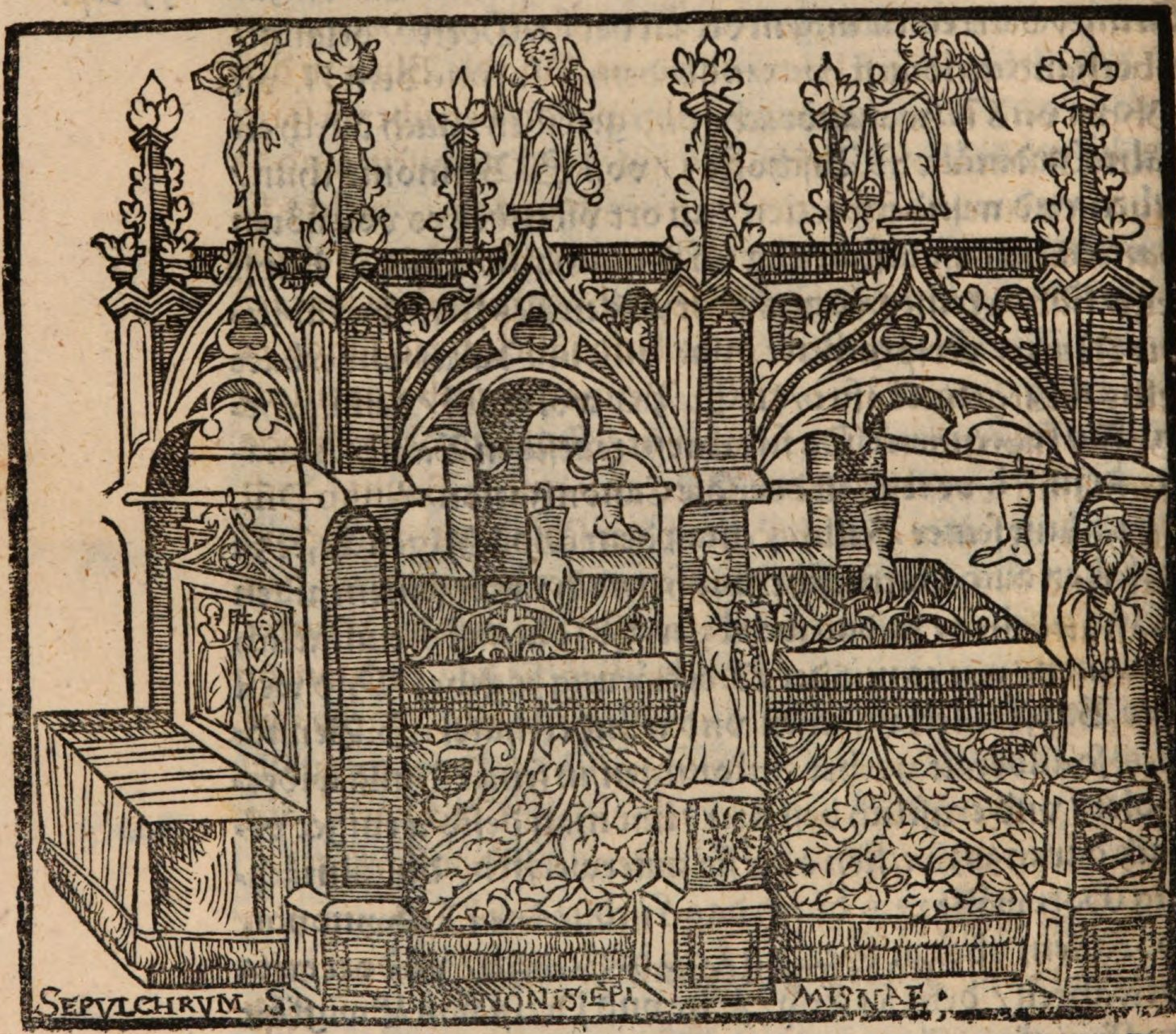
Seine Domherren vnd Geistliche zu Meissen behůtet er offt vor vil vnd grossem vnglůck / do sie sich aber nit recht verhielten / war er den vngehorsamen Söhnen ain harter Vatter / straffet sie hefftig vñ sichtbarlich / beuorab erinnert er jedẽ etlich tag vor seinem end / mit ainem starcken straich / auff Mainung er Bueß thun / vnd dem zukůnfftigen zorn Gottes entfliehen solte vnd möchte.

Benno verkůndiget den Domherren vnd Geistlichen jhren Todt.

33 Cap.

Was beschließlich vnsers H. Bennonis Canonization / oder die erklärung in die zal der H. Gottes / belangt / ist dieselb bey Bapst Alexander dem VI. Iulio dem II. vñ Leone dem X. wol anbracht vnd getriben / auch durch etliche Cardinäl vnd Bischoffen / von S. Bennonis thun / leben vnd wunderwercken / an ort vñ enden es von nöten gwesen / gwisse erfahrung vñ kundschafft / auß der Bäpst verordnung / eingezogen / aber wegen jres zeitlichen ableibens / allmal verhindert / vnd villeicht durch sonderbare schickung Gottes / so die rechte zeit wol waiß / den Lutherischen ketzern zum spiegel / einem teutschen Bapst / Adriano dem VI. vorbehaltẽ der die Canonization / Anno Dñi. 1523. laut seiner Bulla / so man dem andächtigen Leser zu gefallen auch verteutscht / wie hernach vnter seinem aigen Titul zusehen / in das werck gericht / darauß mennigklich zulernen / wie es mit der H. erklärung zugehe: Vnd weil der Bapst allerlay sachen vnd wunderthaten S. Bennonis / so allberait vorher einkommen / in seiner Bulla widerholet / vnd ernstlich bestettet / hat man desto weniger vrsach daran zuzweiflen oder sie zuuerwerffen / der allmächtig Gott wölle vns durch das Fůrbitt deß H. Bennonis / vor allem vbel an Seel vñ Leib hie zeitlich / vñ dort ewig bewahren / dem sey Lob / Ehr vnd Preiß von Ewigkait zu Ewigkait / Amen.

Volgen allerley Miraclen vnd Wunderwerck / so GOtt der allmächtig durch das Fürbitt vnd Verdienst deß Heiligen Bischoff Bennonis, nach seinem Todt vnd Erhebung / bey seinem Grab zu Meissen / augenscheinlich gewircket.



Da

j. Miracl. Von einem Mägdle/ dē Würm im Haupt gewachssen.

DA man nach Christi vnsers Erlösers H. geburt zehlet 1270. ist einer/ mit namen Herman von Schilowe/ Herrn Bischoffs Lehen Kellerer/ bey S. Bennonis Grab zu Meissen erschinen/ mit vermelden/ wie sein Töchterl bey drey jaren alt/ namens Paulina/ die Würm im haupt/ vnd sie niemant durch ainige Artzney vertreiben möcht/ die Kranckhait auch dermassen vberhand genommen hette/ daß dem Mägdle Bluet zu den Ohren vñ Nasen außrunne/ als aber die betrübt vñ sorgfältig Mutter/ S. Bennonis ingedenck gewesen/ vnd dz kind mit einem opffer zu seinem grab verlobet/ welchs sie dann stracks vollbracht/ vnd da man es auff das grab gesetzt/ hab es keinen wehethumb mehr entpfunden/ darauf die Mutter versprochen/ dises kind jährlich/ so langs es selbs nit ergehen künte/ zu S. Bennonis grab mit einem Opffer zubringen. Da sie aber in erstattung deß gelübds nachlässig worden/ ist der Vatter ab einem Baum/ doch nit hoch gefallen/ jne aber gleich der schlag getroffen/ vnd das kind den Blutfluß dermassen wider bekommen/ daß man an seinem Leben gar verzweiflet/ da nun die Mutter jhres versprechen wider gedacht/ hab sie das kind sampt dem Vattern zu S. Bennonis Grab bracht/ darbey sie bayde gesund worden vñ bliben/ welchs er Herman selbst/ sein Haußfraw Agnes/ vnd Hedwig jhr Nachbarin/ ain ehrliche Wittib/ an Ayds statt bekennt vnd außgesagt.

Eben zur selbē zeit/ ist einer/ mit namen Ludwig von Sifridsbach/ gen Meissen kommen/ anzaigent/ vermittelst

2. Von einem Lam: vnd Bethrisen.

telst eines Ayds/wie er/von Thomæ an biß nach Ostern/ wåre laam vnd Bethriß gewesen/daß jme niemand helffen kůnden/in dem sey jhme im schlaff fůrkommen/er soll sich zu S. Bennonis Grab mit einem Opffer verhaissen/ so geschehen/darauff er gleich gesund worden.

3. Von einem erkrůmpten Knaben.

Viertzehen Tag hernach erschine ein Fischer an dem Fluß der Elb wonhafft/Peter/vnd sein Weib Petrisia genant/die bekennten an Ayds statt/in gegenwird jhrer Nachparin/einer ehrlichen Wittib/Namens Paulina/ vnd etlicher Herren/wie sie einen Sohn hetten/bey anderthalb Jahren alt/so an dem rechten Arm vnd Schultern vmb Mitte Fasten aller erkrumpt wåre/vnd grossen schmertzen litte/an dem auch kain Artzney erspriessen wöllen/biß jhne sein Mutter mit einem Opffer verhaissen/ sey der Knab in derselben stund/da sie jhne zu S. Bennonis Grab bracht/genesen.

4. Von einer seh: elend: vñ erkrůmbten Weibß Person.

Als man Anno 1273. den hintern Chor im Domb zu Meissen/in der Ehr der Mutter Gottes weyhet/befande sich auch darbey ein arm elendes Weib/welche dermassen erkrůmpt vnd Contract war/daß jhr die Knye gleichsam an der Brust stunden/wie sie dann in vilen Jaren kainen tritt thuen kůnden/sondern muste sich nur von einem orth zum andern weltzen/ja auch mit Krucken vnd Hånden schieben/daß sie vilmehr kroche dann wandlet: Dise kam also geweltzet durch deß Volcks getrång/vmb Vesperzeit zu S. Bennonis Grab/vnd verharret in jhrem gebett biß zur Complet/vnd da man die Kirch gleich sperren wolte/fienge sie vberlaut an auffzuschreyen: O seliger Benno/hilff mir/daß ich durch den HErrn Jesum Christum gesund möge werden.

Zu

Zustundan seyn jre Glider erstarckt/ vnd sie zu kräfften gelangt. Darauff sie die krucken bey dem grab ligen lassen/ vnd ist mit vil Leuten/ so das Wunderwerck mit Augen gesehen/ in deß Stiffts Hof Schylow kommen/ daselbst sie vmbständlich besprachet vnd examinirt worden/ nemlich/ wie lang sie Contract gewesen? wo vnd bey was Leuten sie gewohnet? was sie jhres thuns für zeugnus haben künte? In dem sie vnter andern/ zwo andächtig fürnemme Jungfrawen/ im Dorff Heynitz/ Meissner Bistums/ fürgeschossen vnd benent/ zu denen man sampt jhr selbst/ Theodorum, Probsten bey S. Affra/ Augustiner Ordens/ vnd Conraden/ custodem der Kirchen zu Meissen/ abgeordnet/ gewisse kundtschafft einzuziehen/ die haben bemelte zwo Jungfrawen/ sampt jrem Haußgesind/ ordenlich beaydigen vnd besprachen lassen/ vnd jhr aussag vermocht/ daß sie obgedachtes Weib an allen jren glidern erkrümpt/ länger dann ein halb Jahr in jhrem Hauß gehabt/ vnd jhr vmb Gottes willen das Almusen mitgethailt: Item/ daß sie die zeit/ als sie bey jhnen gewesen/ kain Nacht geschlaffen/ sonder vor grossem schmertzen also geschryen/ daß sies letzlich alle Nacht in ein ander Losament thun müssen/ damit ander Leut vor jhr ruhe haben mögen.

Anno 1277. am dritten Pfingstfeyertag/ da man die Kirchweych im Spittal zue Meissen hielte/ erschine ain taubes Weib von Döbelin/ bey S. Bennonis grab/ allda sie jhr Gehör wider bekame. 4. Von einem tauben weib.

Denselben tag/ als man die Kirchweych vnd Predig verrichtet/ stund ein ehrlicher Burger von Dreßden auff/ jhne anzuhören begerend/ der bekennet vor menniglich/ 5.

Von einem fast vngestalten Kindt.

wie sein Haußfraw ein krumps vnd dermassen vbereinander gebogen/ auch Contract kind geboren/ daß es schier kein Menschliche Gestalt gehabt: Nach dem es aber getaufft/ vnd drey wochen alt worden/ hab er vñ sein weib/ als Vatter vnd Mutter/ das kind zu S. Bennonis grab gen Meissen zubringen verlobt/ allda es von stundan ein rechte gestalt vnd Glider bekommen.

6. Von einer Weibs Person/ so mit dem Schlag getroffen gewesen.

Ein andåchtige Weibßperson von Dôbelin/ mit namen Meida/ kame an vorberůrtem tag auch zu S. Bennonis Grab/ mit aigentlicher Aussag/ wie sie mit dem Schlag sey berůhret gewesen/ vnd sechs Monat zu Beth kranck gelegen/ als sie aber S. Benno angeruffen/ sey sie wider gesund worden.

7. Von einem todten kind.

Albrechten Trucksessen Diener einer/ so Burgvogt zu Meissen war/ mit Namen Heinrich von Pruce/ vnd sein Haußfraw Mechtildis/ sagten: Wie jhr Tôchterl bey 5. Jahren alt/ namens Kunigundis/ ein gute zeit vbel auff vnd sehr schwach gewesen/ als sie aber das Kind zwischen jhnen in jhr Beth gelegt/ vñ darůber entschlaffen wåren/ hetten sie es im auffwachen todt gefunden/ welches sie im schrecken stracks mit grossen heulen vnd wainen genommen/ vnd vnter der Metten zeit zu S. Bennonis Grab getragen/ daselbst jhren laidigen Fall mehr beweinet vnd klagt/ daß es auch die Priesterschafft in der Kirch wargenommen/ vnd nach vollendtem Gebett/ das todt Kind gesehen/ welches aber bald angefangen sich widerumb zuregen vnd lebendig zuwerden/ daß es jren Eltern gesund zugestelt worden/ geschehen im vorigen Jahr/ vmb S. Joannis Fest.

Im Jahr 1277. am achten der Heiligen Aposteln

Petri

Petri vnd Pauli / kam ain Fraw / auß dem Dorff Brogtitz / zu S. Bennonis grab / vnd zaiget an / wie sie ein gantz Jar vnd 3. Monat mit dem Blutfluß wäre schwerlich behafft gewesen / an jetzt aber hab sie bey dem grab Gesundhait erlangt. 8. Von einem Weib / so mit dem Blutfluß verhafft gewesen.

Hainrich von Owa ein Burger zu Meissen / vnd sein Weib Jutha / hetten ein Mägdle / auch Jutha genant / so von jr geburt an pucklet ware / vnd darmit dermassen zuname / daß es sich letzlich nimmer kunte auffheben / es hette auch vmbgekehrte Füeß / daß jme die Ferssen fürsich / vnd die Zehen hindersich stunden / Da es nun das 6. Jahr seines alters erraicht / verlobten es seine Eltern zu S. Bennonis grab / allda jme / bayde am Puckel vnd Füessen geholffen worden / vnd ist mit seinen Eltern frisch vnd gesund widerumb haimb gangen. 9. Von einem Puckleten Mägdel mit vmbgekerten Füssen.

Ein Flaischhacker von Freyberg / mit namen Niclas / hette ein gefähr: vnd tödtlich geschwer / da man jms salbet / rueffet er S. Benno an / zerbrach vnd vergieng es jhme durch einen reisperer / vnd warde hayl / geschehen zwischen dem 8. Petri vnd Pauli. 10. Apostema zerbricht / vnd der Kranck daran wirdt gesund.

Otto / Erckenberts Sohn / Burgers zu Meissen / hett ein Söhnle / dem ein solch geschwer im Hals auffgefahrē ware / daß er seiner Mutter Brust nit saugen / auch sonsten nichts niessen kundte / den verhiessen sie zu S. Bennonis Grab / ward jhme geholffen. 11. Geschwer im Halß wirdt hayl.

Am dritten Feyrtag in der Osterwochen / Anno 1278. meldet sich einer zu Meissen bey S. Bennonis Grab an / Namens Niclas / ein Burger von Grimme an der Mulda / sampt seinem Weib Christina / vnd erzehlten / wie sie ein kind hetten / bey einem halben Jar alt / dem wäre in 16. 12. Einem Kind vergeht der Puckel.

Wochen so ein grosser Puckel / als ein Kopff gewachssen / da sie es aber zu S. Benno verhaissen / sey er jme vergangangen / das bezeugen sie mit jhrem Ayd / vnd drey jhrer Nachparen / als Walthern / Joanna vnd Irmigard / so mit jhnen kommen waren / vor dem Altar / in beysein etlicher Canonicorum, andern Geistlichen / vnd vil Volcks.

13. Von einem lamen an den Händen / so auch den fallendten gehabt / vnd gestorben gewesen.

Eodem Anno erschine Peter von Burckhardßdorff / bey Joch Grimme / mit seinem Weib Psibita genant / mit erzehlung / wie sie einen Sohn hetten / Namens Martin / bey 14. Jahren alt / der wäre ein jarlang an bayden Händen laam vnd krump gewesen / auch gemainigklich den andern / dritten vnd vierten tag / auff die erden gefallen / vnd hette grossen Schmertzen gelitten / Da er nun am Sambstag vor Michaelis in das Feld hinauß gangen / sey er neben dem Pflug darnider gefallen vnd gestorben / also auch ein halben Tag gelegen / biß jhne sein Mutter zu S. Benno verlobd / sey er wider lebendig / vnd an den Händen gesund worden / das bestätten sie mit jhrem Jurament / vnd 3. Nachparn / nemblich Mattheis / Henrich vnd Bertha / vor vnser Frawen Altar / in viler Leuth gegenwürd.

14. Ein todter Knab wird wider lebendig.

Ein Bawrßman zu Kötzbrode / vnd sein Weib Bertha / hetten einen Sohn / Namens Albrecht / bey 10. jahren alt / der hette ein Kreutl graben / das asse er / vnd holet darnach ein Wasser zum Morgenessen / am widerkehren / fiele er darnider vnd starb / welches die Nachparn gesehen / vnd es seinen Eltern anzaigten / die jhne dann von Morgens an / biß auff den Abent / also todt behalten / letzlich aber verhiessen sie jhne zu S. Bennonis Grab gen Meissen / alßbald wurde der Knab wider lebendig / solchs

betewer-

beteweren sie mit jhrem Jurament / vnd stellten Zeugen für / etlich jhrer Nachparn / als Hans Bawren / sampt seinem Weib Christina / Peter / Andre / Martin vnd Henrich / die mit vnd bey gewesen / auch vmb alles wol gewust vnd es gesehen. Geschehen am Erchtag / nach S. Johannis Fest / vor der Latinischen Porten / im Jahr 1279.

Eodem Anno, zeigt ein Weib an von Freyberg / mit Namen Petrisa / wie jhr Sohn Albrecht / bey 10. Jahren alt / mit dem fallenden süechtung behafft gewesen / so bald sie jhne aber zu S. Benno mit einem Opffer verhaissen / sey er daruon ledig worden / vnd hinfüran deßhalben nichts mehr entpfunden. 15. Ein Knab wirdt vom fallenden ledig.

Eodem Anno, am tag der erfindung deß H. Stephani / bracht ein Fraw / mit Namen Berchtrad / jhren Sohn Niclas genant / zu S. Bennonis Grab / dem ward inner eines halben Jars / so grosser Hofer gewachssen / dz er sich nicht recht mehr auffrichten vnd gehen kunte. Da sie jhne aber auff das Grab setzet / ein Kertzen anzündtet / sagt der Knab vmb die Vesperzeit zu seiner Mutter / mir ist wol / ich kan wol fort gehen / wie es sich dann gleich also befunden: Dessen haben bey jhrem Ayd zeugnuß geben Berchtold der Schmit / vnd sein Weib Kunigund / bey deme sie zwo Nächt zu Herberg gelegen / es hats auch Otto / vnd andere Bawleut / so an der Kirchen gearbeitet / gesehen / vnd aigentlich bestättiget. 16. Von einem / dem ein grosser Hofer gewachsen.

Eodem Anno, an S. Donati tag / kam ein Wittib / mit Namen Elisabeth / von Hardeck / in dreyssig Meyl weegs von Meissen gelegen / die bekennet / wie sie fünffzehen Jahr an der lincken Hand vnd Fueß wäre laam vnd krump gewesen / daß man sie ninderst hinbringen künden / 17. Von einer elenden laamen Weibsperson.

 als

als mit Schrauffen / weil jhr dann ein Caplan selbigen orths gerathen / sich zu S. Benno gen Meissen zuuersprechen / hab sie gefolgt / vnd sey gesund worden / hab jhr Instrument bey S. Bennonis Grab auffgehenckt / vnd sey richtig wider weg gangen / daß sie laam vnd krump gewesen / haben bey jrem Ayd bezeugt / ein Burger zu Meissen / Heinrich Zan genand / Mechtild sein Haußfraw / vnd Gertrud / so zwo Nächt mit jhr in der Herberg gewesen: Daß sie auch wider auffrecht gangn / haben gesehen etlich Canonici, der Herr Dechant vñ Propst zu Budissen / Custos zu Meissen / Propst zu Wurtzen / vnd andere mehr.

18. Ein ertrunckener Knab wird wider lebendig.

Anno vt supra, an vnser Frawen Himmelfart / erschine ein Weib von S. Gothard am Fluß Chana gelegen / mit Namen Christina / vnd erzehlet / wie sie ein Söhnle hette / Conrad genant / bey anderthalb jaren alt / vñ da sie die Eltern / mit Gästen hetten zuthun gehabt / wäre das Kind zu gemeltem Wasser gangen / darein gefallen / ertruncken / vnd ein starcke stund darinn gelegen / Dessen ein Magd gewar worden / ein geschray gemacht / daß Hans Bawr / desselben orts Jnnwoner / kommen / den Knaben im Wasser gesucht / vnd zu boden todt gefunden / als man jhne herauß gezogen / vnd zu S. Benno mit einem Opffer verhaissen / wäre er wider lebendig worden: Vnd daß disem also sey / haben die Eltern vor ansehelichen Geistlich: vnd Weltlichen Personen / nicht allain geschworen / sonder auch jhre Nachparn / Peter Bötzlauß / Benedict / vnd andere mehr / die alles gesehen / zu Zeugen genommen vnd fürgestellt.

An S. Gallen abent / eodem Anno, kam ein Bawer / Peter von Kotzebrode genant / zu S. Bennonis Grab / führet

führet mit sich seinen Sohn / ein knaben bey 10. jaren alt/ namens Thimo/ mit vermelden/ wie diser sein Sohn/ in einer Mergl gruben gewesen / die mit jme eingangen / vñ mehr dann 10. Fueder Erdrich auff jhne gefallen/ darunter er länger / dann einer ein Meil wegs gehen möcht/ gelegen/ da nun der Vatter dessen gewar wäre worden/ vnd etlich Leut zuwegen bracht/ haben sie den Knaben herauß gearbeitet/ aber todt gefunden/ gleich fiele der Vatter auff die Knye nider/ vnd verlobet den Knaben zu S. Benno/ warde er wider lebendig.

19. Von einem Knaben/ den ein Mergl Grueb erschlagen.

In offtermeltem jar 1279. an S. Vrsulæ tag/ bracht ein Btwrßweib von Jsenberg/ mit Namen Bodislawa/ jhren Sohn Jacob / bey 15. Jahren alt / zu S. Bennonis grab / vnd bekennet/ in beysein Herrn Bischoffs Witticho deß andern/ Domprobsts/ Dechants vnd anderer Domherren: Jtem / vor dem Probst zu Lauenburg / seinem Richter / vnd sonst mehr ansehelich: ehrlichen Personen/ wie diser jhr Sohn auff ein zeit mit jhr zu Meissen gewesen / am haimbraisen aber wäre er gefallen / vnd also erstummet / daß er inner 5. wochen vnd 5. tagen kein wort geredet: Letzlich haben jhr die Nachparn gerathen / daß sie jne zu S. Benno versprechen vnd bringen solle / welches/ wie oben angedeut/ geschehen / sey jhme die rede widerumb völligklich kommen.

20. Von einem erstummten Knaben.

Anno 1280. Samstags vor Viti/ zeigt sich ein weibs Person an / mit Namen Gerttud / Johan von Zregowe Haußfraw / so jnner fünff Jahren nichts gered / vnd war bey S. Bennonis Grab / vom Pfintztag an / biß auff gemelten Samstag zur Vesperzeit/ alsdann ist sie vollkömlich wider redent worden / Dise Fraw haben her bracht/ Niclas

21. Von einer erstummten Weibs Person.

Niclas jhr Tochterman / ein Burger zu Gubin / Gerharden vom Stadl Sohn / vnd Euphemia sein Schwester / die bezeugten an Ayds stat / dises wahr sein / in gegenwürd F. Petri Viceguardian, vnd F. Helinbert, Franciscaner Ordens: Jtem / deß Custodis der Kirchen zu Meissen / auch Hartman vnd Johann / Vicarien alldort / so sie selbst reden hören.

22. Von einer Frawen / die sehr böse Schenckel gehabt.

Da man zehlet 1300. erschine mit jhrer Schwester: vnd Gefärten Margaretha Frawenstein / von Leipzig / Wittib / die saget auß bey jhrem Ayd / daß sie in vier Jaren nit gehen künden / dann sie neun Löcher in einem Schenckel gehabt / die ohne vnterlaß geflossen / da sie sich aber zu S. Benno gen Meissen verhaissen / auff maynung / auch das Jubel Jahr daselbst zuuerrichten / sey jr der Fueß vollkomlich gehailet / vnd sie sowol / als eine jrer Schwestern / fortgehen künden / Bey diser aussag seyen gewesen / Herr Laurentz von Luckow / Johann von Elsterwerd ein Priester / Hans Koch / vnd Stephan Mayr offner Notary.

23. Ein Dombherr wirt von grossem Schmertzen erlediget.

Eodem Anno, den 22 tag Iulii, erzehlet Herr Romfold von Polenzk / Dombherr zu Meissen / in gegenwürd Herrn Hainrich von Elsterberg / vnd Niclasen von Elsterwerd / Vicarien der Kirchen zu Meissen / auch Stephan Mayr / offnem Notario, neben der H. Aposteln Petri vnd Pauli Altar / wie er nechst verschinen Montag gesund wäre zu Beth gangen / Jn der Nacht aber sey jhne ein so grosser schmertz an einem Schenckel ankommen / dz es jhme gar an das Hertz gestossen / vnd er anderst nicht vermaynet / weder der Schlag hab jhne berühret / wie er dann den Fueß nit mehr bewegen künden / in disem leiden hab er sich mit einem Wächssen Opffer zu S. Bennonis

Grab

Grab verlobt/ als jhme aber die Augen ein wenig zugangen/ sey jhme ein stimm zu Ohren kommen (Gott erhöret die Sünder nicht) darauff hab er zu Morgens gebeicht/ sein Gebett bey S. Bennonis Grab andächtig verricht/ vnd sey gesund widerumb zu Hauß gangen/ Gott lobent/ daß er jhme durch S. Bennonis fürbitt geholffen.

Eodem Anno, den 2. tag Augusti, zur tertz zeit/ bracht ein Weibsperson Catharina Millerin zu Korsebog genant/ jhren jungen Sohn Johann/ auff den Armen zue S. Bennonis Grab/ vnd zaiget an/ in beysein Herrn Niclasen vnd Johan von Elsterwerd gebrüdern/ vnd bayd Priestern/ auch Stephan Mayr Notarien/ vnd Roke/ Aduocaten zu Meissen/ wie vermeltes jhr Söhnle hoch von einem obern Gaden herab gefallen wäre/ den sie ain gantze stund für todt vmbgezogen/ vnd kainen Athem mehr an jhme spüren künden/ da sie jhne aber zu S. Benno verhaissen/ sey er wider zu sich selbst kommen/ vnd lebendig worden.

24. Von einem klainen Knaben/ so von einem hohen Gaden ab/ vnd zu todt gefallen.

Oben verzaichnets Jar/ auch den 2. tag Augusti, meldet sich Hentzil Benemaister von Dreßden an/ vnd bezeuget bey seinem Ayd/ vnd so wahr er heut GOtt den HERRN im H. Sacrament deß Altars empfangen vñ genossen hette/ daß er sechs Jahr laam vnd Bethriß gewesen/ vnd deßwegen die Apostel Petrum vnd Paulum zu Rom besucht/ aber kein waigerung empfunden/ in dem er aber wider haimb kommen/ hette er von S. Bennonis vilerley wunderwercken gehört/ dahin er sich auch verlobet/ so bald er nun seinem gelübd gnueg gethan vnd nachkommen/ sey jhme in derselben stund geholffen/ vnd er so gesund worden/ als er in zwaintzig Jahren nie gewesen.

25. Ein laamer Mann wird wider gerad.

Geschehen in gegenwird Herrn Niclasen von Elsterwerd Vicarien, vnd Johann von Camentz/ Marggrauen Wilhelms zu Meisen Hofdiener/auch Stephan Mayr Notar.

26. Einer Weibs Person vergehet der Blutfluß vñ Geschwulst am Leib.

Den 5. Augusti, Anno vt supra, erschine ain Weibs Person von Northausen/ Namens Osterholt/ vmb Vesper zeit/ mit erzehlung/ wie sie den Blutfluß bey 5. Jaren lang gehabt/ auch an dem Leib fast geschwollen gewesen/ vnd jhr kain Doctor helffen künden. Letzlich hette sie jhr Mann/ da er deß Jubel Jars halber zu Meissen war/ohn jhr damals wissen/ zu S. Bennonis Grab verlobt/ vnd da er wider haim kommen/ wäre sie von bayden Kranckheiten erledigt worden/ welches sie offentlich bekant/ in gegenwird Joann von Lobenitz/Conrad von Eckersperg Vicariẽ zu Meissen/auch Niclasen von Elsterwerd Priestern/ vnd Stephan Mayr Notary.

27. Einem laam: vñ krumpen Mann wirdt geholffen.

Den 8. August: An: vt sup: zur tertz zeit/befand sich ein mañ bey S. Bennonis grab/ namens Conrad von Slowitz/ der bestättet bey seinem Ayd/wie er 4. jar so laam vñ krump wäre gewesen/dz er one krucken nit gehen künden/ da er aber vernomen/wie S. Benno zu Meissen mit grossen miraclen vñ wunderzaichen leuchtet/hab er sich zu jme verheissen/ sey gleichwol sehr schwerlich dahin gelangt/ aber daselbst wider gerad wordẽ/ seine krucken zum zaichẽ alldort auffgehenckt/wie solchs gesehen vnd zeugen/ Herr Niclas von Elsterwerd/vnd Bernhard von Libenwerd/ bayd Priester/ auch Niclas Schuman/ Stephan Mayr Notary/ vnd ander ehrliche Personen mehr.

28. Ein Blinde Weibs Person bekompt jhr Gesicht.

Den 13. August: An: vt sup: sagt ein wittib von Prag auß/ Agnes Dij Hannus Kracowyne genandt/ bey jrem glauben vnd trawen/ wie sie ein gantz viertl Jar gar blind gewesen/ da sie nun von S. Bennonis wunderzaichen zu Meissen

Meissen vil gehört/vñ sich zu seinem grab verheissen/hab sie ohne mittel jhr gesicht bekommen / Da sie aber das gelübd nit vollbracht / sey sie in die alt kranckheit gefallen / vnd sich zum andernmal / wie oben verlobt / dasselbe mit einem silbern Opffer verricht / vñ widerumb sehend worden : Geschehen in gegenwird Herrn Niclas Homud / Chorherrn zu Wurtzen / Johann Lobenitz Vicary / vnd Martin Etzikow / Notary deß Bisthumbs Meissen.

Den 14. August: An: vt sup: zur Vesper zeit / erschine Nickel Techwitz von Etzitz/ sampt seiner haußfrawē Gertraud/die erzelet/vermittelst jres juraments/wie jr haußwirt 7. wochen mit dem fallenden süechtung beladen gewesen/vnd daran so schwach worden/ daß er inner 4. wochen nichts gessen oder truncken/hab auch in 8. tagen kain wort mehr geredt/ daß man jhne für deß Todts aigen geschetzt/ vnd seine Freund allberait jhres Erbtheils halber mit einander zancket/ wie auch schon Wachs zu seiner Besingnus verordnet gewesen / als sie aber durch jre Mutter vnd ander ehrlich Personen/S. Bennonis wunderzaichē sey erinnert worden / hab sie jren Mañ zu seinem grab gen Meissen mit 2. Pfund Wachs verlobt/ darauff es den andern Tag mit jhme besser worden / hab wider gessen vnd truncken / vnd jne die kranckheit verlassen/ wie er dann in aigner Person / neben seinem Weib vnd andern gefärten zu S. Bennonis grab kommen / Gott vnd S. Bennoni vmb sein erlangte gesundheit trewlich gedanckt/ vnd was jetzt erzehlet worden / alles wahr sein bekennet / in gegenwird Conradē von Lobda/ Marggraff Wilhelms Steurer/ Niclasen von Elsterwerd / Priestern / vnd Stephan Mayr Notary.

29. Von einer Manns Person / so deß fallenden abkommen.

Den 17. August: Anno vt sup: vmb tertz zeit/erscheint

30. Von einem / welchen die Katzen vnter dem Gesicht verunrainet.

einer mit Namen Niclas Hofman von Freyberg / vnd sagt auß bey seinem Ayd / wie jhne die Katzen vor 3. Wochen im Gesicht mit jhrem Wasser besprengt vnd verunraint / daß jhme Pünckel auffgefahren / so faul worden / vnd das Flaisch von den Wangen gefallen / dessen er sich zum höchsten bekümmert / vnd derwegen zu S. Bennonis Grab / mit sonderer andacht verhaissen / sey jme wunderbarlich geholffen worden. Geschehen in beywesen vnd anhören / Joann von Wurtzen Priester / Andre von Hamberg Notari / Johann Gottfrid / vnd Stephan Mayr Notari.

31. Von einem laamen an bayden Füessen.

Den 18. Augusti, Anno supra, vmb Prim zeit / kame einer Thomas von Haim genant / zaiget an bey seinem ehrlichen glauben vnd trawen / wie er 12. Jahr laam vnd Bethriß an bayden Füessen gewesen wäre / hette nicht wandlen künden / weder was er sich mit Krucken / Händen vnd Armen beholffen / vnd darzu ohne hülff nicht trincken mögen / Da er sich aber zu S. Benno mit einem Opffer versprochen / wäre jhm durch Gott vnd S. Benno gäntzlich geholffen worden / daß er der Krucken nimmer bedörfft. Actum in gegenwird Bertholdi von Gebese / Niclasen von Elsterwerd Priestern / vnd Stephan Mayr Notary.

32. Von einer Weibs Person / so grossen schmertzẽ an den Augẽ vnd Füessen gelitten.

Den 24. Augusti, Anno vt supra, kompt ein Weibßperson / etwo vmb die tertz zeit / zu S. Bennonis Grab / mit Namen Aldelhaid Heryngin von Meissen / vnd sagt auff jhr Gewissen / wie sie 10. Jahr grossen schmertzen an den Augen / vnd 4. Wochen an den Füessen gelitten / nach dem sie sich aber zu S. Benno / mit 2. silbern Augapflen / vnd zween wächssen Füessen verhaissen / sey sie an bayden

Kranck-

Kranckhaiten genesen. Darumb sie dann Gott/vnd dem H. Bennoni fleissigsten danck sage. Actum in beysein Niclasen von Elsterwerd/Johann Schreiber von Halberstatt/vnd Stephan Mayr Notary.

33. Ein Weibs Person wird von vnsäglichen Wehethumb der Füß/ vnd S. Anthonij Fewr erlediget.

Erstgemelten Tag/Anno vt supra, zur Vesper/erscheint ein andere Weibsperson/mit Namen Kunne/Heinrichen Stainmetzen von Northausen Haußfraw/vnd zeigt bey jhrem Ayd an/wie sie 11. Jahr vnsäglichen schmertzen an einem fueß gehabt/zu dem hab sie der schlag vnd S. Antonij fewr zu zeiten etwas berührt/als sie sich aber zu S. Benno gen Meissen verlobt/vnd zu S. Niclas/ausser der Statt in ein Predig kommen/hab sie gedunckt/es rinne jhr alles vbel/wie ein Wasser/von den Füessen/daß sie also die Knye bewegen vnd selbst gehen künden/welches jhr zuuor vnmüglich gewesen/vnd gesund wider haimb geraiset. Geschehen in beysein Niclasen von Elsterwerd/vnd Joann von Lobenitz/Vicarien zu Meissen/auch Stephan Mayr Notarien.

34. Wie einer Jungfrawē/so mit dem schlag berühret/vnd zu zeiten vnrichtig gewesen/geholffē worden.

Widerumb am selben Tag vnd Jahr/auch zur Vesperzeit/meldet sich Jungfraw Clara von Swydenitz an/zu Budissin wonhafft/mit offentlicher bekantnuß/wie sie 12. Jahr/laam vnd vom Schlag berühret gewesen/auch gemeinklich alle Monat ein zeit/so gar von sinnen kommen wär/daß man sie müssen anlegen/da sie sich aber zu S. Benno verhaissen/hab sie an keiner Kranckheit das wenigist mehr empfunden/tröstlicher Hoffnung/jr solle vollkomlich geholffen werden. Geschehen in gegenwürd Herrn Joann Wurtzin/Georgen Leitner von Schilow/Stephan Mayr Notarien/vnd Margarethen von Sommerfeld zu Budissin/die auch geschworen/alles obuermeltes war sein.

35 Einem wird am Fallendē geholffen.

Den 30. Augusti, Anno vt supra, vmb tertz zeit/erschi- ne bey S. Bennonis grab/ Claus von Eckersperg/ sampt seiner Haußfrawen / vnd sagten auß / wie sie einen Sohn hetten/namens Johann/ der wäre ein gantz Jar mit dem fallenden süechtung behafft gewesen/als sie jne aber zu S. Benno verheissen/hab er jne nim̃er berürt. Geschehen vor Niclasen Elsterwerd / Priestern / Frantzen Suselitz/ Schuchmachern zu Meissen / vnd Stephan Mayrn.

36. Ein laame Weibs Person wird gesund.

Den letzten Augusti, Anno vt supra, zur tertz / meldet sich ein Weibsperson an/ bey S. Bennonis Grab/ Elisabeth von Borne genandt / bezeuget vnd schweret / wie sie 20. Jahr wäre laam gewesen / daß sie sich nicht auffheben oder arbeiten künden/ so bald sie sich aber zu S. Bennons Grab versprochen / sey sie gesund worden/ vnd hab keinen Schmertzen mehr empfunden. Geschehen in beysein Johann von Wurtzen/ Niclasen von Elsterwerd/beyd Priester / Niclas von Cometaw Prager Bisthumbs vñ Stephan Mayr Notary.

37. Wie einem sein Vich vor den Feinden sey verwahrt worden.

Obuerstandnen Tag/ Jar vnd zeit/ erschine Henrich Altendotff / von Windenborg/ vnd erzehlet/ vermög eines Aydschwurs / wie Mitwochen nach vnser Frawen Himmelfart / frue vor Mittag / ein straiffende Rott / in die 600. Pferd starck/ vmb die Refier/ da er wohnet/ wäre eingefallen / Roß / groß vnd klain Viech geraubet / vnd weg getrieben / Er aber hab Gott vnd S. Benno angeruffen / für sein vnd seiner Nachparn Viech / so in einer Wisen gangen / welches klaine Bueben gehütet / trewlich gebetten / vnd versprochen / inner 15. Tagen S. Benno zubesuchen / also sey jhnen das Viech sicher bliben / vnangesehen/

geschen/daß die Feind mit 100. Pferden starck darzu kommen/aber nit Hand angelegt/sonder ohne schaden wider abgezogen. Actum in gegenwird/Bernharden von Gebeze/Joann Lobenitz/Vicarien zu Meissen/vnd Stephan Mayr Notary.

Anno Domini 1394. den 12. Iunii, zur tertz zeit/erschine bey S. Bennonis Grab in der Kirch zu Meissen/der Ersam Niclas Voyt/Burger daselbst/vnd bekennet bey seinem Ayd/wie er ein lange zeit grossen schmertzen an seinen Augen gelitten/vnd also erblindet/daß er seine aygen Händ nit mehr sehen künden/Letzlich hab jhne sein eheliche Haußfraw vermanet/er sol sich zu S. Bennonis grab verloben/dem er folg gethan/vnd sich mit zwey wächssen Augen versprochen/alsbald hab jhne gedunckt/es gehe ein Matery/wie Arbeß/auß seinen Augen/Darauff er auch stracks sehend worden/in beysein Herrn Ramfold von Polenckz Canonic/Berthold von Gebese Vicary/Albrechten Cappelndorff/Burgern zu Meissen/Jacob Leitner/vnd Stephan Mayr Notary.

38. Augenwehe vergehet.

Erstberürts Jar/Monat/Tag vñ zeit/kam ein ansehenliche Fraw/mit Namen Elisabeth/deß Gestrengen Herrn Bebirzer zu Reppenitz/Meissner Bistumbs/haußfraw/die bekennet an Ayds statt/daß sie 11. wochen grossen Schmertzen an jhren Augen gelitten/wären jhr auch Blätterle darinn auffgefahren vnd Fell gewachssen/daß sie nicht mehr sehen künden/in dem sie sich aber mit einem Opffer zu S. Bennonis grab andächtigklich verhaissen/seyen jhr die Bläterle vnd Häutel/wie die Fisch schüppen von den Augen gefallen/der Wehethung vergangen/vnd sie wider sehendt worden/Derhalben sie kommen/

39. Ein blinde Fraw wird sehende.

Gott

Gott vnd S. Bennoni demütigisten danck zu sagen. Geschehen in beysein Herrn Ramfolgs von Polenzk / Canonici, Berthold von Gebese Vicarii, Jacoben Leitner/vnd Stephan Mayr Notarii.

40. Wie einer deß fallende vnd Fiebers abkommen.

Den 14. Iunii, Anno vt supra, zeigt sich bey S. Bennonis grab an / Peter Keseler / mit etlich seinen ehrlichen Gefärten/ so jhme nachfolgender Aussag zeugnus geben/ Nemblich / daß er bey dritthalb Jahren den fallenden Süechtung gehabt/ vnd zu zeiten den tag sechsmal gefallen / Deßwegen er dermassen erkranckt / daß er schier von sinnen kommen wär / vber das jhne auch ein Fieber mit grossem Frost / in die 17. Tag lang angestossen / da er sich aber mit einem Wächssen Opffer zu S. Benno verlobet / sey er durch seine verdienst vnd Fürbitt bey Gott / bayder Kranckhaiten gäntzlich entlediget worden / welches alles er mir seinem Jurament betheuwert / in gegenwird vnd anhörung / Niclasen von Elsterwerd / Mathiasen von Calow/ vnd Niclas von Burnis/ allen drey Priestern vñ Vicarien zu Meissen/ auch Stephan Mayr Notary.

41. Geschwulst vnd Blatern an Füessen vergehen.

Eben disen tag / Anno vt supra, erscheint einer / auch Peter genant/ein Son Nickonis am end/auß dem Dorff Ahorn / Meissner Bisthumbs / sampt seiner Mutter Margareth/ der bekennt glaubwirdig/wie er Geschwulst vnd Blater an den Füessen gehabt / vnd so elend worden/ daß er 14. Jahr nicht gehen künden / da aber sein Mutter nechst vergangen Creutzwochen zu Meissen Wallfart gewesen/ vnd von S. Bennonis Wunderzaichen vil gehöret / hab sie jhne mit zween Wächssen Füessen / auch zu seinem Grab verhaissen / so er nun heut außgericht/ vnd sey darüber aller dings genesen. Solchs bezeuget er vor Andre Gra-

re Grauen Cantor: vnd Canonic zu Meissen / Niclasen von Elsterwerd Priestern / Sigismunden von Finsterwalden / Niclas Puchner von Luben / vñ Stephan Mayr Notary.

Den 16. Iunii, Anno vt supra, stellet sich bey S. Bennonis Grab / ein Weibsperson von Meissen / mit Namen Otilia / vnd erzehlet bey jhrem Jurament / wie sie fünff Jar lang / an dem einen Aug nichts / an dem andern auch gar selten / vnd nur ein wenig gesehen hette / vber das hab sie sich mit dem bösen Aug / an ein spitzig Holtz gestossen / daß man vermaynt / der Augapffel lige jhr heraussen auff dem Wang / daran sie dann vnsäglichen schmertzen gelitten / so bald sie sich aber zu S. Bennonis Grab versprochen / sey sie mit Gottes hülff an bayden Augen gesundt worden / vnd hab am Pfingstag das hochwürdig Sacrament / vnd Leib Christi / bey dem Ampt in der Kirchen zu Meissen / das erste mal widerumb gesehen / dessen sie sich hoch erfrewet vnd verwundert / dise jhre Bekandtnus haben angehöret vnd auffgeschriben / Niclas von Elsterwerd / Herrn Domb Custodis Caplan / Jacob von Hertzenberg / vnd Stephan Mayr Notary.

42. Wie einer Weibs Person an blindheit vñ grossem Augenwehe geholffen worden.

Oben angedeut Monat / tag vnd jahr / erzeigt sich ein ehrliche Fraw von Meissen / die Isenhutin genant / mit aigentlicher aussag / wie sie ein gute zeit mit dem Aussatz dermassen wäre behafft gewessen / daß jhre Kinder vnd haußgesind nimmer bey jhr wohnen wöllen / vnd sie sich von jhnen absondern müssen / So bald sie sich aber zu S. Bennonis grab verlobt / sey sie von dem Aussatz gäntzlich gerainiget worden. Solches bethewert sie vor Herrn Niclasen von Palan / Niclasen von Elsterwerd / vnd Conventorn in Zadil / auch Stephan Mayr Notary.

43. Ein aussätzige Weibs Person wird rain.

44. Mutter vnd Tochter wirt am hertzwehe vnd ertodten Füessen geholffen.

Eben zu den zeiten / kommen zwo Weibspersonen / Mutter vnd Tochter / dise Rele / die Mutter Adelheit genant / auff der Steinmüll / bey Meissen wonhafft / die bekennen an Ayds statt / in gegenwird / Herrn Johan von Herstein Canonic / Heinrich von Sleinitz / vnd Johann von Lobenitz / Vicarien zu Meissen / auch Niclasen von Elsterwerd Priestern / vnd Stephan Mayr Notary / wie die Mutter ein lange zeit das Hertzwehe die Tochter aber grossen schmertzen an den Füessen gehabt / daß sie ein gantz Jar weder gehn noch stehen künden / vnd anderst nit vermaint / sie seyen jhr gar ertödtet / Demnach sie sich aber zu S. Bennonis Grab verhaissen / seyen sie bayd vollkommenlich gesundt worden / Deßwegen sie nun erscheinen / Gott dem HERRN zudancken / vnd in seinem H. Bennone zuloben.

45. Ein Augustiner wird vom schlag / so jhne getroffen / erlediget.

Den ersten Tag Septembris, Anno vt supra, zur tertz zeit / erzeigt sich bey S. Bennonis grab / Herr Joann Koltener / Canonicus Regularis, Augustiner Ordens zu Leiptzig / sampt seiner leiblichen Schwester / mit vermelden / wie jhne am nechsten Freytag / das Selig an dem rechten Arm vnd Zungen dermassen getroffen / daß er weder reden / essen noch trincken künden / biß auff den nechsten Erchtag früe hernach / da er sich zu S. Benno verheissen / sey er wider gesund worden. Dessen hat er zu Zeugen genommen vnd gebetten / Joann von Wurtzen / Vicarien zue Meissen / Joañ Steinbach Canonic daselbst / Niclasen von Elsterwerd Priestern / vnd Stephan Mayr Notary.

46. Wie einer Weibs Person an der

Im Jar Christi 1395. Monats Maij / meldet sich einer an bey S. Bennonis grab / Jacob Dobeler von Hain bey der Elb / Meißner Bisthumbs / vnd bethewert sampt

seiner

seiner Tochter an Ayds statt / wie sie sein Tochter / als am newlichsten die Pestis bey jnen eingerissen / etliche geschwer vnter der Jechsen gehabt / daran sie so schwach worden / daß man sie für deß Todts aigen geschetzt / wie sie dann 4. stund samb todt da gelegen / daß man keinen Athem oder ainiges zaichen deß Lebens an jr mehr spüren oder finden künden / Als sie aber jhre Eltern zu S. Benno / so jhr / wie sie bekennt / in einem Gsicht erschinen / verlobt / sey sie widerum̃ gesund worden / deßhalben sie nun erscheine / Gott den Allmächtigen preisent vnd demütigist danckent / daß er jhr durch das Fürbitt vnd verdienst S. Bennonis geholffen. Geschehen in gegenwird Joann Radeburg Vicarien / vnd Jacoben Leitner. Peste geholffen worden.

Den 15. Iunii, Anno vt supra, kam ein Abgesandter von einer Frawen / mit Namen Willenlow von Aldendorff / 10. meil weegs von Erffurt gelegẽ / zu S. Bennonis Grab in Meissen / mit zwo Silbern Solen / vnd zaiget an / wie gemelte Fraw vil Jahr grossen schmertzen an jren Solen gelitten / die auch gleich angefangen / faul zuwerden vnd zuschweren / daß sie stückel weiß hinweg gefallen / als sie aber S. Bennonem demütig vñ mit zehern angeruffen / vnd oben bemelt Opffer zue seinem grab verhaissen / so er / der Abgesandt / nun in jhrem Namen vberantworte / sey jhr geholffen worden. Actum in beysein Joann Radeburg / vnd einer ehrlichen Burgerin zu Meissen / die Tanmannin genandt. 47. Einer Frawẽ wird der Schmertzen an Solen gewendet.

Den 19. Iunii, obbemelt 1395. Jahrs nach Christi vnsers Seligmachers H. geburt / erscheint ein Weibsperson bey S. Bennonis Grab zu Meissen / Elzabz Redelichen / von Langenluben bey Rochlitz / genandt / mit erzehlung / 48. Ein laame Weibs Person wird vn-

ter wegen zu S. Benno nach Meissen Wallfarten / gesund.

wie sie in die 7. Jahr Bethriß/vnd am gantzen Leib laam vnd erschlagen gewesen / daß sie weder gehen noch sich bewegen künden / in dem sie ein gelübd gethan / daß sie S. Bennonis Grab/ da jhr durch sein Fürbitt vnd verdienst geholffen werde/wölle andächtigklich haimb suchen/ hab es sich mit jr dermassen zur besserung geschickt / daß sie jhr selbst mit Händen vnd Füessen so vil helffen künden / damit sie etwas/ doch gantz schwerlich fort gemögt/ Derwegen sie sich auff die Raiß nach Meissen begeben / vnter wegen aber hab sie S. Bennonem widerumb trewlich angeruffen / vnd so bald sie neben Rochlitz kommen / sey sie erstarckt vnd gesund worden/darumb sie Gott vnd S. Benno trewlichen danck sag. Solche Bekantnuß haben angehört / Andreas Graue Canonic / Paulus von Freyberg / vnd Johann Radeburg Vicary / auch Niclas Hömud Canonic zu Wurtzen.

49. Ein krancker Dombherr zu Meissen wirdet durch S. Bennons Fürbitt gesund.

Anno Domini 1483. opffert ein Dombherr zu Meissen ein Wächssen Kertzen zu S. Bennonis Grab/ mit vermelden/ wie er solches in seiner schweren Kranckheit / deß gantzen Leibs / vnd sonderlich deß Hauptfluß / so er ein lange zeit außgestanden / GOtt vnd S. Bennoni verlobt / darüber er dann widerumb Gesundheit erlangt hette.

Ver-

Verzaichnus Etlich: fürnemer wunderwerck/ so sich bey S. Bennonis Heilthumb zu München/ im Jahr 1601. vnd 1602. begeben.

Mirabilis Deus in sanctis suis. Psal. 67.
Mirabilis in altis Dominus. Psal. 92.

EPIGRAMMA.

IN S. BENNONEM EPISCOPVM.

Dum mortalis eras, miracula multa patrabas,
Cum ſuperis regnans edere plura vales.
Ne dubitet quiſquam, loquitur res ipſa, palamq́
Munera, vota, preces, publica fama docent.

Wir

WIr lesen Thob. am 12. Capittel/ wie der Engel Raphael zu Thobia vnd seinem Sohn/ in der still saget: Lobet GOtt deß Himels/ vnd bekennet jhne vor allen so leben/ Dann er hat euch barmhertzigkait bewisen. Es ist guet/ eines Königs Gehaimnus verschwigen zuhalten/ aber die Werck GOttes zuoffenbaren vñ zubekennen/ ist löblich. In betrachtung dises anschlichen Spruchs/ haben wir das Lob Gottes/ vnd seines grossen Heiligen Bennonis, auch nit verschweigen kūndē oder sollen/ beuorab vil andächtige Personen/ auß gutem Christlichen eyfer hertzlich begert/ die wunderwerck/ so Gott durch anruffung vnd Fürbitt erstgemeltes H. Bischoff Bennonis allhie inn München mehrmalen vnd offentlich gewircket/ menigklich zu guetem/ in den Truck zufertigen/ welches man dann/ mit vorwissen vñ guthaissen der hohen Obrigkait/ zuwaigern nit vrsach gehabt/ vñ ist sich hoch zuuerwundern/ daß Gott der Allmächtig/ auch zu disen vnsern letztē/ verwirrten/ vnglückhafften zeiten/ seine grosse wunderthaten mercklich scheinen lasset/ das Fürbitten vnd Anrueffen seiner Außerwöhlteu dardurch kräfftig zubestetten/ darumb schreibt Dauid nit vergebenlich. Gott ist wunderbarlich in seinen heiligen: Wunderlich ist der Herr in den Höchen. Der Gott Israel wil seinem volck krafft vnd stärck geben. So wir alhie klärlich entpfinden/ vns dessen sehr zuerfrewen/ vnd jme für seine wolthaten höchstes vleiß demütigist zudanckē haben: Daran sol vns der Gottlosen ketzer verführisch Plaudern/ wider die Jungfraw Maria/ Heiligen Gottes/ derselben Anrueffung vnd Kirchfarten/ kains wegs jrren/ vil weniger vns schrecken oder abwendig machen lassen/ sonder inn disem vnd allen andern Articuln bey der vhralten/

Psalm. 67. & 92.

Aposto-

Apostolischen/ Catholischen/ Römischen Kirch/ vnd H. Tridentinischen Concilii rainen Lehr/ beständig verharren/ vnd
Sess. 25. in principio. wer sich verführt befind/ zeitlich bekeren. **Guet/ recht vnd nützlich ist es** (lehret berürt Concilium, Ja der Chatolischen Apostolischen Kirch/ erster zeiten Christlicher Religion/ heiligen Vätter einstimmung/ vnd alten Concilien Satzungen vnd Beschluß gemäß) **die Heiligen/ so mit GOtt regiren/ demütig anzuruffen/ vnd vmb Woltha-then von Gott/ durch seinen Sohn Jesum Christum/ der allain vnser Erlöser vnd Seligmacher ist/ zuerlangen/ bey jhnen fürbitt/ beystandt vnd hülff (wie sie dann jhr Gebett für die Menschen Gott auffopffern) zusuchen. Item/ daß der Heiligen Leiber/ weil sie lebendige Glider Christi/ vnd Tempel deß H. Geist gewesen/ zu dem ewigen Leben von Gott widerumb auffzuwecken vñ zuglorificirẽ/ auch der Allmächtig vil guts durch sie erzaigt/ von den Christglaubigen in Ehren zu halten seyen.**

Warumb sol dann ein ainig: rechtglaubiger Mensch/ an der Heiligen fürbitt/ schutz/ verehrung/ anrueffen/ hülff vnd beystandt zweifeln? Weil es die wunderwerck/ so sich an den Krancken/ lamen/ blinden/ vnd allerhand brechhafften Menschen erzaigen/ offenlich bestetten vnd erweisen? Welchs man nit von hören sagen schreibet/ sonder was man mit Augen gesehen/ vnd auff heutigen tag die warhait/ bey fürnemmen/ ansehlichen Leuthen allhie/ beuorab denen ohn alle Menschliche

Mittel / durch deß H. Bischoff Bennonis fürbitt / sichtbar: vnd wircklich geholffen worden / zuerkündigen: Wie sich dann dergleichen zu den zeiten S. S. Ambrosii vnd Augustini, bey der H. Gräber / Gebain vnd Heilthumb auch zutragen / vnd die H. Schrifft selbst meldet: **Daß durch der Heiligen Klaider / Schwaißtüchel / Schatten / vnd Gebain allerlay Kranckhaiten gehailet / vnd Todten aufferweckt worden.**

Epistol. 85. & serm. 91. Lib. 22. de Ciuit. Dei, cap. 8. & epistola 137. Actor. 5. & 19. cap. 4. Reg. 13.

Man hette gleichwol noch vil mehr / als hernach volgen / warhaffte wunderzaichen zuerzehlen / die sich allhie in München vnd anderstwo / durch das kräfftig fürbitt deß H. Bischof Bennonis begeben / vnd noch täglich zutragen / weil es aber nit jedermans gelegenhait / seinē Namen zuoffenbaren / oder Gebrechen vnd Anligen menigklich zuentdecken / auch etlich / beuorab frembde Personen / sich thails gar nicht / thails nur schlechtlich / ohn genugsame vmbständ angemeldet / hat man allain die bekantisten / so der gantzen Statt allhie bewust / auff das Papir bringen wöllen / darob sich vil hoch verwundert vnd entsetzet / beuorab dise Geschicht allberait so weit erschollen / dz nit allain von mehrerlay orten auß Ober: vnd Nidern Bayrn / sonder auch frembden Landen / Geistlich vnd Weltlich / Mann vnd Weibßpersonen / alt vnd jung / reich vnd arme / gesunde vnd krancke / hauffenweiß hieher Kirchfarten kommen / beichten / büssen / communiciren / andächtig betten / Gott anruffen vnd preisen / S. Benno verehren / vnd niemant ohne Gnad / Trost / Besserung oder Gesundthait / gleichwol ains für das ander / nach jedes würdigkait vnd vnderschiedlich / wie sie selbst bekennen / abschaidet. Der HErr sey gelobt in Ewigkait.

S. Benno intercedere dignetur pro nobis in cœlis, cuius memoriam facimus in terris.

1. Wunderwerck/ von einer Weibs Person mit einem bösen Fueß.

DEn 21. Nouemb. Anno Domini 1601. erschine in vnser Frawen Stifft vnd Pfarrkirchen in München/ ein ehrliche Weibßperson/ Namens Agatha Obermayrin von Wessenßbrunn/ jres alters bey 40. Jahren/ Landsperger Gerichts/ Augspurger Bisthumbs/ so etlich Jahr her bey dem Ernuesten vnd wolgeachten Herrn Wolff Vischer seligen/ Fürstl. Durchl. in Bayrn/ gewestem Musico vnd Cantzley verwohnten: Nicht weniger auch bey dem Edl: Vesten/ Ersamen vnd Weisen Herrn Alexander Hundertpfund zu Wallstatt/ deß innern Raths allhie/ gedienet/ vnd sich/ mennigklichs wissen/ jederzeit fromb/ ehrlich vnd wol verhalten.

Gemelte Person zaiget an/ wie sie seit nechst vergangen Pfingsten/ einen vberauß hefftigen Schmertzen/ daß sie weder tag noch nacht kain ruhe haben künden (reuerenter zumelden) an dem lincken schenckel gehabt/ vnd wäre letzlich durch ansehenlicher Leut Fürbitt/ in das Fürstlich Hof Spital eingenomen worden/ allda sie in die 14. wochen/ sehr vbel auff gelegen/ auch an einer Krucken nit wol gehen künden/ biß man jhr letzlich einen hültzen Fueß verordnet/ den sie mit einem Gurt vmb den Leib/ so jhr doch fast beschwerlich gwesen/ binden müssen.

Vnd ob wol die Edel: vnd Hochgelährten Herren Medici, D. Doctor Thomas Merman, D. Doctor Adamus Faber, bayde Fürstl. Durchl. in Bayrn Räth/ vñ diser gemeltes Hof Spitals verordneter Medicus, sampt Herrn Doctoris Mermanni substituten, M Georgio Gretz, vnd Hans Georgen Hofsteter Wund Artzten/ alle gebürliche mittel vnd remedia, dise lange zeit möglichistes Fleiß gebraucht/

braucht/hab doch nichts erspriesen wöllen/vnd sey jhr der Schenckel letzlich eben gar ertodtet/ daß kain entpfindligkait mehr/do man jn schon scarificiret, geschnitten/gestochen/ ja auch gar Blatern gebrennt / sonder einem vnempfindlichen bret vnd holtz gleich gewesen/ also/ daß sie sich (weil sie je kain ander hülff mehr zuhoffen gehabt) willigklich darein ergeben / den Fueß vnter dem Knie abnemmen zulassen/ daruon sie aber die Herren Medici, mit gueten worten abgehalten / zur Gedult vermohnet / vnd ain warmes Bad / auff künfftigen Sommer zugebrauchen / fürgeschlagen.

Nach dem sie aber vngefährlich vmb Simonis vñ Iudæ Apostolorum, bey Herrn Ernesten Gassner / Fürstl. Durchl. in Bayrn / Hertzog Ferdinanden / etc. Haußmaistern/ zu gast gessen/ sey jhrer Müheseligkait/vnd von S. Bennonis Wunderthaten / deren man jhr etliche auß seiner History vnd Legend fürgehalten/zu red worden/welches sie inbrünstigklich / mit vil seufftzen / nassen Augen / vnd auffgehebten Händen angehört/ vnd letzlich gesprochen: Sie wöll sehen / so bald es jmmer möglich / daß sie GOtt dem Allmächtigen ein H. Opffer thue / vnd in der Ehren S. Bennonis / in vnser Frawen Kirch / auff dem Creutz Altar / wo man auff den Hohen Festen / gemeltes Heiligen Reliquien vnd Heylthumb zaigt/ ein Meß lasse lesen/ ob jhr doch Gott der Allmächtig / durch deß H. Bischoff Bennonis Fürbitt helffen möcht: Welches sie aber fast in die dritte wochen verschoben/ vnangesehen jhr immerzu im Sinn gelegen/sie soll jhr vorhaben zu werck ziehen vnd verrichten.

Derwegen sie den 19. Nouem. verschinen/einen Prie-

ster bey vnser L. Frawen/ D. Leonhardum Harrer bestellt/ zu jrem Gottseligen vorhaben vñ jntent/ den 20. gemelts Monat/ ein Meß zuhalten / darauff sie frůe dem ehrwůrdigen Herrn Carolo Leopolden, der lóbliche Societet Iesu Prediger vnd Theologo, gebeichtet/ vñ in vnser L. Frawen Kirch/ neben etlich: ansehenlichen Frawen/ deren namen hernach volgen / so sie zu Beystånden vermóget / der gefrimbten Meß andåchtigklich beygewohnet / vnd mit jhrem hůltzen Fueß / sampt jhren Beystånden / zwaymal an der Krucken elendigklich mit beschwerden/ gen Opffer gehuncken.

Als sie aber das ander Opffer verricht/ vnd zuruck getretten / sey etwas wie ein dunst vnd schwindel auff sie gefallen/ darob sie fast erschrocken/ nider gesuncken/ vnd sich nit recht mehr verwůst/ doch letzlich mit der fraw Gassnerin wider in jhren vorigen stuel kommen / alßbald hab sie (reuerenter zumelden) die zehen růhren kůnden/ deß bósen Fueß vnd wårme darinn wol entpfunden / vnd den auffzulósen gedacht / aber vor zittern vnd frolocken nit kůnd/ derhalben sie von wolgemelter fraw Gassnerin ein messer begert/ die band auffgeschnitten/ das hůltzen Instrument hinweg gelegt/ auffrecht stehen/ zur Wandlung nider knien / vñ zum altar hinauff/ auß deß Priesters hånden/ das hochw: Sacrament zuentpfahen/ als wañ jr nichts mehr gebreche / gehen kůnden/ vnd also vnuerhofft fast augenblicklich/ an Seel vnd Leib gesund worden.

Dem Allmåchtigen sey fůr seine grosse gnad/ vnd augenscheinlich Wunderwerck / so er an disem armen brechhafftigem Menschen erzaigt/ auch dem H. Bischoff Bennoni/ vmb sein ersprießlich Fůrbitt/ ewigs Lob/ Ehr vnd Preiß/ Amen.

Daß

Daß sich alles/ wie kürtzlich erzehlt worden/ also verloffen/ bethewret benante Agatha Obermayrin an Aydsstatt/ vnd hat zu Zeugen genommen vnd fürgestellt/ nit allain die oben wolgemelte Herren Medicos, in deren Cur sie gewesen/ deßwegen dann auch Ihr excellentz Handschrifft verhanden/ sonder zumaln die Tugentsamen Frawen/ Anna Gassnerin/ Anna Kheprunnerin Pflegerin in obgemeltem Fl. Spital/ Sybilla Gantnerin/ ꝛc. Vnd zum warzaichen/ hat sie das hültzen Instrument/ so sie zu jrem Fueß gebraucht/ bey S. Bennonis Altar auffgehenckt vnd verlassen/ so menigklich sehen kan.

Dise Aussag ist zum andern mal/ wegen mehrer Vrkund vnd Gwißhait beschehen/ in beysein D. D. Sebastiani Frantzen, Theolog. Licentiati, Decani; Henrici Anslæi, auch Theologiæ Licentiati & Canonici Monacen: M. VVolfgangi Stromayr cooperatoris senioris; Leonhardi Harrers Leuitæ ibid. M. Sebastiani Klain Notarii, vñ anderer ansehenlicher Leuth mehr. Wie dann fast die gantze Statt allhie vmb solch Miracl gut wissen hat/ vnd im fall Zeugnuß geben kan.

Den 1. Decembris, Anno vt supr. meldet sich an M. Vlrich Kracher/ Burger vñ Geschmeidmacher in München/ sonsten von Esting/ zwischen München vñ Fridberg gebürtig/ seines Alters bey 28. Jahren/ mit gründtlicher erzehlung/ wie sein Eheliche Haußfraw/ Maria genant/ verschinen Monat Nouembris, vor Catharinæ, drey Tag gefährlich in Geburts Nöthen gelegen wäre/ vnd als sie vier Hebammen bey jr gehabt/ sey sie doch letzlich schwerlich genesen. Da man aber das Kind getaufft/ vnd auch Mariam gehaissen/ dessen Geuätterin Maria Elsenpöckin/ 2. Wunderwerck/ von einem elendē Kind.

ckin/Schlosser: vnd Vhrmacherin alhie/sey jme das linck ärmle groß geschwollen/ offen/ vnd erschwartzt gewesen/ darůber er bey dem Edl: vñ hochgelärten Herrn D. Joan Heinrich Mintzinger/ Fůrstl. Durchl. in Bayrn Rath vñ Medico, auch M. Hans Georgen Hoffsteter/geschwornen Wundartzt in Můnchen/rath gepflegt/ die es fůr den kalten Brand erkent/vnd allerlay gebůrliche artzney/pflaster vnd anders/ biß in die 12. tag lang gebraucht/aber nichts helffen wöllen/ wie dann das Kind an dem ärmlein gar kain Entpfindligkait gehabt.

Vber das sey die Edl: vnd tugentsam fraw Joanna/ deß Edl: vnd vesten Herrn Jacoben Zwengen/deß jnnern Raths/vnd der zeit Burgermaister zu Můnchen/eheliche Haußfraw/zu der Kindpetterin kommen/dieselb in jrem laid getröstet/ jr von dem newlichen miracl/ so sich mit einer Weibsperson/an einem bösen Fueß begeben (daruon die gantz Statt rede) gesagt/vnd gerathen/sie sol sich vnd das Kind auch zu S. Benno mit einem Opffer vnd Meß verhaissen/ so mit einem vierling Wax zu einem ärml geschehen/ darauff es in volgenter Nacht/ mit dem Kindt besser worden/ das Geblůt in das ärml geschossen/ die geschwulst vnd schwärtze vergangen/ daß man auch an dem Kind allerlay entpfindligkait mercklich gespůret/ welches alles den andern Tag frůe/ Sigmund Pock von Wittenberg auß Saxen ein Barbierergsell/mit grosser verwunderung selbst erfahren/vnd seinem M. Hoffsteter/dise vnuersechne besserung anzaigt/ dem nit allain er M. Hoffsteter/sonder auch die edl: vnd tugenhafft fraw Appollonia Nadlerin/vnd Maria Segerin/bayd Wittiben/ so durch die obwolgemeldten Frawen Burgermaisterin erbetten

worden/

worden/ vnd das Kind daselbst fleissig besichtiget/ zeugnus geben. Es sey auch auff die heutig stund das Kindt gesund vnd wol auff/ wachsse jhm stet newes fleisch/ vnd haile der Schaden zu/ doch kunde es die Fingerle noch nit recht rühren oder strecken.

Solches alles wahr seyn/ bekennt er in der Sacristey bey vnser lieben Frawen in München/ auff den tag/ Monat vnd Jar/ wie anfangs vermeldet worden/ in beysein D. D. Sebastiani Frantzen, Theolog. Licentiati, Decani; Henrici Anslæi, auch Theol. Licent. & Canonici Monacens. M. VVolfgangi Stromayr cooperatoris senioris, Hansen Scharmans Custers/ M. Georgen Hoffsteters Wundartzten/ M. Sebastiani Klain/ geschwornen Notarii, vnd ander ansehlicher Leut mehr.

Niclas Plaum/ Burger vnd Stattpfeiffer in München/ von Geroltzhofen in Francken geborn/ bey 39. jaren alt/ zaigt an/ wie er ein gute zeit kranck gelegen/ hab gleichwol deß Edl: vnd Hochgelärten Herrn Doctoris Donæsti rath vnd hülff gebraucht/ der seinen vleiß nit gespart/ vnd gern das beste gethan hett/ aber nichts erspriessen wöllen/ sey die sach lezlich dahin gerathen/ daß er sich deß Lebens gleichsam verwegen: Als jme aber S. Benno fürkomen/ hab er sich zu jhme/ so bald er außgehen künde/ mit einem Opffer vnd Meß verhaissen/ darauff es stracks besser worden/ daß er in wenig tagen zu guter gesundhait kommen. 31 Einem wird in grosser Kranckhait geholffen.

Dessen alles jhme wolgemelter Herr Doctor Donæst, vnd sein Plaumens Haußherr/ Wolff Dumperger/ Burger vnd Letzelter an Newhausser Gassen allhie/ vnd vil andere bekante mehr/ so vmb sein Schwachhait Wissenschafft gehabt/ warhaffte Zeugnuß geben. Solches bitt er

zuuer-

zuverzaichen. Actum in der Sacristey bey vnser Frawen/ vmb Vesperzeit/ den 8. Decemb. Anno 1601. in beysein Herrn Sebast. Frantzen, Decani daselbst/ M. Georgii Endres, cooperatoris iunioris; Leonhardi Harrers Leuitæ: Hansen Scharman Custers/ Michaeln Dorffschmits/ vnd M. Sebastiani Klain/ offen Notarii.

4. Christoph Mayr/ Burger auch Hof vnd Stattpott in München/ seines Alters bey 40. Jahren/ sonsten von Ascholting ausser München geboren/ vnd Margaretha sein Eheliche Haußfraw/ erscheinen in der Sacristey bey vnser lieben Frawen/ vnter dem Gottsdienst frůe/ zwischē 8. vnd 9. Vhren/ vnd sagen an/ wie sie ein Söhnle bey anderthalb jarē alt/ Christoph genant/ haben/ deme 2. löcher im mund gebrochen/ daran es grossen schmertzē gelitten/ vnd ob wol sie die Mutter/ bey vilen ansehlichen frawen/ die jhr köstliche Wasser geben/ Artzten/ vnd sonsten auch rath gesucht/ hab doch nichts helffen wöllen/ sonder seyen die löcher je lenger je weiter worden/ vmb sich gefressen/ daß zubesorgen gewesen/ es möchte dem armen Kind alles jnnwendig außfaulen: Weil aber seiner Mutter S. Bennonis Wunderwerck stets im sinn gelegen/ bey nächtlicher weil fürkommen/ vnd sonsten alle hülff an dem kind verloren gewesen/ hab sie es letzlich mit einer Meß vnd wächssem Opffer verhaisen/ so bald sie es vollzogen/ vnd das kind auß der Kirch wider haim tragen/ sey es stracks/ vnd hernach täglich besser/ vnd offtgemelt kind gäntzlich/ ohn alle weitere Artzney oder meniglichs zuthun/ gesund worden/ dessen sie sich hoch erfrewet/ wie noch. Zu Zeugen oberzehlten sachen/ stellt sie für Hansen Pfanzeltner Burgern vnd Tagwercker allhie/ Anna Paumstuberin/ vnd

Ein mühseliges Kind wirt gesund.

andere Nachbarn mehr/so jhr der Potin in vnser Frawen Kirchen/ bey der Meß beystand gelaistet/ vnd zuuor vmb berürts Kinds Mühseligkait/ jetzt aber Gesundhait gut Wissen haben. Geschehen an ort vnd end vt supr. den 15. Decemb. Anno Dñi 1601. in beysein der Ehrwirdigen/ Edl: vnd Hochgelärten Herren / Sebastiani Frantzen, Theol. Licentiati, Decani; Ioan. Panthaleonis Pronner/ Canonici senioris & summi Custodis bey vnser L. Frawen in München / Leonhardi Harrers Leuitæ, so der Pothin Meß gelesen / Hansen Scharman Custers / Michaeln Dorffschmits / M. Sebast. Klain / offen Notarii, vnd ander ehrlicher Leut mehr.

Michael Röll / Melber vnd Burger allhie in München/ bey 60. Jaren alt / bekent offentlich/mit höchster bethewrung / wie er vil Jar ein gar bösen Arm gehabt/ vnd grossen Schmertzen daran gelitten/ sey auch letzlich dahin gerathen / dz er jne bey 2 jaren her nimer brauchen/ nichts darmit heben/ ja nimer zum Mund bringen künden/ weil er aber von S. Bennonis miraclen wz gelesen vñ gehört/ habe er jne vmb Fürbitt gegen Gott angeruffen/ vnd sich mit einem pfund wax / bey einer Meß verhaissen / so bald er es verricht / vnd von der Meß / die er für sich selbst nit / sonder jemand ander / wiß nit wer / bestelt / sey jme zwaymal ein Schauder am gantzen Leib ankommen/ vnd darauff augenscheinlich besser worden/ daß er an jetz den Arm gar wol rüren vñ brauchen künde / auch keinen schmertzen mehr/ wie vor entpfinde/ es falle dann ein grosse verenderung deß wetters an / andte es jne wol ein wenig/ aber gar leidenlich. Geschehen in mehrgenanter Sacristey/ vnter dem Gottsdienst/ zwischen 8. vnd 9. Vhren früe/ den 24.

5. Von grossem Wehtung an einem Arm.

Januarij / Anno 1602. in beysein oben wolermelter Herren vnd weltlich: Personen / auch Notarii. Zu Zeugen stelt er für / die gantz Nachbarschafft in der Schäfler Gassen zu München / die alle vmb seinen mängel gut wissen gehabt.

6. Von einer erkrumpten Weibs Person.

Den 7. Februarii, Anno 1602. kompt Anna Mittermayrin / von Anteling auß Glaner Pfarr / nahet Duntenhausen / bey 39. jaren alt / vnd berichtet glaubwirdig / daß sie 12. jahr einen sehr bösen Schenckel gehabt / wisse nicht / wie es jr widerfahren / grossen schmertzen daran gelitten / an vilen Artzten gelegen / so jhr letzlich die Flex abgeschnitten / aber nit helffen künden / sey stets an einer Krucken gehangen / die sie jhr auß einer Seges Warb machen lassen / darauff sie gleichsam mit gantzem leib ligen vñ sich halten müssen / so jr vberauß beschwerlich gwesen / vnd härtiglich von einem ort zum andern krochen / daß sie letzlich an jrem Gsünd gar verzweiflet / in dem hab die Edl: vnd Tugentsam Fraw Joanna / Herrn Zwengen Burgermaisters inn München Eheliche Haußfraw / die sie als ein Arm Elend Mensch kennet / auß mitleyden nach jhr hieher geschickt / jr von S. Bennonis wunderwercken gesagt / vñ vermonet / sie soll sich mit einer Meß vnd Opffer zu jhme verhaisen / mit weiterm vermelden / wie jr der Fraw Zwengin / an einem bösen Arm gleicher Gestalt geholffen worden / dero sie geuolgt / ein Gelübd gethan / Meß lassen lesen / also sey es nach vollendter Meß so gut worden / daß sie der obberürten Krucken nimmer bedörfft / dieselb in der Kirchen auffhengen lassen / an einem schlechten ståbl / von jr selbst / ohne weitern schmertzen / zu jr Frawen haim gangen / dessen sie sich auff heutigen tag / zu jhrem guten Benügen gebraucht / vnd wol auff sey.

Dessen

Dessen alles nimbt sie zu Zeugen/ wolgemelten Herren Burgermaister Zwengen/ seiner Vest Haußfraw/ vñ jhr gantzes Haußgesind/ sampt andern Ehrlichen Personen/ so mit jr bey der Meß gewesen / vnd alles mit Augen angesehen.

Geschehen in der Sacristey bey vnser lieben Frawen/ vmb 9. Vhr vngefährlich/vor Mittag/in gegenwird D. Licentiati Frantzen, Decani; Herrn Pronners Senioris, Leonhardi Harrers Leuitæ, Hansen Scharman Custers/ Michaeln Dorffschmits/ vnd M. Sebastiani Klain/ offen Notarii.

Anno Dñi. 1602. den 26. Martii, erscheint in der Sacristey bey vnser liebẽ Frawen zu München / vngefehrlich vmb 7. Vhr vor Mittag/ Andre Schmidt/ Burger vnd Leinweber allhie / seines Alters nunmehr bey 70. Jaren / sonsten von Koburg/ vor dem Thüringer wald gebürtig/ vnd zaigt an / wie er 20. Jahr einen mercklichen Leibschaden gehabt/ vnd grossen schmertzen deßwegen eingenommen/ hab sich offt ein tag vber 16. mal niderlegen müssen: Jn dem er aber von S. Bennonis miraclen gehört vñ gelesen / hab er sich auß hertzlichem vertrawen zu Gott/ vnd deß H. Bischoff Bennonis fürbitt / mit einer Meß vnd 2. Pfund Wax zu einem Bund versprochen/ sey jne auff denselben Augenblick etwas ankommen / als wann jhne jemand bey dem Haar auff der Schaidel vbersich zuge/ der Bruch stracks eingangen/ vnd auff heutigen Tag also bestendig verbliben/ daß er kainen Schmertzen mehr daran entpfinde/ deßwegen er GOtt dem Allmächtigen/ vñ S. Bennoni demütigen danck / lob / ehr vnd preiß sage. Zu zeugen stelt er für D. Alexandrum Eürl, Beneficiaten auff

7. Ein alter Mann wirdt an ainem Bruch gesundt.

vnser Frawen Gottsacker daselbst: Sein Webers aigen Haußfraw/Kinder vnd Haußgesind/so alle vmb sein anligen wol gewust. Geschehen in gegenwird obuermelter Herren/auch weltlichen Personen vnd Notarii.

8. Einem geschossen Soldaten wirdt geholffen/ vnd er zum Catholischen Glauben bekehret.

Den 8. Aprilis, Anno Dñi. vt supr. erschine ein fürnemer/wolgeachter Soldat/Namens Daniel Molijthor/ von alten Bamberg/Mayntzer Bistumbs geboren/seines Alters bey 35. Jaren/ vnd erzelet/wie er von 11. Jaren an/ zu einem Herrn/der Augspurgischen Confession verwanten/kommen/er auch gleicher weiß vnterwisen worden/ vnd sey dem Kriegswesen in Franckreich/Niderland vnd Hungern stets nachgezogen.

Als er nun Anno 1598. vnter dem wolgebornen/gestrengen Herrn Obristen/Georg Andre von Hofkirchen/ 2c. wie ein gefreyter in Hungern gelegen/sey er vngefährlich 10. Tag vor Martini mit etlich Schützen vnd Fueßvolck für ein Schloß/Lacka genant/3. meil von Canischa verordnet/daselbst von einem Türcken/auß einem hültzẽ Wachthäußl auff der Maur/bey der lincken Brust ein/vñ hinten an der Seyten wider herauß geschossen worden/ daß er also 3. Jar lang einen offen Schaden/vnd grossen schmertzen gehabt/mit Doctorn vnd Barbirern vil versucht vnd anworden/aber alles vergebenlich: Da er letzlich gen München kommen/wie er dann vergangen Jar/ deß Edl: vnd Gestrengen Obristen/Friderich von Gaißberg Führer in Hungern gwesen/hab er/sehr kranck vnd ligerhafft/von S. Bennonis wunderwercken gehört/der jme auch den 20. Martij/nechst hin/bey nächtlicher weil/ im Bett/wie ein Bischoff fürkommen/darzu er sich mit einer Meß (vnangesehen er der Catholischen Religion nit

gwe-

gwesen) vnd einem wärem Kriegsman/ mit einer Binde von rotem wax/ verlobt/ so er vñ seine Haußfraw/ in beysein viler ehrlicher Personen / in vnser Frawen Kirch verrichten lassen/ da es sich dann von tag zu tag gebessert/ der schmertzen nachgelassen / der schaden angefangen hail zuwerden/ hab es jhme grosses nachgedencken gemacht/ daß er nemblich von Catholischen Eltern geboren/ Catholisch getaufft worden / sein Weib auch der Catholischen Religion zugethan / vnd GOtt der Allmächtig / so offenliche Miracl nit vergebenlich durch seine Heiligen erzaige / sey er zu den Parfuessern gerathen/ mit P. Marquardo Leone, Lectorn daselbst/ von der Religion sprach gehalten / vnterweisung angenommen / letzlich seine Irrthumben erkent/ die Ketzerey abjurirt / sich absoluiren lassen/ gebeicht vnd Catholisch communicirt / darbey er die zeit seines Lebens beständig zubleiben gedencke. Dise Aussag haben angehört/ vnd den Schaden gleich hail gesehen/ die Ehrwirdigen vnd hochgelährten/ Herr Georgius Lautherius, Theol. Doctor, Probst/ Sebastianus Frantz, Licentiat, Dechant bey vnser lieben Frawen in München. Pr. Lector apud Franciscanos, qui supr: nit weniger der Edl: vnd Gestreng Herr Heinrich von Haßlang/ zu Camer / &c. Fl. Dl. in Bayrn Camerherr vnd Hofrath. D. Alexander Eürl, Beneficiat auff vnser Frawen Gottsacker vnd alten Hof/ M. Sebastianus Klain offner Notarius. Zu mehrer zeugnus wendet er Molitor für / seinen Wirt allhie/ Balthasarn Gailer Bierpreuen/ dessen Haußfraw vnd gantzes Haußgesindt / so alle vmb sein Kranckhait vnd Schaden gut wissen gehabt.

Den 6. Maii, Anno 1602. vmb 7. Vhr vor Mittag/

Wie ein Weibs Person an grossem schmertzen der Füeß genesen.

zaiget sich Hans Härtel an/ ein Bawerßman von Castenseon/ Ematinger Pfarr/ Freysinger Bistumb/ vngefährlich 3. meil ausser München/ etwas auff Wasserburg gelegen/ seines Alters zwischen 50. vnd 60. Jaren/ der bringt mit sich sein Dochter Catharina genant/ bey 17. Jahren alt/ mit fürgeben/ wie sie aylff wochen grossen Wehtung an bayden Schencklen gelitten/ daß sie sich nit wol rühren künden/ sonder stets ligen müssen/ wie sie dann auch im Rucken offen vnd schadhafft sey worden. In dem jr aber ein Nachbarin gerathen/ sie soll sich gen München zu dem Newen Heyligen/ so vil Wunderwerck thue/ mit ainem vierling Wax vnd seligen Meß verhaissen: Sey er der Vatter hieher gezogen/ nach dem H. gefragt/ dann er nit gewust wie er haisse/ So bald er haim kommen/ vnd das Gelübd gethan/ hab es sich stracks mit seiner Dochter gebessert/ der schmertzen nachgelassen/ vñ das kranck Diendl wider an einem stecken gehend worden.

Derwegen sie auff heut/ vt supr. was sie versprochen/ gelaistet/ das Mägdlen doch zuuor gebeichtet/ vnd vnter der Meß communicirt/ zu Gott vnd seinen Heiligen hoffend/ daß es in kurtz vorigen Gesund gantz vnd gar wider erlangen werde. Zu Zeugen dises Geschichts/ benent er 7. seiner Nachbaren/ Sonderlich aber Caspar Grillen vnd Wolfen Lechner/ rc. Geschehen in beysein/ offtgemelten D. Decani, M. VVolfgangi Stromayrs cooperatoris: Leonhardi Harrers Leuitæ: Item deß Ernvesten vnd wolgeachten Hansen Häckels/ Burger vnd Handelsman inn München/ sampt M. Klain offen Notarii.

Den 26. Maii, Anno 1602. erzelet Georg Hörl/ Kornmesser vnd Burger in München/ seines Altars bey 60. jaren/

ten/wie er anderthalb Jahr stock blind gewesen/derwegen er einen Oculisten gebraucht/der jhme den Staren gestochen/ vnd an dem lincken Aug fein geholffen/ doch hab er an dem rechten Aug einen solch: vnsäglichen Schmertzen bekommen/ den er biß in die acht wochen lang außgestanden/ dz er weder tag noch nacht kain ruhe gehabt/ vnd sich gentzlich verwegen/ er müsse sinnlos werden/ wie auch sein Haußfraw vnd alles Gesind an jhme gleichsam verzagt. In dem hab er sich zu S. Benno bey vnser lieben Frawen/ mit einem wären Haupt/ 2. Augäpffel vnd einem Pfund Wax verhaissen/ sey jme der Schmertzen vnd Wehtung augenblicklich vergangen/ daß er an jetzt (Gott Lob vnd dem H. Bischoff Bennoni) nichts mehr entpfinde/ sonder wol auff. Zu Dancksagung hab er vber alles/ dem Allmächtigen vnd S. Bennoni zu Ehren/ ein gantzes Jahr täglich/ ainen Rosenkrantz andächtiglich/ so er von nächsten Weynachten an/ biß Dato/ in vnser Lieben Frawen Kirch trewlich verricht/ zubetten verlobt. Geschehen in beysein M. Stromayr Senioris, M. Georgii Endres iunioris cooperatoris, vnd M. Sebastiani Klain/ offen Notarii. Zu Zeugen nimbt er noch sein Haußfraw/ Gesindt vnd gantze Nachbarschafft/ die gar wol vmb sein jämmerlich Anligen wissenschafft gehabt/ wie an jetzt vmb seinen Gesundt. 10. Einem wird an grossem Augenschmertzen geholffen.

Fr. Georgius VVidman, Augustiner Ordens Priester/ Conuentual zu München/ füeget H. M. Georgio Endres, cooperatorn bey vnser L. Frawen zu München mündlich vñ schrifftlich an/ wie er den 23. Nou: deß nechst verschinē 1601. jars/ ein greulich: vnmässige blutfliessung durch die nasen erlitten/ so dermassen vberhand genomen/ dz weder Mensch: 11. Bluetfließsung auß der Nasen.

Mensch: noch natürliche mittel mehr helffen wöllen / hab er in diser seiner grösten Noth / den H. Bennonem vmb fürbitt angerueffen / vnd sich gleich Gott dem Allmächtigen beuolchen / mit versprechen / wann es vmb jhne besser werde / wölle er / mit erlaubnus seiner Obrigkait / auff S. Bennonis Altar bey vnser lieben Frawen ain andächtige Meß lesen / darauff es alsbald besser worden / das Blutfliessen auffgehört / vnd gestanden / darob sich seine confratres sehr verwundert / Dessen alles geben jme zeugnus / der Ehrwürdig Herr Fr. Leonhardus Mager / Prior vnd Prediger bey den Augustinern daselbst / nicht weniger die Ersam: vnd fürnemmen Conrad Schmalholtz / Burger vnd Weinzahler / Balthasar Gailer / Sebastian Lerchel / vnd Haimeran Stirtzer / auch alle drey Mitburger vnd Bierpreuen zu gemelten München.

12. Krump Büebel.

Den 1. Iunii, Anno 1602. erscheint in vnser L. Frawē Kirchen zu München ein Baurßweib von Frieting / Augspurger Bisthumbs / vnter dem Wolgebornen Freyherrn / Herrn Eustachien von Törring / etc. sitzent / Anna Pärtin genant / bey 30. Jaren jhres Alters / diser zeit schwangers Leibs / vnd erzehlet / in beysein Herrn Pauli Greinwalt / vnd Leonhardi Harrers Leuiten / wie sie ein Söhnlin / Adam genant / das hab bey anderthalb Jaren auff kainen Fueß tretten künden / Nach dem sie aber von etlich Miraclen / so zu München bey S. Benno geschehen / vnd sie das Büebel auch dahin verlobet / vnd jhr ain Pater von den Herren Iesuitern bey S. Benno Meß gelesen / sie nun widerumb haimb kommen / sey das Kindt am dritten Tag gentzlich gesundt worden / Dessen jr die gantze Nachbarschafft zeugnus geben künde.

Den

Den 4. Iunii, Anno vt supr. zaigt Catharina Herbin/ Burgerin allhie zu München an/ wie sie 2. elende Töchterle habe/ das erste Elisabeth genant/ bey sechsthalb jahren alt/ so drey jahr lang mit dem Hertzgesperr behafft gewesen/ darzu auch die Fraiß geschlagen/ die es offt in aim tag biß in die zehenmal angestossen/ sey auch das Kind voller Pingl gewesen/ nach dem sie es aber/ mit einer Meß vnd wären Bildt/ zu S. Benno verhaissen/ sey es von tag zu tag besser worden/ die Pingl außgeschworen/ vnd hab das Kind an jetzt vollkommenliche Gesundthait erlangt/ geschehen in gegenwird der Ehrwirdigen Herren/ Alexandri Andorffers Canonici, Leonhardi Harrers Leuitæ, M. Sebastiani Klain offen Notarii, Sebastiani Hofman/ Fl. Dl. in Bayrn Koch/ Elisabetha Pairstadlerin/ vnd Appollonia Hasin. 13. Hertzgesperr vnd Fraiß.

Das ander Kind haiß Anna Maria/ 4. Jar alt/ hab von der Geburt an ein krumpes ärmle gehabt/ daß es mit dem rechten Händl zum Haupt nit kündt/ derowegen es die Mutter gleicher gestalt mit einer Meß vnd Wären Händl/ zu S. Benno versprochen/ nach verrichtem Gelübd/ sey es stracks besser worden/ daß es an jetzt wol vbersich/ vnd das ärml nottürfftigklich brauchen künde. 14. Lam ärml.

Den 26. Iun. Anno 1602. meldet sich ein hohe Fürstliche Person/ in vnser Frawen Kirchen/ zwischen 5. vnd 6. vhren vor Mittag an/ mit schrifftlicher erzehlung vnd bekantnus von aigen Händen/ wie sie den 28. Maij/ welches hewr der 3. Pfingstfeyertag gewesen/ der schlag oder Gewalt Gottes dermassen berührt vnd getroffen/ daß jr nit allain die Red verfallen/ sonder auch die gantze lincke Seyten erlämet worden/ in dem sie aber jhr Gemahl zu 15. Schlag.

S. Benno gen vnser Frawen/mit ainer Meß vnd wäxen Bildt versprochen/hab jhr Gott der Herr/durch das fürbitt deß Heiligen Bischoff Bennonis/nicht allain die red widerumb geschickt/sonder auch in einer halben Stundt die völlig: vorige Gesundthait vnd Stärcke verlihen/ Gott sey gelobt in seinem Heiligen Bischoff Bennone in Ewigkait.

16. Gefährlicher Fall.

Den 6. Iulii, Anno vt supra, zaiget sich Peter Hatzel von Fuesperg/Dachawer Landgericht/an/mit erzehlung/in gegenwird Herrn Licentiati Frantzen Dechant/ vnd Leonhardi Harres Leuitæ, wie er vor 8. tagen/Clasen zu Hilperßdorff/seinem Befreundten/einen Stadel decken helffen/als er nun auff dem Dach gewesen/seyen laider drey Latten mit jhme gebrochen/daß er inn die drey Gaden hoch herunder gefallen/vnd hab sich nach solchem fall zum üblisten befunden/sonderlich aber in der lincken seiten vnd rechtem Knye/grossen wehtung entpfunden/ vnd nimmer gehen künden/in dem er sich mit ainer Meß zu S. Benno gen vnser Frawen in München/dauon man vil sage/verhaissen/sey es bald besser vmb jhne worden/ daß er heut die 4. meil fein herein gehen/sein Gelübd verrichten künden/vnd verhoffe also mit Göttlicher Gnadt wider haimzukommen. Vmb disen seinen fall/wissen Michael Neumayr von Hilperßdorff/auch Michael Märckel/vnd Hans Wäx von Fuesperg.

17. Schwere Kranckhait.

Eodem die & anno, erscheint Caspar Seemiller von vnter Mentzing/mit seiner Haußfrawen Anna/vnd zaiget glaubwirdig an/wie gemelte seine Haußfraw schwerlich kranck gelegen/so jhme zu grossen vnstatten geraicht/ Derowegen er hie in München/bey ainem Herrn Doctor

rath

rath gesucht / so jhr das Leben in drey Tagen gleichsamb abgesagt / dessen er vbel erschrocken / vnd in vnser Frawen Kirchen kom̃en / die Mutter Gottes vñ S. Benno trewlich angeruffen / auch in disem seinem laid / trawrig wider haimb gangen / allda jhme sein krackes Weib von freyen stucken erzehlet / wie jhr S. Benno bey vnser lieben Frawen zu München fürkommen wär / zu dem sie sich / wann sie wider gesund werde / mit ainer Heiligen Meß / lebendigem Opffer / vnd im Hemmet hinein zugehen versprochen / damit er wol zu friden gewesen / es hab sich auch mit jhr alsbald von Tag zu Tag / ja schier stündlich gebessert / daß sie jetzt gar gesund / Derowegen sie auff heut die Meß lassen lesen / ein geschnitten Stierle bey ainem Jahr alt / geopffert / so er ainem Metzger p dritthalben gulden verkaufft / vnd das Gelt in S. Bennonis Pixen selbst gelegt / sein Weib jhre Klaider wider angethan / Gott dem Herren / seiner werthen Mutter Mariæ, vnd S. Bennoni demütigen danck gesagt. Dise Aussag haben angehört Herr Licentiat Frantz, Dechant. Item der Edl: vnd Hochgelehrt / Herr Ioann: Gailkircher, I. V. Doctor, Fl. Dl. in Bayrn gehaimer Rath vnd Hof Cantzler zu München / vnd Leonhardus Harrer Leuit.

Den 10. Iulii, Anno 1602. läst die geistlich schwester / Rebecca Foitin / der 3. Regul S. Francisci, in der Pitrich Reglhauß zu München / jres alters bey 23. jaren / ein Meß bey S. Benno in vnser Frawen Kirch halten / vnd ein silbern Hals opffern / mit volgentem bericht / in gegenwird der E. Geistlichen Frawen / Anna Zötlin / Mutter / vnd etlicher Conuent Frawen gemelter versamblung / wie in jhres Closters Kuchen ain Höltzens Schaff mit Wasser gestan-

18. Halswehtung vnd verfallen red

gestanden/darüber sie vor 4. Jaren/vnd zu jrem vnglück mit der Gurgel gleich auff die schneid deß schäfels gefallen/daruon sie sich anfangs wol ein weil was vbels befunden/hab es aber nit sonders geacht: oder geantet/biß es je länger je ärger worden/daß sie lange zeit her jämmerlichen schmertzen vberstehen müssen/welches jhr würdige Mutter verursacht/daß man/bey einem ansehenlichen Herrn Doctorn/rath/hülff vnd Artzney gesucht vnd gebraucht/seyen aber alle Menschlich: vñ natürliche mittel/wie der Herr Doctor selbst offentlich zuuerstehen geben/vnd zu übernatürlichen gerathen/vergebens gewesen/vnd letzlich dahin gelangt/daß sie den Athem nicht recht mehr gewinnen/auch gantz schwerlich reden künden/Derwegen sie sich zu S. Benno gen vnser Frawen/mit Andacht/vnd steiffer Hoffnung/daß jhr auch möchte geholffen werden/weil so grosse Miracl vnd wunderthaten allda geschehen/versprochen/hab der Schmertz alsbald nachgelassen/vnd sich jhre sachen täglich gebessert/daß sie auch den Athem/Red/vnd vorige Gesundhait an jetzt wider bekommen/Dessen alles bezeugen jhr obbemelt: fürgesetzte Obrigkait vnd gantzer Conuent/Inn beysein Herrn M. Georgii Endres cooperatoris, vnd Georgen Ebersperger/Burger: vnd Wollwirckers in München.

19. Fueß wehethung. Den 12. Iulii, Anno 1602. erscheint vor Herrn Licentiat Frantzen Dechant/vnd Leonharden Harrer Leuiten, Barbara Hailmüllerin zu Mosach/bey dem marckt Gräfing haußsässig/jhres Alters bey 28. Jahren/vnd zaiget an/wie sie in die 2. Jahr lang schmertzen an dem rechten Fueß gelitten/vor 14. tagen aber sey jhr ain vergifft Geschwär daran auffgefaren/vñ solchen wehtung gemacht/daß

daß sie sich in die 14. tagen gar legen müssen/auch vbel befunden/ weil jhr aber vorher gesagt worden / dz zu München bey vnser lieben Frawen ain grosser Heilig sey/ so vil wunderzaichen thue/hab sie sich mit einer Meß dahin verlobt/darauff es bald besser worden/ daß sie jetzt wol wider gehen künde vnd gesund sey. Zu Zeugen stelt sie für ainen alten Priester/ Herr Vlrich Schopper genant/Caplan zu Altenburg/ so jhr die Meß verricht: Item jhre Nachparn Balthasarn Girtler/ vnd Hansen Wiemayr zu gemeltem Mosach/ vnd andere mehr daselbst.

Den 20. Iulii, Anno vt supra, läst gleicher gestalt die geistlich Schwester/ Anna Glickhin/obbemelter Regul/ Hauß/ vnd versamblung/ bey 24. Jaren alt/ ein Meß bey S. Benno lesen/vnd ain silbere Brust opffern / darneben in gegenwird jhrer Obrigkait vnd etlicher Schwestern/ erzehlen/wie sie in jhrem Closter/auch vor 4. Jahren/mit einem kupffern Saltzfaß/ 18. staffel hoch/ein stiegen/vnd gleich auff die rechte Brust gefallen/ daruon sie bey ainem Jahr her grossen schmertzen/ vnd etlich mal im tag schwere Ohnmachten oder vnkräfften gehabt / vnd ob sie wol hocherfahrner Doctorum rath vñ Artzney gepfleget / hab doch nichts erspriessen wöllen/vnd der Herr Doctor selbst darfür gehalten/weil jhr die Brust auffgebrochen/es werde der Krebs darzu schlagen/ derhalben sie sich/in diser jhrer Not vnd Gefahr / auch zu S. Benno verhaissen / hab aller schmertzen gleich auffgehört/die Ohnmachten nachgelassen / daß sie sich nunmehr wol vnd gesundt befinde/ Das bezeugen die jenigen / so oben angeregt / vnd haben dise Außsag M. Endres cooperator, sampt obberührten Ebersperger/auch angehört vnd eingenommen. 20. Brustwehe.

25. Armschmertzen. Den 21. Iulii, Anno 1602. erscheint in vnser Lieben Frawen Kirchen zu München / zwischen 7. vnd 8. vhren vormittag / Ernestus Cæsar, als ein Abgesanter / vñ zaigt mündlich vnd schrifftlich an / wie die Edl: vnd tugenhafft Fraw Anna Nothafftin / ein geborne Seiboldstorfferin auß der Schenckenaw / ꝛc. deß Edl: vñ vesten Hans Bernhard Nothafften von Wernberg / zu Aholming / Schönaich vnd Aiterhofen / Bischofl. Rath zu Regenspurg / vñ Landrichters zu Wört / Haußfraw / jres alters bey 32. jaren / ein zeitlang kranck gewesen / vnd so grossen schmertzen an einem Arm erlitten / daß man besorgt / weil sie schwangers Leibs / sie werde vom kind komen / hab auch den Arm allain nit tragen künden / sonder jmmerdar ain Person neben jr gehen / vnd denselben halten müssen / als nun solchs jr Schwester / deß Edl: vnd vesten Moritzen von vnd zu Rorbach / auff Sandeltzausen / Haußfraw erfahren / hab sie ainen wären Arm / bey 4. Pfundt / sampt ainer Meß / dem H. Bischoff Bennoni zu München in vnser L. Frawen Kirchen rastent / auffzuopffern versprochen / sey alsbald der wolgedachten Fraw Nothafftin der schmertzen / ehe jhrer Schwester Poth gen Wört ankomen / durch das fürbitt deß H. Bennonis vergangen / vñ sie an dem Arm gäntzlich gesund worden / Derowegen obbemelter Abgesanter auff heut / auß seiner Herrschafft beuelch / die Kirchfart mit beichten / communiciren / Gebett / vnd Auffopfferung deß Wax trewlich verrichtet. Dise Aussag haben angehört / Herr Licentiat Frantz Dechant / M. Georgius Endres cooperator, Leonhardus Harrer Leuita, Ioannes Scharman vnter Custos, Michael Dorffschmit / vnd ander fürnemme Personen mehr in München.

Den

Den 23. Iulii, Anno vt sup: meldet sich an Herr Melchior Egermayr/ bey sechtzig Jahren alt/ Caplan zu Vorsterriedt/ ain Meyl ausser München gelegen/ vnd erzehlet offentlich inn der Sacristey bey vnser Lieben Frawen/ vmb 8. Vhr vor Mittag/ in beysein Herrn M. Endres cooperatoris: Balthasar Lechners Beneficiaten daselbst/ Michaeln Dorffschmits/ vnd anderer mehr/ wie er in die 27. jahr her einen grossen Leibschaden/ vnd jämmerlichen schmertzen daran gelitten hab: Jn dem er sich aber hieher zu S. Benno mit einer andächtigen Meß/ 2. Wären Altar Kertzen/ vnd Geltopffer verhaissen/ sey jme der wehtung stracks vergangen. Derwegen er auff heut die Meß selbst gelesen/ Gott vnd S. Bennoni demütigen Danck gesagt/ tröstlicher zuuersicht/ es sol also gueten bestand gewinnen/ Dises bezeuget er mit Conrad Spitzwecken/ Schwaigern bey Newen Riedt/ Schmit/ seinem Meßner vnd gantzer Nachparschafft zu Vorsterriet. 22. Leibschaden.

Den 24. Iul: An: vt sup: erscheint in vnser L. Frawen Kirchen/ Hans Lechner/ Fl. Dl. in Bayrn Holtzschreiber zu München/ sampt seiner Haußfrawen/ Helena genant/ bey 40. jaren alt/ vnd zaiget glaubwirdig an/ wie gemelte sein Haußfraw 4. tag lang/ an dem lincken Arm/ so grossen schmertzen gehabt/ daß sie tag vnd nacht vberlaut geschryen/ vnd jr anderst nit gewesen/ weder ob sie in ainem feurigen Ofen lege/ weil man dañ kain mittel jr zuhelffen gewist/ hab er jr haußwirt sie zu S. Benno mit einer seligē Meß vñ wären bild verlobt/ darauff es von stundan besser/ vñ volgente nacht die Fraw frisch vñ gesund worden. Zu zeugen stellen sie für D. Leonhard. Harrer Leuiten bey vnser L. Frawen/ so die Meß gelesen/ Simon Francken/ 23. Armbrennen

Fl. Dl. in Bayrn Lebmaistern/Andre Engelsperger/Burger vnd Hofseckler inn München / sambt ainer gantzen Nachparscharschafft / so vmb alles/ wie erzehlet worden/ gut wissenschafft haben.

24. Schwangere Weibs Person.

Den 29. Iulii, Anno vt supra, zaiget sich an / in vnser Frawen Kirchen allhie zu München / Adam Pals von Weibling / Dachawer Landgericht / neben seinem Weib Anna / mit volgendem bericht/ wie erstgemelt sein Weib schwangers Leibs/ aber noch nit auff der zeit gewesen/ sey sie doch in so schwere Kranckhait gefallen / daß sie 3. Tag auff dem Stro gelegen/ sie vil Nachparin auß mitleyden jhres vnaußsprechlichen Wehtungs haimgesucht/ die jhr gleich das Leben abgesprochen / Derwegen sie sich mit beychten vnd entpfahung deß H. Sacraments deß Altars/ durch Herrn Pfarrern zu Mitterndorff versehen lassen / In diser jhr grösten Noth vnd Kranckhait sey jhr S. Benno erschinen / so jhr gleichwol ohn vnterlaß in dem Sinn gelegen / zu dem sie sich verlobt / darauff sie nechste Nacht hernach wol auff vnd gesundt worden / vnd volgenden Tag all jhre weg gehen künden: Gott dem Herrn vnd S. Bennoni sey ewiges Lob vnd Danck gesagt. Zu zeugen benent sie Anna Müllerin von Gröben/ Walburg Hebamme zu Dachaw / vnd jhr gantze Nachparschafft. Dise Außsag haben angehöret Herr Leonhardus Harrer Leuita, Ioannes Robolt cooperator zu Dachaw/ Joachim Pachmayr/ Fl. Dl. in Bayrn Trabant/ Hans Scharman Custer/ sampt andern ansehelichen Leuten mehr.

25. Schmertzlich Leyden.

Den 30. Iulii, Anno 1602. schreibet ain fürnemme Fürstliche Person ainer stattlichen jhr bekanten Frawen in München / wie sie grossen Schmertzen an dem lincken

Arm

Arm gehabt/weil sie aber von S. Bennonis Miraclen in München gehört vnd gelesen/hab sie sich auch mit zway H. Messen/ vnd gewissem Allmusen/ so an jhr statt sollen verricht werden/ zu jme versprochen: Vnter andern aber lauten Jhr Fl. Dl. Wort also: Hertzliebe Dochter/ Jch thue mich gnädigklich bedancken/ dz jhr in meinem dienst bemühet wöllet seyn/ ich wils weiter in allen Gnaden erkennen/ Jch mag euch wol sagen/ so bald ich mich zu dem H. Bischoff verlobet hab/ ist es besser worden/ hab kain schmertzen mehr entpfunden/ verhoff zu Gott/ es soll von tag zu tag besser werden. Dem lieben GOtt sey Lob vnd Danck/ vnd dem H. Bischoff vmb sein threwes fürbitt.

Den 3. Augusti, Anno vt supra, kame Appollonia Grabschusterin/ ein armes Mensch von Aubing/ Maisacher Gericht/ mit 3. jhrer Nachparin/ in die Sacristey/ bey vnser lieben Frawen in München/ vnd liesse vor dem Heylthumb S. Bennonis/ durch Herrn Georgium Resch cooperatorem daselbst/ vermelden/ wie sie vngefährlich vor 7. wochen/ laider/ von sinnen kommen/ vnd so vngestümb worden/ daß man sie an zway Ketten/ mit Händ: vnd Füessen anschmiden/ letzlich von den Leuten gar absöndern/ vnd in ain besonder Gemach sperren/ auch tag vnd nacht verhüten müssen/ welches bey 6. Wochen also geweret/ darüber sich letzlich ain Nachpar/ Georg Seholtzer genant/ erbarmet/ vnd sie mit ainer H. Meß/ vnd ain Pfundt Wax/ in dem Almusen zusamblen/ zu S. Benno gen München verhaissen/ sey es stracks mit jhr besser worden/ daß man sie deß verhaffts gäntzlich entlassen/ vnd sie das Gelübd an jetzt außgericht/ mit starcker Hoffnung zu Gott vnd S. Benno/ es soll also guten bestand haben/

26. Sinnlose Weibs Person.

Zu mehrer zeugnus jhres Ellends/vnd jetziger Wolfart/ benent sie Herrn VVolfgangum Gottsman/Pfarrern zu berürtem Aubing/sampt obgemeltem cooperatorn, so jhr die Meß gelesen/Barbara Khüenin/jhr Nachparin/ vnd die gantze Nachparschafft daselbst. Dise Aussag ist beschehen/in gegenwird Herrn Michaëlis Heissen/Leonhardi Harrers Leuiten, Iohannis Grim/Beneficiaten zu Haidhausen/Bernharden Mägerl/Cantorn bey vnser L. Frawen/Michaeln Dorffschmits.

27. Armweh/ung. Den 9. Augusti, Anno 1602. zaigt sich an/deß Wolgebornen Herrn Grauen von Montfort Hofmaisters/ Adamen Eckers eheliche Haußfraw/Anna genant/diser zeit wonhafft zu Regenspurg/mit erzehlung/wie sie grossen schmertzen an ainem Arm gehabt/so dermassen zugenommen/daß jhr die ain Handt vnd der gantz Hals daruon erkrümt worden/sey jr auch letzlich an das Hertz kommen/daß sie nimmer reden künden/derwegen sie sich deß Lebens verwegen: In dem sey jhr die Hochgelobt Jungfraw Maria/vnd S. Benno von München in den sinn gefallen/die sie in jhrem Gemüth trewlich angeruffen/ vnd sich mit einem wären Arm vnd H. Meß zu jnen verlobt/darauff es den nechsten Tag hernach besser worden/ dz sie wider außgehen/jrer Arbait vorstehen künden/vnd obwol etlich benachparte gebetten/auff sie zuwarten/damit sie auch mit jhr raisen möchten/hab sie doch kain ruhe gehabt/sonder jhr Kirchfart vnuerzogentlich verrichten wöllen/derwegen sie jetzt allain allhie erscheine/vnd sonsten nichts zuthun hab. Bekent in beyseyn Herrn Licentiat Frantzen Dechant/Leonhardi Harrers/Mariæ Mayrin Wittib/an jetzt zu München wonhafft.

Den 10. August. Anno vt sup: kompt Wolff Hörner

zu

zu Näwhoffen / vonn hie auff Augspurg gelegen / sambt seinem Weib Dorothea / vnd berichtet / wie jhnen etlich Rinder vmbgefallen / letzlich der vnfall auch an ein Roß kommen / welchs auff der wayd kranck worden / vnd nimmer stehen künden / sonder sie es zween Tag vnd 2. Nächt vnter freyem Himel müssen ligen lassen / dann 14. Männer dasselb nit auffheben oder einbringen mögen / in dem hab man jhnen gerathen / S. Benno anzurueffen / so er mit ainer Meß gethan / sey es mit gemeltem Roß so guet worden / daß er es sambt viert haimbracht / vnd nemme das Fueter fein wider an / hoffe auch / es soll weiter nichts mängel haben. Bekennt in beysein Herrn Licentiat Frantzen Dechant / Leonhardi Harrers Leuiten. 28. Vichfall.

Den 18. Augusti, Anno vt sup: Elisabeth Faustnerin zue vnter Sentling / ain halbe Meyl von München gelegen / vber 40. jahr alt / zaiget an / sie sey 3. jahr so gar vbel auff vnd kranck gewesen / daß sie vber kain gschwöll allain mehr schreiten künden / nachdem aber jr Pfarrmenig mit dem Creutz gen Müuchen zu S. Benno gangen / hab sie sich / do sie gsund werde / auch ✠ weiß dahin zugehen / vnd mit ainer Meß verhaissen / darauff es gleich besser worden / vnd sie jhr Gelübd heut wol vnd gesund vollbracht / darumb sie Gott vnd S. Benno danck sage. Dises haben angehört Herr Lic. Frantz Dechant / Leonhardus Harrer Leuita, Hans Scharman Custer / vñ Michael Dorffschmit. 29. Schwere Branckhait.

An: Dñi: vt sup: den 1. Septem: erscheint Georg Lechner von Hirschperg / auß Kirchdorffer Pfarr bey Aibling / vnd zaiget an / in beysein Herrn Licentiati Frantzen Dechant / vnd Leonharden Harrer Leuiten / bey vnser lieben Frawen zu München / Wie er sich mit ainer Axt an ainen 30. Fuesleyden.

Fueß hart verwund / der schaden bald gehailet / hab aber hernach so grossen wehtung an den Füessen gelitten / daß er nimmer arbaiten künden / vnd ain guete zeit zu Beth ligen müssen / jhne auch nichts helffen wöllen / In dem er sich nun mit einer H. Meß vnd ain Pfundt Wax zu S. Benno gen München verhaissen / sey es vnterainisten besser vnd er gesund worden / derwegen er sein Gelübd trewlich verrichtet / Zu zeugen stellt er für Casparn Hirschberger / vnd Wolffen Scheffler / seine Nachparn.

31. Einfresset Kreps. Den 17. Septembris, Anno vt supra, erscheint Georg Sentlinger von Schwifftingen / Landsperger Gerichts / Augspurger Bistumbs / sampt seiner Haußfrawen / Namens Catharina / jhres Alters zwischen 40. vnd 50. Jahren / in der Sacristey bey vnser Lieben Frawen in München / vngefährlich vmb 6. vhr vor Mittag / vnd zaigen glaubwirdig an / wie sie die Sentlingerin / den Fresseten Kreps einwartz / an der lincken Brust zway Jahr gehabt / vnd grossen schmertzen daran erlitten / bey den Artzten vil versucht vñ rath gepfleget / aber durchauß nichts ersprießsen oder helffen wöllen: Letzlich sey sie zu der wolgebornen Frawen / Frawen Catharina / Freyfrawen zu Törring vñ Seefeld / gebornen Freyin von Bomelberg vnd Hochenburg / kommen / jhr Noth klagt / die hab jhr Tränck vnd Kreuter verordnet vnd vbergelegt: Do aber wolermelte Fraw wargenommen / daß alle Natürliche Mittel vmbsonst vnd vergebens / hab Jhr G. obbesägter Sentlingerin guthertzig gerathen / sie soll sich gen München zu S. Benno verhaissen / so mit einer Wäxen Brust vnd seligen Meß geschehen / darauff es inner 2. tagen gar guet mit jhr worden / vnd sie nun gesund vnd wol auff sey / derwegen

sie

sie an heut wider ein Lob Meß / Gott dem Allmächtigen vnd S. Bennoni zu Dancksagung / halten lassen. Dessen alles bezeuget wolernante Fraw von Törring / auch der Edl: vnd Vest Joan Köpl / Fl. Dl. in Bayrn Rath vnd Castner zu Landsperg / seiner Vest Haußfraw / so disen Leibschaden im Vbel: vnd Wolstand selbst gesehen / vnd vil ander ehrliche Leuth mehr. Dise Aussag haben angehört / die Ehrwürdigen / Edl: vnd Wolgelährten / Herr Ioan: Panthaleon Pronner, Canonicus vnd summus Custos bey vnser Lieben Frawen Stifft inn München / M. VVolfgangus Stromayr / cooperator daselbst / M. Sebastianus Klain offner Notarius, vnd ander mehr.

Appollonia Puecherin / Burgerin in München / sonsten von Landsperg gebürtig / jhres Alters vber 50. jahr / berichtet glaubwirdig / wie sie 3. Wochen an dem lincken Schenckel vnsäglichen wehetag eingenommen / hab auch weder stehen noch gehen künden / sonder zu zeiten sich an einer Krucken / souil sie künd / behelffen müssen. In dem sey jhr S. Benno bey vnser Lieben Frawen fürkommen / zu dem sie sich mit einer H. Meß vnd Wären Fueß versprochen / sey es augenblicklich besser worden. Geschehen in der Sacristey bey vnser Lieben Frawen / vmb Vesper zeit / den lezten Septemb. Anno vt supra, in beysein Herrn Ioan: Panthaleon Pronners, M. Georgii Endres, M. Sebastiani Klain offen Notarii, solches bezeugen auch die Ehrwürdigen Vätter der Löblichen Gesellschafft IESV, M. Melchior Finckel, so der Puecherin Meß gelesen / vnd Sigismundus Pachhamer / wie sie es selbst gehört / vnd hierumb wissen gehabt. 32. Schenckel Wehetag.

Den 3. Octobris, Anno vt supra, zaigt Hans Miller

33. Böse kranckhait. von Ottenhofen bey Swaben / Freysinger Bisthumbs / an / daß er zwaintzig Jahr lang mit ainer bösen / schädlichen Kranckhait beladen gewesen / inmassen sie jhne schier alle Wochen ankommen / vnd gemainlich drey Tag gewehret / daß er sich nicht verwüst / vnd gleichsamb seiner Sinn beraubt worden / Derhalben er sich zu S. Benno gen München / mit einem Opffer verhaissen / daräuff es gar guet mit jhme worden / daß er nichts böses mehr entpfunde: GOtt sey gelobt vnd S. Benno.

34. Schadhafft Schenckel. Hans Kumpff / Cammerer vnd Burger im Marckt Dorffen / Landtshueter Renntampt / bericht glaubwirdig an Aydtsstatt / in beysein Balthasar Widman / Burger vnd Goldschmits zu München / vnd vil ander: ansehelicher Leut mehr / wie sein Haußfraw / Namens Catharina / bey 50. Jahren alt / ein guete zeit sich an dem rechten Fueß vmb den Knoden / daran sie sich etwan gestossen / aber nit geacht / was vbel befunden / darauß dann bey 12. wochen her gar ain böser Schad worden / daß jhr Löcher darein gebrochen / die Artzten Maißl gesteckt / vnd so grossen Schmertzen gelitten / daß sie bey Nacht nit schlaffen / vnd nit mehr gehen künden / Auch sonsten kain ruhe noch rast gehabt / hab sie sich mit ainer Meß vnd wären Fueß / zu S. Benno gen München bey vnser Lieben Frawen / verhaissen / vnd die Außrichtung ainer Bekandt: vnd Befreundtin / weil sie je selbst nicht hin gekündt / beuolchen. Darauff / an dem tag vnd stund man die Meß vnd Opffer zu München verrichtet / so frůe zwischen 7. vnd 8. vhren geschehen / wie jhr zu kundt gethan worden / seyen jhr dahaim vnuersehens die Maißl entpfindlich auß dem Schaden gesprungen / vnd do sie die Bandt auffgelöset / den

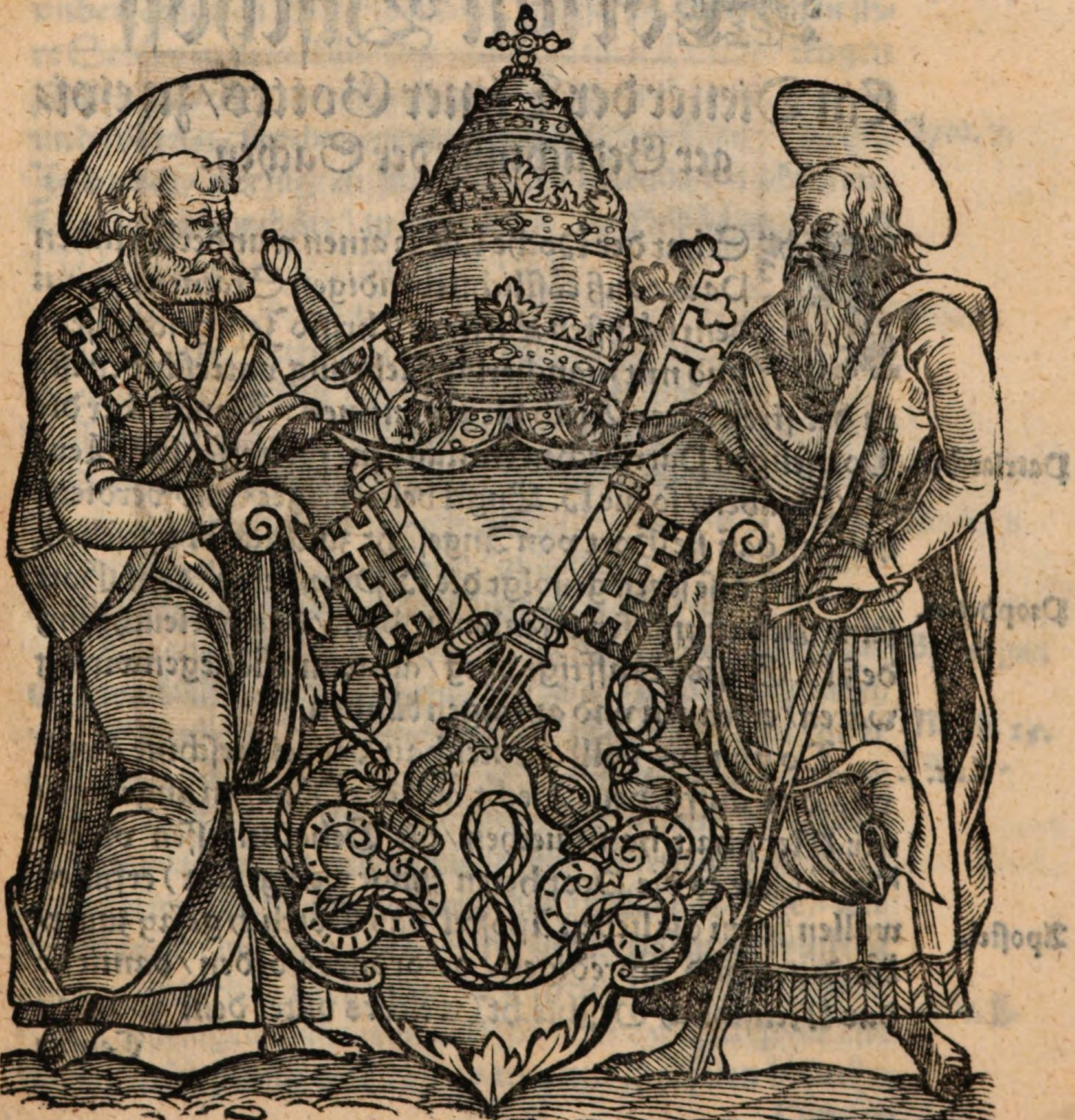
den Sachen nachzusehen/ hab sie den Schaden gantz hail befunden/ daß sie jetzt all jhr weg wider gehen künde/ kainen wehtung mehr entpfinde/ vnd gesund sey. Zur dancksagung werde sie mit ehisten selbst hieher kommen/ vnd ain Lob Meß halten lassen. Zu Zeugen wirdet jhr Haußwirth/ die Nachparschafft im Marckt vt supra: Barbara Kumpffin/ jres Manns Schwester/ Burgerin zu München/ benennet. Dise Aussag haben auch angehört/ die Ehrwürdigen vnd Hochgelährten Herren/ Herr Doctor Lautherius, Probst/ Licentiat Frantz, Dechant/ vnd Alexander Eürl, Beneficiat zu vnser Lieben Frawen vnd Alten Hof daselbst/ ꝛc. den 7. Octobris, Anno 1602.

Cum præscitu & licentia Superiorum.

C. B. M. M.

So Adrian der Sechste diß Namens/ vber S. Bennonis Canonization zu Rom außgehen lassen/ da man nach vnsers Haylands Geburt zehlet.

M. D. XXIII.



Adrian Bischoff

Ein Diener der Diener Gottes/ zu ewiger Gedächtnus der Sachen.

DEs hat der Hoche HErr ainen wunderbarlichen Paw/ auß köstlich: lebendigen Stainen/ so inn dem höchsten Eckstain Christo Jesu geschlossen/ vnd mit mancherlay Ziehrung vnterschiden ist/ in der streitbaren Kirch fürgenommen: Dannenher die

Patriarchen. Gottseligen Patriarchen entstanden/ fürtreffenliche Leut im Glauben/ so die H. Engel beherbriget/ vnd verdient haben/ daß sie Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen.

Propheten. Auff dise seyen geuolgt die H. Propheten/ denē Gott seine Gehaimnussen offenbaret/ dz sie/ durch erleuchtung deß H. Geists/ künfftige ding/ als wann sie gegenwirdig wären/ erkennen vnd anzaigen künden.

Luc. j. Do nun die vollkommenhait der zeit erschine/ vnd vns das auffgehent Liecht auß der Höhe/ in angenommer Menschait haimsuechen/ die Gehaimnussen vnsers Hails (wie es die Propheten zuuor weißgesagt) erfüllen

Apostel. wöllen/ seyen die lieben Apostel/ das Göttlich gesatz zuuerkündigen vnd zupredigen/ verordnet worden/ damit sie das Menschlich Geschlecht (welches vnter dem Joch deß Teufli-

Teuflischen Gewalts gehalten ward) in der gantzen Welt auffmunterten / vñ das Wort Gottes an allen enden deß Erdrichs außbraiteten.

Nach denen kamen die herrlichen Martyrer / mit dem Harnisch deß Glaubens angethan / vnd dem Bandt der vnbewöglichen Beständigkait vmbgürtet / sie wuschen jhre Stolen in dem Blut deß vnschuldigen Lambs / trugen Palmenzweig / mit stattlichem Sig in jhren Händen / vnd folgten / sambt einem scheinbarlichen Heer / Christo Jesu nach / verfügten sich mit dem lebendigen Eckstain Christo (wie gehört) zu jhrer Ewigen Gedächtnus vnd Nachfolg in der streitbaren Kirchen. 2. Thessal. 5. Martyrer. Apoc. 21. Apoc. 7.

Also haben sich auch die fürtreffenliche Doctores vnd Lehrer herfür gethan / die sich mit jrer Geschickligkait vñ guetem wandel den jenigen starck widersetzt / so den warhafften / allgemainen Glauben zuuerkehren gedachten / vnd gemelt: streitbare Kirch vilfeltig erleuchtet / auch durch sie beglaitet / nunmehr auffgehet wie die Morgenröth / glintzert wie der Mond / außerwölt wie die Sonn / erschröcklich wie ain wolgeordnet Kriegßheer. Lehrer. Cantic. 6.

Die außbündig: frommen Beichtiger oder Bekenner Gottes / bliben auch nit dahinden / weil sie von Tugenten / wie Edlgestain glantzten / danneher sie jrem Herrn / do er raitung vmb jhre entpfangen Pfund begeret / als getrew: vnd guete Diener / mit jhrer mühe vnd arbait / vilfältige Frucht bracht / vnd in den himlischen schrein gelegt: Alles Liebkosen vnd Schmaichlerey der Welt / haben sie / wie Schlangen gifft geflohen: Sich in den hölen vñ krufften vnter der Erden verborgen vñ auffgehalten: Schlechter speiß gepflogen: Jhr tranck ist springent wasser gewesen: Mergletē jr flaisch wol auß: waren mit Pokfelen bedeckt: Beichtiger. Matth. 25. Luc. 19. Hebr. 11.

 Pimsen

Pimsen vnd Stro jhre Schlaffpeth: Haben Gott mit blossen Füessen gesucht/ vnd das ewig Vatterland erworben/ auch gefunden.

Jungfrauen. Psalm. 44. Matth. 25.

Dem Breutigam/ so der wolgestaltist vnter den menschen Kindern/ seyen auch die tugentsame Jungfrawen/ mit rainem Leib/ lauterm Hertzen/ heiligem Gemüeth/ vnd Oel in jhren Lampen entgegen gangen.

Wittiben. Psalm. 125. Luc. 2.

Vor disem Breutigam haben sich auch letzlich die andächtigen Wittiben/ vñ vil andere/ bayderlay geschlechts Personen/ mit Gottseligen Wercken vnd vollkommenlichen Gaaben erzaigt/ Gott in den Höhen/ wie die Engel/ Ehr/ vñ den Menschen aines guten willens auff Erden/ Fridt gesprochen. Solches alles hat eben der ainig Geist auß wunderlicher Gehaimnus gewircket.

Benno ein Bekenner Gottes.

Vnd gleich wie der Allmächtig seinen Weinberg mit Gottseligen Arbeitern/ vermög gewisser verhaissung/ haimgesucht/ befestiget vnd gemehret/ also beschützet er auch denselben auff allerlay weiß vnd weg: Vnter andern aber hat er auch ainen dapffern Helden darein verordnet vnd bestellt/ nemlich den löblichen Beichtiger S. Benno/ der billich in die zahl der Himlischen versamblung zusetzen/ ja derselben allberait zugethan ist: welcher neben andern Kämpffern Christi/ mit seinen verdiensten vnd gueten Exemplen/ durch beystand Göttlicher Gnad/ die H. Kirch manigfaltig gezieret/ vnd gegenwirdiger zeit Finsternus/ mit dem schein seiner Lampen wundersamb erleuchtet/ daß er Ritterlich wider die Welt/ das Fleisch vñ den Teufel gestritten/ zu einem lieblichen geruch deß höchsten/ ein grosse Menig der Christglaubigen hailsamblich nach jhme gezogen/ vnd durch sein bekantnus ein Geist-

lich

lich Geschlecht aller Orthen auff Erden geboren / damit sein lobwirdige Gedächtnus / zu erleuchtung der Hayden / wie ein glantzeter Stern in dem Firmament der Kirchen erhalten würde.

Von S. Bennonis herkommen / leben / gueten sitten / lob vnd wunderwercken / so Gott zu belohnung vnd anzaigung seiner Heiligkait / der Welt / damit die Nachkommen von disem ansehelichen Mann auch Wissenschafft haben / manigfältig kundt thun wöllen / soll nur was wenigs auß vilerlay hie erzehlet werden.

Graff Friderich von Bultenburg ist sein Vatter gewesen / die Mutter hieß Bezela / ein Gottsförchtige Fraw / Do nun von Jugent auff ain sonder gute Art vnd Aigenschafft an jhme erschine / vnd er nicht etwo durch anderer knaben böse sitten / wie gemainlich in der Jugent geschicht / verführt wurde / hat man jhne / so bald er auß der Kindthait erwachssen / dem H. Bernwardo / Bischoffen zu Hildeßhaim vberschickt vnd beuolchen / der jhme dann (wie er ain hochuerständiger Mann war) fast angelegen seyn liesse / den Knaben in Tugenten vnterweisen / zur Forcht vnd Lieb Gottes anfängklich gewöhnen / volgents auch die freyen Künst lernen zulassen / Derwegen er jhne Bigario / einem frommen gelährten Mann vntergeben / bey welchem er fast wol studiret.

S. Bennonis Eltern.

Bennonis Zucht vnd studieren.

Do er nun etwas Mannbar worden / vnd seligklich zuleben gnuegsamen verstandt bekommen / hat er sich in den Münchsstand begeben / allen wollust verachtet / vnd sein gantz Leben inn Tugenten zubracht: Welches seine Brüeder dermassen bewegt / daß sie jhne Geistlicher Wirden fehig geachtet / vnd nach absterben jhres Abts / durch

Benno wird ain Münch.

die maisten stimmen zu jhrem Vorsteher erkieset. Weil aber etlich einem andern/ Sigebert genant/ beyfielen/ vñ die sach etwas strittig wurde/ hat der selig Benno/ wie dann kain Ehrgeitz bey jme statt hette/ die Waal nit wöllen annemmen/ sonder alles fleiß für den Sigbert geworben/ mit bitt/ man wöll jme an seinem ruhigen thun vnd leben kainerlay hindernus zufügen: Je mehr er sich aber wehret/ je besser warde den München angeholffen/ vnd wurde wider seinen willen zur Prælatur durch sie gedrungen/ die er doch stracks im dritten Monat von sich leget/ vnd das alte wol hergebrachte Leben wider an sich name.

Benno wil nit Abt seyn.

Kayser Hainrich aber/ herrlicher Gedächtnus/ diß Namens der dritte/ gewann ein sondere Lieb vnd Naigung zu disem Heiligen Mann/ dann er wol mercket/ daß er den gemainen Nutz zuregieren geboren vnd tauglich wäre/ derwegen er jhne in den Closter Wincklen nit wöllen verligen vnd eralten lassen/ sonder erlanget von vnserm Vorfahren/ Bapst Leone dem Neundten/ seliger Gedächtnus/ bewilligung/ vnd nam jhne (dessen er sich fast verwideret) auß dem Closter/ zum Probst gen Goßlarn/ Hildeßhaimer Bisthumbs/ allda er biß in sein gestanden Alter/ so einen vnsträfflichen/ ohnbefleckten wandel geführet/ daß jhne die Dombherren zu Meissen/ vnangesehen er allberait 56. Jahr erraicht hette/ zum Vorsteher jhrer Kirch vnd Stiffts begerten: So er gantz löblich regiret/ vnd sich dahin bearbait/ daß er die Vnchristlichen Wenden/ von jhren schädlichen Jrrthumben gebracht/ vnd souil bewegt/ daß sie sambt der Catholischen Kirch den Christlichen Glauben angenommen vnd beschützt haben. Welches dann derselben zeit ein seltzam vnd

Benno wird Probst zu Goßlarn/ Hernach Bischoff zu Meissen.

fast

fast Göttlich thun ware / weil zwischen vnserm Vorfahren Bapst Gregori dem sibenten diß Namens / Christlich zugedencken / vnd Kayser Hainrich dem vierten / so grosse zwitracht schwebeten / daß ainer den andern von seiner Stell zuheben sich beflisse / vnd jeder seine Zugethane zusammen fordert.

Widerwillen zwischē dem Bapst vnd Kayser.

Auff deß Kaysers seyten waren nit allein die weltliche Fürsten / sonder schier all: Teutsch: vnd Frantzösische Bischouen / der selig Benno aber ließ sich den Kayser nicht bewegen / vnd hielte es für ain sondere Notturfft / der Kirchen Hochait / souil jmmer möglich / zuuerfechten / zu mehrerm anzaigen seines Eyfers / erkläret er den Kayser vnd Marggrauen zu Meissen / weil sie der Religion feind / in den Bann / verwaigeret auch dem Marggrauen deß Stiffts Kirchgang / vnd verfüeget sich zum Bapst / welches eines dapffern Gemüts beweiß ware.

Ehe dann er aber sein Raiß fürname / warff er die Kirchen Schlüssel zu Meissen in die Elb / so ein grosser Fluß ist / damit den jenigen / welche dem Kayser anhängig vnd verbannt waren / die Kirch nicht offen stünde: Hierauß leichtlich zuschliessen / was er für Feindschafft vñ Gefahr / von wegen der Catholischen Kirch auff sich geladen. Weil solches nun der Kayser für ain sondere schmach vnd verachtung seiner vnd der seinen hielte / wolt er es nicht vngerochen lassen / name den seligen Bennonem zu seiner widerkunfft von Rom gefangen / der Allmächtig aber / welcher die jenigen / so vnbillich verfolget werden / wider auffricht / hat disen Gottseligen Mann auch bedacht / in dem er bald wider ledig worden / vnd zu seinem vorigen Standt kommen.

Von etlich S. Bennonis wunderthaten.

Kirchen Schlüssel.

Do man nun der Kirchen Schlüssel menglet / wurde in bemeltem Wasser der Elb ain Fisch gefangen / in dessen Jngewaid die Schlüssel gefunden. Welches dann Göttlicher wirckung nit ain schlecht anzaigen gab.

Gesang.

Von den sachen / damit diser H. Mann sein Kirch geziehret / zureden / ließ er jhme das Kirchen Gesang / so dem H. Gottsdienst nit vbel anstehet / fast angelegen seyn / vñ bracht es in ein solche Ordnung / dermassen es im Dombstifft zu Meissen ohne vnterlaß gar herzlich vnd ansehlich verricht worden.

Wol hausen.

So hat er auch sein Kirch mit vil Güetern vnd am Einkommen wol gebessert / vnd an dem Ort / dahin er zu zeiten abgewichen / wann er sich anderer Gescheff vnd sorgen entschlagen / vnd Göttliche ding betrachten wöllen / ein Neben vnd Halbßstifft pawet vnd auffgericht.

Was bedarff es aber / von seinem Fleiß vnd Eyfer in Geistlichen / langer erinnerung? Weil er wol mehr wunderwerck gethan: Als do er mit trucken Füessen vber offt berürten Fluß die Elb gangen.

Elb Fluß.

Nach dem er auch auff ain zeit / wie er offt pfleget / die Bauwrßleut im Feldt haimsuchet / vnd mercket / daß sie wegen jhrer Arbait fast mühde vnd durstig waren / hat er sich darüber erbarmet / vnd jhnen Wasser in Wein verkehret.

Wasser in wein verkert.

Ein andermal prediget er dem Volck in einem thal / ohne ferr von Meissen / vnd verstunde / daß seine Zuhörer vor Durst / inmassen es sich zu haisser Sommers zeit begibt / schier verschmachten / berühret er das Erdtrich / alsbald entsprunge ein fliessender Brunn / so man auff heutigen Tag den Heiligen Brunn nennet.

H. Brunn.

Die

Die Glocken/ so er geweycht/ vertrib all schädlich vn- gewitter von den nechsten Feldern: vnd die äcker/ darüber diser H. Mann gewandlet/ wurden auch vil fruchtbarer/ als der anraineten Nachparn. Geweychte Glocken. Fruchtbare Äcker.

Zu dem sich etwo begeben/ daß er inn einem Dorff/ Neunborg genant/ weit von der Statt entlegen/ Meß hielte/ vnd eben zur selben zeit inn seiner Dombkirch zu Meissen/ bey dem Gottsdienst gegenwirdig erschine.

Ein Marggraff zu Meissen ware dem zeitlichen zu- vil ergeben/ darumb er der Kirchen güter vnbillicher weiß einzoge/ daruon jne S. Benno abwise/ mit gütlicher ver- monung/ wann er recht thun wolte/ solt er sie der Kirchen wider zustellen/ wo nit/ würde die straff Gottes gewiß nit außbleiben: Darüber sich der Marggraff hefftig erzür- net/ vnd dem H. Mann einen Packenstraich zugefüeget/ Darwider S. Benno auß bewegung deß H. Geists meh- rers nit äfferet/ weder der Allmächtig werde solch vnbild vber ain Jahr/ vnd eben zu diser zeit rechen/ welches der widerspennig/ vbermüetig Marggraff nur verspottet. Geitz vnd Freuel.

Bald hernach erkrancket der selig Benno/ mit steiffer hoff- nung/ er wurde auß disem/ zu dem lieblich: ewigen Leben abgefordert werden. Vor seinem sterben aber/ erinnert er seine Dombherren/ daß sie die Lieb/ so vns Christus ge- lernet/ fleissig in acht nemmen/ alsdann ließ er sich mit der Göttlichen Speiß deß hochw: Sacraments andächtig- klich versehen/ vnd do er sein Gebett zu Gott verricht het- te/ ist er verschiden/ im vierzigistem Jahr seines Bischoff- lichen Ampts/ nach Christi geburt 1106. Vnd souil/ was diser Gottselig Mann in seinem Leben/ nit Menschlich: sonder Göttlicher weiß vollbracht. Bennonis Kranckhait vnd sterben.

Was sich nun für Wunderthaten nach seinem ableiben zutragen/haben wir etliche zuerzehlen nit vnterlassen sollen. Nemblich/ dz anfangs gedachter Marggraff/ zur Jahrzeit/ auff welche jhme sein straff verkündiget ware/ sich vermessenlich hören liesse. Benno hat vns auff heutigen Tag/ mit waiß wie grosser Gefahr getroet/ er ist aber todt/ wir dörffen vns weiter nicht förchten. Diß hett er kaum außgesprochen/ fiel er stracks zu boden/ rueffet den seinen vmb hülff/ vnd starb also elendtlich/ mit grossem schmertzen vnd seufftzen. Darauß leichtlich abzunemmen/ daß S. Benno auß Göttlichem Gewalt vnd Bewegung mueß geredt haben.

Straff.

Gleichßfals verfolget vnd plaget ein ander Marggraff/ Wilhelm genant/ die Kirch Meissen vnbillicher weiß/ darfür jhne der Dombprobst daselbst zum höchsten bate/ mit erinnerung/ von solcher vbelthat abzustehen: Kundt aber kain besserung erlangen/ sonder folget nur mehr als zuuor verbitterung: Weil dañ gedachter Dom̃probst weiter nit wuste/ wo auß vmb hülff/ rueffet er in seinem Gebett S. Benno an/ mit begeren/ er wolte sein Kirch selbst beschützen vnd erhalten. Darauff S. Benno dem Marggraffen dreymal im schlaff fürkom̃en/ vnd jne vermohnet/ daß er die Kirch nit also beschweren solt/ welches Marggraff/ als ein vergebenlichen traum verachtet: Zum viertenmal/ wurde Marggraff hefftiger angefahren/ vnd kam vmb ein Aug/ mit betrouung grösserer straff/ do er von seiner mißhandlung nicht abliesse/ das beweget jne zur forcht vnd rew/ stellet der Kirch alles abgenom̃en widerumb zu/ vnd mehret jhr das einkommen/ souil er mocht/ hielte auch forter S. Bennonem hoch vñ in grossen Ehren.

Bekehrung.

Es

Es sol auch zuuermelden nicht vmbgangen werden/ daß zway Dörffer vmb Meissen gelegen/ in deren ainem S. Benno/ do er vor dem Marggraffen fliehen müssen/ sich auffgehalten: Jn dem andern er die Wenden/ von jhr Teufflischen Abgötterey zum Christlichen Glauben gebracht/ darinn man seine Tritt vnd Fueßtapffen nach vil Jahren noch gespüret. S. Bennons Fueßtritt.

So ist auch das alt/ schlecht/ mit stro gedeckt Häußl darinn er bey den Wenden gewonet/ allzeit päwlich gebliben/ vnd do die benachparten etlich mal verbrunnen/ hat es dannoch nie schaden gelitten. Herberg.

Die Bischofflich klaidung/ dariñ sein Leib begraben gewesen/ sambt der Jnful/ seyen vber 200. jar im Erdrich gelegen/ vnd vnuerwesen wider außgraben worden/ wie man sie auff heutigen Tag noch gantz sicht vnd zaigt. Habit vnd Jnful.

Es kunten noch wol mehr wunderwerck auff die Pan gebracht werden/ weil durch seine verdienst vil Todten aufferweckt/ vnd mancherlay kranhaiten gehailt worden: Ja wer sich nur zu jme verlobt/ der hat seiner hülff genossen. Derhalben vnser geliebtister Son in Christo/ Carolus erwölter Röm: Kayser/ vnd Catholischer König in Hispanien: vnd vnser geliebte Söhne/ Albrecht/ ꝛc. titls S. Peters kettenfeur/ Priester/ auch Mattheus, Diac. zum H. Engel/ der H. Röm: Kirch Cardinäl/ vñ vnser Erwirdige Brüeder/ Richart zu Trier vnd Herman zu Cöln Ertzbischoffe/ durch jre offne schreiben: Nit weniger vnser geliebte Söhne die edlen/ Ferdinand Ertzhertzog zu Oesterreich/ auch Georg vñ Heinrich leibliche gebrüder/ Hertzogen zu Sachssen/ Landgrauen in Thüringen/ vñ Marggrauen zu Meissen/ durch jren Potschaffter vnd Oratorn, den Ehrwirdigen vnsern Brueder/ Joann Bischoffen zu Meissen/ Werbung vmb Bennonis Canonization.

Meissen / auch lieben Sohn Wilhelm von Enckenuort / erwölten zu Dertrus / vnsern Datari vnd Hofprælaten / jhren bey vns vnd dem Apostolischen Stuel Redner vnd geschefft Tragern / an vns demütig gelangen lassen / daß wir nach fleissig: eingezogner erkündigung der vorerzehlten Geschichten / zu deß seligen Bennonis Canonization vnd Erklärung inn das Register der Heiligen Gottes / fortschreitten vnd darmit verfahren wolten. Vnd ob wir gleichwol disem jhrem begeren statt zuthun nit vngewillet / Ja vns höchlich erfrewet / daß sich solches auß Göttlicher schickung zu vnsern zeiten begeben / wie wir dann für recht vnd billich halten / daß dem Seligen Bennoni sein gebürent Ehr auff Erden kains wegs entzogen soll werden / welchen Gott der Außerwöhlten Chor in der Himlischen Glory gewirdiget / wie der Allmächtig durch vil vnd sichtbarliche wunderzaichen offenbaret / hat doch ain so hoch: vnd wichtige sach nicht von stundenan vnd eylends / sonder billich mit reiffem / gutem bedacht fürgenommen / vnd nach altem löblichem Brauch geschehen sollen.

Erfahrung d' wūderwerck Bennonis.

Nach dem nun vnser geehrte Vorfahren / nemblich Alexander der VI. zum ersten. Hernach Iulius II. vnd folgens Leo X. durch drey der H. Römischen Kirchen Cardinäl / auß jhren dreyerlay Ständen vnd Ordnungen / vnsere Ehrwirdige Brüeder / Bernharden, Bischoffen zu Ostia, deß heiligen Creutz zu Hierusalem. Antoni Bischoffen zu Alba, Priester / vnd Ioan: Diacon, S S. Cosmæ vnd Damiani titels / mit rath / vorwissen vnd guthaissen jhrer Brüeder / in dero zahl / gleichwol damaln abwesent / wir auch waren / anschickung gethan / vnd beuelch geben / daß sie

sie/ was von vnderschidlichen Orten in Teutschland/ für erfahrung von Bischoff Bennonis Leben/ Sitten/ Leymundt vnd Wunderwercken/ so sich vor vnd nach seinem Todt/ auff sein Fürbitt/ durch Gott begeben/ etwo eingehändiget worden/ vnd was sonsten zur Canonization der Heiligen von nöthen seyn möchte/ mit allem Fleiß vbersehen/ examiniren/ vnd wie sie es befinden/ in dem gehaimen Rath vmbständlich/ als gebreuchig/ mit trewen berichten sollen/ welches dann zu werck gezogen/ vnd glaubwirdiger Zeugen Aussag die Miracl vnd Bennonis Leben/ sampt andern/ was von Rechts wegen erfordert wird/ wol bedacht vnd erwogen worden/ vns auch darüber in vilerlay gehaltnen gehaimen Räthen Relation/ Fürtrag vnd Anzaigung geschehen/ wie auch jhre vnd aller Cardinäl vmbstimmung/ Bennonis Canonization betreffent ainhellig befunden/ vnd zu dero ansehlichern vollziehung/ vnser geliebter Sohn/ Ioan: Baptista von Senis, bayder Rechten Doctor, Hofaduocat/ alles was deß Seligen Bennonis Leben/ Sitten/ gemainen Rueff/ vnd wunderwerck anlangt/ in offenlichem Consistori oder Rathsitz nach lengs erzehlet/ mit demütiger bitt/ daß wir auff zeitige vorbetrachtung/ sein Canonization vnd Erklärung in die zahl der Heiligen/ fürnemmen wolten.

Als wir nun vor allen dingen/ wegen der einkommen Geschichten/ GOtt dem Allmächtigen höchsten Danck gesagt/ vnd mennigklich/ so in offnem Consistori gegenwirdig waren/ gebetten/ daß sie mit jhrem embsigen Gebett vnd Fasten/ der Kirch GOttes wolten zu hülff kommen/ damit sie der Allerhöchste in dergleichen werck vnd *Proceß der Canonization.*

vorhaben nicht wolte fehlen oder jrren lassen. Haben wir letzlich vber etlich Tag / all vnd jede Geistliche Prælaten / Patriarchen / Ertz: vnd andere Bischoffen / so damaln bey Hof waren / in vnser Consistori vnd Apostolischen Palatz erfordern / vñ in beysein vnserer Brüeder / der Römischen Kirch Cardinälen / alle Proceß vnd handlungen / die vber Bennonis thun vnd lassen ergangen / durch obbenanten Ioan: Baptistam, kürtzlich vñ summariter nochmaln erholen lassen / vnd solches auch die Cardinäl / sampt andern / denen es von vns anbeuolchen gewesen / fürbracht / vnd zugleich all: beywesent Prælaten / was solcher Canonization halber jedes maynung / angefragt wordē / sie darauff mit ainhelliger einstimmung / ohn ainiges widersprechē / geantwortet / dz kainer anderst erkennen künde / weder diser selig Mann / billich vnter die Heiligen Gottes einzuschreiben vnd zuzehlen sey.

Derhalben wir dem allmächtigen Gott widerum̃ demütigen danck gesagt / daß er vnsere Hertzen / disen seinen Diener mit gebürlicher wirdigkait zuuerehren / erweckt vñ erleuchtet hat: Also den ersten Sontag nach Pfingsten / An: 1523. so damaln auff den letzten Maii gefallen / zu seiner Canonization bestim̃t / vñ in S. Peters / der Aposteln Fürstens vnd Obristens Hauptkirchen / ein groß hültzen gestüel / nach alter gewonhait / auffzurichten vñ zuziehren beuelch geben / allda in gegenwird der gantzen Clerisey vñ Volcks / von S. Bennonis Leben / wunderzaichen vñ gutem rueff / mit demütiger Andacht ain Predig gehalten / hernach die Litaney / sam̃t dem Lobgesang: Veni creator spiritus, &c. Das ist: Kom Geist du Erschaffer / rc. durchauß andächtig gesungen worden / vnd wir von den Pro-

curatorn der Canonization/ auch erwölten Kayser Carls/ bey dem Apostolischen Stuel verordnetem Redner vnd Gewalthaber/ nochmaln beharrlich ersucht worden/ den seligen Bennonem in die zahl der H. zubenennen/ außzusprechen vnd einzuschreiben. Vnd da nunmehr alles vollendet warde/ wir auch die gebreuchigen Ceremonien der Kirchen verricht hetten/ haben wir/ GOtt vor Augen haltent/ mit Bennonis Canonization/ laut volgenter wort/ zuuerfahren angefangen.

Zu Lob vnd Ehr der H. vnzertrennten Dreyfaltigkait/ erhöhuug deß Catholischen Glaubens/ vñ mehrung Christlicher religion/ auß macht vnd gewalt vnsers Herrn Jesu Christi/ vñ seiner H. Aposteln Petri vnd Pauli/ auch vnser/ mit rath vnserer Brůeder/ erklären/ nennen vnd bestim̃en wir Bennonem/ weyland Bischoffen zu Meissen/ seliger Gedächtnuß/ für einen Heiligen/ so in der Außerwelten zahl vnd Register zurechnen/ Wie wir jhne dann hiemit darein setzen vnd verordnen/ mit beuelch/ daß sein Fest vnd Ampt/ Jährlich von allgemainer Kirch/ auff den 16. Junij/ daran er auß diser welt verschiden/ andächtig vnd herrlich/ wie man es von einem Confessorn, Bekenner vnd Bischoff zuhalten pfleget/ begangen werde/ wir begebẽ auch vñ lassen vber das nach barmhertziglich/ durch den gewalt Gottes/ 7. jahr vnd souil Quadragen/ von auffgelegter bueß/ all den jenigen/ so warhaffte rew vnd laid haben/ vnd beichten/ auch alle jar an bemeltem Fest vnd Tag S. Bennonis Grab besuechen. Canonizatio.

Nach schuldiger vollendung aller vorgeschribenen ding/ haben wir das Te Deum laudamus; Dich GOtt loben wir/ etc. angefangen/ vnd es vnser Cantorey biß ans

endt

endt singen lassen. Zum beschluß hat ain Diacon Cardi-
Collect. nal gesungen: Heiliger Benno bitt für vns. Vnd der Chor geantwortet: Damit wir Christi verhaissungen gewirdiget werden. Stracks darauff haben wir ein aigen Gebett von disem Heiligen/ mit lauter stim gesungen.

O Gott / der du vns mit der herrlichen Bekandtnus deß seligen Bischoff Bennonis vmbgibest vnd beschützest: Verleyhe / daß wir durch sein Nachuolgung im gueten zunemmen / vns auch seiner Fürbitt erfrewen mögen. Durch vnsern HErren Jesum Christum / der mit dir lebt vnd regiert inn Ainigkait deß Heiligen Geistes / Gott von Ewigkait zu Ewigkait. Vñ als der Chor geantwortet: Amen. Haben wir das Hochampt / von dem ersten Sontag nach Pfingsten / aigner Person verricht / vnd alle Collecten vnter ainem Beschluß geendet / darzu wir erst gedachte / sambt andern sonderbaren von disem Heiligen genommen / wie hernach folgt / Nemblich:

Zum Secret.

Secret. O HErr wir bitten / daß vns dein Heiliger Bekenner vnd Bischoff Benno allenthalben erfrewe / vnd weil wir seine herrliche Verdienst inn Ehren halten / allzeit bey dir Schutz entpfinden / durch

durch vnsern HErrn Jesum Christum: Wie oben beschlossen.

Nach der Communion.

O Herr / die wir mit den hailsamen gehaimnussen erfüllet seyen / ruffen wir dich an / daß vns durch das Fürbitt deines Heiligen Bekenners vnd Bischoff Bennonis / dessen Fest wir begehen / geholffen werde. Durch vnsern HErrn Jesum Christum / &c. vt supra. Complend.

Vnd also haben wir das Hochampt mit gewönlichen Ceremonien / nach Apostolischer Ordnung vollendet / auch männigklich / so disem Gottsdienst andächtig beygewohnet / vollkommenlich Ablaß verlihen: Zu zeugnus angezogner Geschicht / geben wir disen Brieff / zu lob vnd ehr deß Allmächtigen Gottes / der in seinen Heiligen wunderbarlich ist vnd herrlich / lebt vnd regiert / gebenedeyet in Ewigkait zu Ewigkait.

Weil es dann sehr schwerlich / disen vnsern Brieff jederman wissenschafft zumachen / so wöllen vnd erklären wir / den Abschrifften / die mit eines offen Notarii Handt vnterzaichnet / vnd Geistlichen Prælatens Sigill verfertiget seyen / vngezweiffelt zuglauben / vnd sie in allem vnd jedem dem Original gleichgiltig zuhalten vnd zuerkennen.

Derhalben sich niemandt vnterstehen soll / den vergriff diser vnser Decret / Beschluß / Erklärung / Beschreibung / Satzung / Nachlaß / Verleyhung vnd Willen zu-

vernichten/ oder vermessenlich sich darwider auffzulainen. Da sichs aber jemand vnterfienge/ der soll wissen/ dz er den zorn Gottes allmächtigen/ vnd seiner H. Aposteln Petri vnd Pauli auff sich laden würde. Geben zu Rom. bey S. Peter/ im Jahr deß HErrns Menschwerdung/ 1523. den letzten Maij/ vnsers Bapsthumbs im ersten Jahr.

A. de Castello.

Vbersehen durch W. von Enckenuort.

T. Hezius.

Registrirt bey mir T. Hezio zuruck verzaichnet Apostolische Bulla.

Was nun etwo Bischoff Joann zu Meissen zeugnus vber die Bäpstlich Bullam, vnd deß Notarii vnterschreiben belangt/ so auch Anno 1523. auff dem Bischofflichem Schloß Stolpen/ den 7. Septembris ordenlich geschehen/ seyen bey dem Latinischen Exemplar zufinden/ vnd sonsten Missiff verhanden/ wie Hertzog Georg zu Sachssen/ neben wolbenantem Herrn Bischoff vnd Dombcapittel zu Meissen/ an Hertzog Wilhelm vnd Ludwig in Bayrn begert vnd bittet/ daß sie Bullam Canonizationis S. Bennonis in jhren Stätten wolten publicieren/ anschlagen/ sein Fest halten/ vnd solchem kain schmach vnd lästerung zufüegen lassen. Datirt zu Meissen/ am Montag nach Palmarum, Anno 1524. deß Herrn Bischoffs aber vnd Domcapittels/ Dinstag in Ostern/ Anno vt supra.

Gedruckt in der fürst-
lichen Hauptstadt München / bey
Adam Berg.

Anno Domini:

M. D C. II.